Erster Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Gebirgsbote.

58. Jahrgang.

Telephonnummer 47.

Nr. 73.

Der „Gebirgsbote“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und bringt als Gratisbeilagen: Das „Amtliche Blatt,“ das „Unterhaltungsblatt,“ das illustrierte „Sonntagsblatt“, und den illustrierten „Landwirtschaftlichen Ratgeber.“

Glatz, Dienstag, 12. September 1905.

Preis pro Quartal mit Abtrag ins Haus 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Abtrag 1,15 Mk. Insertionsgebühren für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Arbeits- und Stellengesuche 10 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Deutschen Kriegerbundes und Preußischen Landes-Kriegerverbandes

ist durch die Beschlüsse der diesjährigen Abgeordnetentage dieser Verbände in Kiel wesentlich erhöht worden. Bekanntlich setzt sich der Deutsche Kriegerbund aus den Landes-Kriegerverbänden von Preußen und denjenigen der norddeutschen Bundesstaaten (außer Sachsen) und Elsaß-Lothringens zusammen. Diese Landesverbände bilden innerhalb des Kyffhäuser-Bundes, welcher sämtliche Landes-Kriegerverbände des Reiches umfaßt, eine besondere wirtschaftliche Vereinigung zu Unterstützungszwecken. Die Verwaltung des Deutschen Kriegerbundes und des Preußischen Landesverbandes geschieht unter Leitung der beiderseitigen Vorstände durch ein gemeinsames Bureau.

Die wirtschaftliche Organisation des Deutschen Kriegerbundes hat zur Zeit 1½ Millionen Mitglieder. Die diesjährigen Abgeordnetentage haben nun die Beitragspflicht der einzelnen Mitglieder derart festgesetzt, daß die preußischen Mitglieder, gleichzeitig für die Verwaltung ihres Landesverbandes, jährlich 30 Pf. zahlen. Die außerpreußischen Landesverbände haben künftig 28 Pf. Jahresbeitrag pro Mitglied zu zahlen, doch ist es ihnen freigestellt, einen bestimmten Teil hiervon zu Unterstützungen innerhalb des eigenen Landesverbandes zu verwenden. Die Landesverbände von Braunschweig und Elsaß-Lothringen, welche nur an den Unterstützungen bei allgemeinen Notständen (Ueberschwemmungen, Mißernten u. s. w.) teilnehmen, zahlen nur 6 Pf. Jahresbeitrag. Die Ausnahmestellung dieser beiden Verbände ist in ihrer geschichtlichen Entwickelung begründet, da sie seit ihrem Bestehen ein eigenes, vom Deutschen Kriegerbunde unabhängiges Unterstützungswesen haben.

Nach diesen Festsetzungen werden der Deutsche Kriegerbund und der Preußische Landes-Kriegerverband aus direkten Beiträgen, aus den Zinsen ihres Vermögens und aus gewinnbringenden Unternehmungen künftig eine Jahreseinnahme von rund 750 000 Mark haben. Diese beträchtliche Summe wird wie folgt verwendet werden: Beiträge zum Kyffhäuser-Bund 25 000 Mark, Verwaltungskosten 85 000 Mark, Unterstützungen an Kameraden und bei allgemeinen Notständen 280 000 Mark, Unterstützungen an Witwen 85 000 Mark, Unterhaltungskosten der 4 Waisenhäuser des Bundes 140 000 Mark, zur Vermehrung des Kapitalvermögens 145 000 Mark. Der Deutsche Kriegerbund und der Preußische Landesverband werden also künftig an direkten Unterstützungen für bedürftige Kameraden, Witwen und Waisen jährlich rund 400 000 Mark ausgeben. Rechnet man hinzu die Unterstützungstätigkeit der anderen deutschen Landes-Kriegerverbände mit einer Jahresleistung von rund 300 000 Mark, so ergiebt sich die erhebliche Summe von 700 000 Mark, welche die deutschen Kriegervereine aus ihren Verbandskassen jährlich an Unterstützungen zahlen. Damit ist aber die soziale Tätigkeit der deutschen Kriegervereine bei weitem nicht erschöpft, da jeder einzelne Verein noch seine eigene Unterstützungstätigkeit seinen bedürftigen Kameraden und deren Familien gegenüber ausübt. Der Betrag, den die Kriegervereine des Reiches für diese Zwecke ausgeben, beträgt jährlich weit über 3 Millionen Mark. Im ganzen beträgt sonach das Unterstützungsbudget des deutschen Kriegervereinswesens rund 4 Millionen Mark jährlich.

Das ist fürwahr eine achtungswerte soziale Leistung! Diese Seite der Kriegervereinstätigkeit allein verdient es, so schreibt die „Kyffhäuser-Korresp.“, daß alle patriotischen ehemaligen Soldaten sich den Kriegervereinen zuwenden. Berücksichtigt man aber weiter, daß die feste Organisation des deutschen Kriegervereinswesens — im ganzen Reiche 26 000 Vereine mit rund 2½ Millionen Mitgliedern — ihren Hauptzweck in der Pflege der Vaterlandsliebe und der Treue zu Kaiser und Reich sucht, so muß es wundernehmen, daß das Kriegervereinswesen in den mittleren und höheren Schichten des Volkes nicht mehr Beachtung findet.

Provinzielles und Lokales.

Nachdruck der mit Stern oder anderen Originalzeichen bezeichneten Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

* **Frauen- und Jungfrauen-Exerzitien.** Die diesjährigen Herbstexerzitien für Frauen und Jungfrauen beginnen im St. Hedwigsstift, Anstalt der Borromäerinnen zu Odernigk bei Breslau, am Montag, den 2. Oktober, nachmittags, und dauern bis Freitag, den 6. Oktober, vormittags. Die Anmeldungen wolle man rechtzeitig bei der Oberin des St. Hedwigsstiftes machen.

Aus der Grafschaft Glatz.

* **Inhaltsangabe der Grafschafter Kreisblätter.** Glatzer Kreisblatt Nr. 70: Verpflichtung des Bauergutsbesitzers Adolf Heinze in Oberhannsdorf zum Waisenrat. Betrifft Räumung der Wasserläufe von Flüssen und Bächen. Betrifft Ermittelungen nach dem Knaben Rudolf Guder aus Langenbrück, zuletzt in Eisersdorf. Schweineseuche. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Habelschwerdter Kreisblatt Nr. 36: Vorschriften für Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden. Genehmigung zu einer öffentlichen Verlosung seitens des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins in Grünberg. Betrifft die am 1. Dezember d. J. stattfindende Volkszählung. Betrifft die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Landgemeindebeamte. Betrifft Einkommen- und Ergänzungssteuer-Zu- und Abgangslisten. Bekanntmachungen.

Neuroder Kreisblatt Nr. 36: Wiederaufnahme der Dienstgeschäfte durch den Königl. Landrat Grafen zu Dohna. Betrifft die Körung von Zuchtbullen. Betrifft Kirchensteuer-Zu- und Abgänge. Betrifft die Bekämpfung der Cholera. Betrifft Verlosung seitens des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins in Grünberg. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Reinerz, 7. September. Gestern abend gegen 10 Uhr wurden wieder zwei verdächtige Individuen bei der Dr. Kiesel'schen Villa betroffen, die bei der jedenfalls unerwartet zeitigen Rückkehr der Bewohner flüchteten. Dem Augenschein nach zu schließen, sind es dieselben Personen gewesen, die kürzlich den Einbruch verübt haben. Trotz sofortiger Verfolgung gelang es nicht, der Verdächtigen habhaft zu werden. — Die Schützenbruderschaft hielt am Sonntag ein Punktschießen ab. Die besten Treffer machten Herr Badkontrolleur Karl Häusler und Herr Rektor Hauck. — Die am Sonntag im „Schwarzen Roß“ stattgefundene Versammlung der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatz-Genossenschaft zwecks Bestellung für Bedarf zur Wintersaat u. s. w. war nur schwach besucht. — Die Silberhochzeit beging heute Herr Schuhmacher-Ehrenobermeister Johann Bieceny mit seiner Ehefrau, geb. Theiner. Dem allgemein geachteten Jubelpaar gingen zahlreiche Glückwünsche zu.

?? **Tscherbeney**, 6. September. Die hierorts eingeführte Teppichweberei findet allseitig Anklang. Einzelne Weber verdienen hierbei schon jetzt 12 bis 18 Mark in der Woche, was bei einem anderen Webereiartikel völlig ausgeschlossen ist. Obwohl das Einrichten der Webstühle lange Zeit in Anspruch nimmt, sind schon eine ziemlich große Anzahl derselben im Gange.

Habelschwerdt, 9. September.

☐ **Die Herbstferien** für die Schulen des Kreises sind wie folgt festgesetzt worden: 29. August bis 18. September Kaiserswalde, 17. September bis 8. Oktober Neu-Batzdorf, 24. September bis 8. Oktober Alt-Lomnitz, Alt-Waltersdorf, Alt-Weistritz, Ebersdorf, Glasegrund, Heinzendorf, Kieslingswalde, Martinsberg, Neu-Wilmsdorf, Verlorenwasser, 24. September bis 15. Oktober Neu-Waltersdorf, Neu Weistritz, Rothflössel, Schreibendorf, 26. September bis 9. Oktober Hammer, 27. September bis 10. Oktober Voigtsdorf bei Habelschwerdt, 28. September bis 11. Oktober Habelschwerdt, Hohndorf, Nieder-Langenau, 1. bis 8. Oktober Wölfelsdorf, 3. bis 16. Oktober Wölfelsgrund, 4. bis 17. Oktober Pohldorf, 8. bis 22. Oktober Heudorf, Langenbrück, Peucker, Stuhlseiffen, Wilmsdorf, 1. bis 15. Oktober alle übrigen Schulen.

☐ **Zur Verpachtung** der Kämmereigrundstücke Nr. 87 Invalidenkirchhof und Nr. 98—100 Viehwegberg ist ein Termin auf Mittwoch, den 13. September, nachmittags 3 Uhr, im Kämmereikassenlokal anberaumt worden.

☐ **Der Bau des Kriegerdenkmals** ist nunmehr soweit gefördert, daß nach Fertigstellung des etwa 2 Meter hohen Sockels mit der Aufrichtung des Obelisken und der Aufstellung der allegorischen Figuren in der nächsten Woche begonnen werden wird. Die Einweihung soll, wie wir erfahren, bestimmt am 24. September erfolgen.

☐ **Gefunden** wurden ein Umhängetuch, ein Reiseplaid, ein Damenhut, ein Paket Kitte, ein Geldbetrag, eine Mütze, eine Pferdedecke, ein Schraubenschlüssel.

---

§§ **Eckersdorf**, 8. Septbr. Am 7. September fand ein nochmaliges Gastspiel des Breslauer Schau- und Lustspiel-Ensembles, Direktion Paul Baltin, statt, welches sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Als Reise-Benefiz für den Direktor hatte man zwei hübsche Einakter gewählt, „Die vollkommene Frau“, Lustspiel von Görlitz, und „Ein Schwabenstreich“, Liederspiel von Hesse. Auch die Solo-Vorträge des Herrn Paul Baltin sorgten für wirklich gutes Amusement. Am Freitag reiste die beliebte Theatergesellschaft nach Schönwalde, Kreis Frankenstein. — In der letzten Sitzung der politischen Gemeindevertretung wurde der Antrag, betreffend Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule am hiesigen Orte, angenommen. Da auch das Kgl. Landratsamt in Neurode dieser Angelegenheit sympathisch gegenüber steht, so dürfte, die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses vorausgesetzt, die Fortbildungsschule am 15. Oktober eröffnet werden.

Ludwigsdorf, 7. Septbr. Die hiesige Freihand-Schießgesellschaft hielt gestern in Herrmanns Gasthaus zum „Schlössel“ ihr Königsschießen ab. Die Königswürde erschoß sich mit der gewiß selten vorkommenden Lage 19, 20, 19 der Vorsitzende, Herr Rudolf Scholz. Als 1. bezw. 2. Ritter gingen hervor die Herren Oberförster Hoffmann-Hausdorf und Gastwirt Herrmann. Abends fand ein solennes Festessen statt, an welchem sich geladene Gäste beteiligten. Den Kaisertoast sprach Herr Lehrer Eisner, nachdem der Vorsitzende die Gäste begrüßt hatte. Mit einer Ansprache wurden sodann dem König die prächtige Königskette, sowie ein Bilderbecher mit Widmung überreicht. Die Ritter erhielten Geldpreise, der König hatte sich auch den Preis für die beste Punktserie erschossen.

Aus andern Kreisen.

* **Münsterberg**, 6. Septbr. Der 47jährige Schäfer Wohlfahrt in Reesewitz hiesigen Kreises war am 28. v. M. von einem Insekt in den Arm gestochen worden. Trotz der alsbaldigen Anschwellung begab sich der Mann erst am 1. d. M. in ärztliche Behandlung. Am 4. ist er dann an Blutvergiftung unter furchtbaren Schmerzen im hiesigen Kreiskrankenhause gestorben.

Myslowitz, 5. September. Unter dem Verdachte des versuchten Mordes ist das 24 Jahre alte Dienstmädchen Julie Bartetzki aus Janow verhaftet worden. Die B. hatte bei dem Berginspektor a. D. Pohl in Diensten gestanden und war entlassen worden. Sie glaubte, durch Klatschereien der bei Herrn Pohl beschäftigten Haushälterin Reinske entlassen worden zu sein und beschloß, Frau R., eine Frau in den 60er Jahren, zu töten. Mittwochs ließ sie sich in dem Hause einschließen und überfiel im Hofraume die alte Frau. Frau R. wurde von dem rabiaten Dienstmädchen zu Boden geworfen und mit einem viele Pfund schweren Steine entsetzlich zugerichtet. U. a. wurden ihr mehrere Rippen gebrochen und 8 Zähne herausgeschlagen. Die Mißhandelte bat mit schwacher Stimme um ihr Leben. Das Dienstmädchen kannte kein Erbarmen. Sie hörte hin und wieder mit den Mißhandlungen auf, um diese bald wieder fortzusetzen. ¾ Stunden dauerte die Marter der alten Frau. Erst dann lief das Dienstmädchen davon. Es erscheint, dem „O. A.“ zufolge, sehr fraglich, ob die Schwerverletzte mit dem Leben davonkommen wird.

Gerichtliches.

Glatz, 6. September. Ferienstrafkammer-Sitzung. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Kalau vom Hofe. Vertreter der Anklage: Gerichtsassessor Petermann. Der mehrfach vorbestrafte, hier in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Reinhold Michler aus Schlegel, geboren am 15. Februar 1869 zu Glatz, war beschuldigt, im August 1902 gegenüber dem Gutsbesitzer Julius Füttner in Habelschwerdt einen Betrug im strafschärfenden Rückfalle (Mietsgeldschwindel) verübt und Genannten dadurch um 3 Mk. geschädigt zu haben. Der Gerichtshof erachtete ihn nach stattgefundener Beweisaufnahme überführt und bemaß die Strafe auf 3 Monate Gefängnis. — Der vorbestrafte Schneidermeister Josef Mamczynski aus Glatz ist am 25. Juli cr. vom hies. Schöffengericht wegen Bedrohung seiner Ehefrau zu 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängnis verurteilt und von der weiteren Anklage betr. Körperverletzung, ebenfalls verübt gegen seine Ehefrau, freigesprochen worden. Die von ihm wegen seiner Verurteilung eingelegte Berufung blieb ohne Erfolg. — Es sollte hierauf verhandelt werden gegen den vorbestraften Arbeiter Franz Lege aus Glatz, welcher gegen ein Urteil des hiesigen Schöffengerichts vom 25. Juli cr., durch das er wegen Beleidigung und Bedrohung des Schuhmachers Weidlich 12 Mk. Geldstrafe eventl. 4 Tage Gefängnis zudiktiert erhielt, Berufung eingelegt hatte. Da Lege ungeachtet vorschriftsmäßiger Ladung nicht im Termine erschienen war, wurde seine Berufung ohne weiteres verworfen. — Der Bruder des Stückmanns Emil Franke aus Bielendorf, Isidor Franke, besaß früher ebendort ein Mühlengrundstück, das am 1. Februar cr. zur Zwangsversteigerung gestellt wurde. Termin für diese wurde auf den 27. April anberaumt. Emil Franke nahm in der Zeit zwischen dem 1. Februar und 27. April von dieser Mühle mehrere Treibriemen fort, wodurch er sich eine Anklage wegen Pfandverbringung (Arrestbruch) zuzog, die am 6. Juli cr. vor dem Schöffengericht Landeck verhandelt wurde. Dieses erachtete Emil Franke des Arrestbruchs schuldig und erkannte gegen ihn auf 2 Monate Gefängnis. Der Bestrafte legte hiergegen Berufung ein und behauptete heute, daß er die Treibriemen nicht in der Absicht von der Mühle fortgenommen habe, sich dieselben rechtswidrig zuzueignen, sondern die Wegnahme der Riemen sei erfolgt, um zu verhindern, daß sie gestohlen würden. Bald nach dem Versteigerungstermine — der Angeklagte und zwei in Bielendorf angesessene Personen erstanden das Mühlengrundstück — habe er die Riemen wieder dahin geschafft, woher er sie genommen. Der Gerichtshof erachtete ein non liquet vorliegend; er hob daher das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach Emil Franke frei. — Vertagung erfuhr die Verhandlung wider den Gastwirt Adalbert Marx aus Mölke, Kr. Neurode. Delikt: Kuppelei. — Der intellektuellen Urkundenfälschung nicht schuldig befunden und freigesprochen wurde der vielfach vorbestrafte, hier in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Karl Riedel aus Neisse. Dieses Urteil hatte zur Folge, daß der Angeklagte sofort auf freien Fuß gesetzt wurde. — Verworfen wurde die Berufung des Arbeiters Emil Babel aus Münsterberg, weil derselbe ungeachtet vorschriftsmäßiger Ladung nicht im Termin erschienen war. Die Berufung richtete sich gegen ein Urteil des Schöffengerichts Münsterberg, wodurch Babel wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt mit 3 Monaten Gefängnis bestraft worden ist. — Die vorbestrafte verehelichte Agnes Urban aus Oberlangenau hatte sich am 25. Juli cr. vor dem Schöffengericht Habelschwerdt wegen Mundraubes — Entwendung von Kartoffeln dem Bauergutsbesitzer Albert Wolf in Oberlangenau gehörig — zu verantworten. Das Urteil lautete auf Freisprechung. Hiergegen hatte die Kgl. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt mit dem Antrage, die Angeklagte wegen Diebstahls zu einer Freiheitsstrafe zu verurteilen. Die Berufung wurde nach rekapitulierter Beweisaufnahme verworfen. — Vor einiger Zeit hatte sich der Kutscher Heinrich Schößler aus Wünschelburg wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 7. Juli 1892 (Fahren zur Nachtzeit ohne Licht) vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er wurde von der Anklage betr. die fahrlässige Körperverletzung freigesprochen und die Verhandlung betr. die Uebertretung der oben genannten Polizeiverordnung fand Vertagung, weil Schößler damals behauptete, daß er wegen der qu. Uebertretung bereits vom Amtsvorsteher ein Strafmandat über 5 Mk. erhalten und diesen Betrag bezahlt habe. Diese Angaben entsprachen der Wahrheit. Der Gerichtshof erkannte daher, daß die Strafverfolgung wegen der in Rede stehenden Uebertretung unzulässig ist. — Der vielfach vorbestrafte Tischlergeselle Johann Radzioch aus Breslau, gegenwärtig hier in Untersuchungshaft, stand vom April bis 25. Juni cr. beim Tischlermeister Hoffmann in Neurode in Arbeit. Am letztgenannten Termine kaufte er sich von der Altwarenhändlerin Wagner, ebendort, eine engl. Lederhose und blieb diese schuldig, nachdem er der Verkäuferin verschiedenes vorgelogen hatte. Am gleichen Tage kaufte er vom Konditorlehrling Knittel einen photographischen Apparat und leistete für diesen eine kleine Anzahlung. Vom Kaufmann Dinter entnahm er zu derselben Zeit eine Taschenuhr auf Pump, nachdem er auch diesem falsche Tatsachen vorgespiegelt hatte. Am nächsten Morgen nahm er französischen Urlaub und hieß hierbei eine Harmonia und einen Hobel, Eigentum des Hoffmann, mitgehen. Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte von vornherein die Absicht hatte, Dinter, Knittel und die Wagner zu betrügen. Er verurteilte Radzoch zu 3 Jahren Zuchthaus, 450 Mk. Geldstrafe event. weiteren 30 Tagen Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und sprach auch Zulässigkeit der Polizeiaufsicht aus.

Literatur, Kunst und Musik.

Katholische.

Natur und Glaube. VIII. Jahrgang. Herausgeber: Dr. J. E. Weiß, Königl. Lycealprofessor in Freising. Verlag: J. Bernklau in Leutkirch in Württemberg. Preis jährlich 4 Mk. für 12 Hefte.

Inhaltsverzeichnis des 9. Heftes: Naturwissenschaftliches aus Süd-Afrika. Die Rolle der Volksetymologie in Pflanzennamen. Giftige Tiere. Höhlenbewohner unserer Heimat. — Kleine Mitteilungen und praktischer Ratgeber. Naturphilosophische Belehrungen eines Weisen aus vorchristlicher Zeit. Die Aquarienpflanzen der einheimischen Flora. Was leisten Insekten-Fanggürtel? Farbige Fixsterne. Wann trifft der Storch in Ostpreußen ein?

Die Wahrheit, Herausgeber Prof. Dr. Franz Franziß. Verlag Kgl. Hofbuchhandlung von Jos. Bernklau in Leutkirch in Württemberg. Monatlich 1 Heft. Einzelpreis 50 Pf. Jahresabonnement 4 Mark.

Inhalt des 9. (September-) Heftes 1905: Die sozialpolitischen Ereignisse der 1. Session der 11. Legislaturperiode (Erzberger, M. d. R.); Die Fortschritte des Katholizismus in England (Dr. Krückemeyer); Der Kaufmann bei Ibsen (Aug. Hackemann); Unsere Erholung (P. C. J. Dr. R.); Kulturbilder aus Rumänien (Julie Franziß). Jedes Heft bildet ein abgeschlossenes Ganze.

Nichtkatholische.

Tafelfrüchte und Fruchttreiberei — — so lautet der Titel eines hochinteressanten reichillustrierten Aufsatzes aus der Feder des bekannten Spezialisten auf dem Gebiete der Gartenpflege Max Hesdörffer, den wir in dem neuesten (28.) Hefte der illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt“ (Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57) lesen und der allen Interessenten willkommen sein wird. Marie Bernhards ergreifender Roman „Opfer“ und Max Treus fesselnde Novelle „Das Weib des Uria“ finden in dem vorliegenden Hefte ihren Abschluß. Ueber die Kunst, immer Recht zu behalten, plaudert Dr. Georg Biedenkapp in geistvoller Weise. „Kann man im Gesicht Krankheiten erkennen?“ dieses wichtige medizinische Thema wird von Dr. med. Lewinski in eingehender Weise erörtert. Der den neuesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaften und Technik gewidmete Teil sowie die Abteilung „Für unsere Frauen“ bieten auch diesmal wieder die mannigfachste Anregung.

Aus einem langen Leben. Erinnerungen und Lebensbeobachtungen aus Stadt und Land von E. G. Agricola (Pseudonym). Preis 2 Mk. Verlag von Oskar Hellmann in Jauer.

Die 120 Seiten umfassende Broschüre schildert in schlichter Sprache die Verhältnisse, wie sie vor und seit einigen Jahrzehnten in der Landwirtschaft bestanden haben, und wie sie jetzt zur Neuzeit dem Verfasser erscheinen. Bei diesen Beobachtungen wird sicher jeden Leser, auch den Nichtlandwirt, der Vergleich interessieren, welchen der Verfasser möglichst objektiv zwischen Land- und Stadtleben zu ziehen versucht. Am bemerkenswertesten gilt uns seine Mahnung für Eltern und Erzieher: alle Kinderherzen zur Gottesfurcht, Menschenliebe und Vaterlandstreue heranzubilden, — sie ist gewissermaßen der „rote Faden“, der sich durch das Gewebe dieser schriftstellerischen Arbeit hindurchzieht. Und darin stimmen wir gern mit dem Verfasser überein: „Wer die Jugend bessert, bessert die Welt, denn der Jugend gehört die Zukunft!“ Wir können die Lektüre dieses kleinen Werkes als sehr beachtenswert empfehlen; dem Verfasser ist es gelungen, wie schon das Inhaltsverzeichnis erkennen läßt, mit kurzen Worten möglichst viel zu sagen. Die äußere Ausstattung des Büchleins ist eine tadellose.

Vermischtes.

— **Der Verband der katholischen Studentenvereine Deutschlands** (nichtfarbentragend) zählt nach dem letzten Jahresbericht vom 25. Februar d. J. 6679 Mitglieder, die Ehrenphilister und Ehren-

mitglieder sind nicht eingerechnet. Davon sind 5044 Alte Herren und 1635 Studierende. Den Berufen nach verteilen sich die 5044 ordentlichen Alten Herren folgendermaßen: 1688 Theologen, 1043 Juristen, 956 Aerzte, 682 Philologen, 513 Ingenieure und Techniker und 131 Angehörige anderer Berufe. Unter den genannten 5044 ordentlichen Alten Herren befinden sich 45 ordentliche Hochschul-Professoren und 8 Privatdozenten. Während der vom 18. bis 24. Juli d. J. zu Freiburg i. B. tagenden 38. General-Versammlung wurde der „Urach", der Sohn „Bavariae" und Enkel „Brisgoviae"-Freiburg, als 46. Kartellverein in den Verband aufgenommen. Daß der große „Verband der katholischen Studentenvereine Deutschlands" wie überhaupt alle übrigen katholischen Studentenkorporationen blühen, wachsen und gedeihen, dafür sorgen unbewußter Weise die Hetzer gegen die katholischen Korporationen im Kampfe um die akademische Freiheit.

— **Von Schulknaben belagert** war das Automobil des Kronprinzen, das dieser nach Schluß der Parade am Dienstag vom Potsdamer Güterbahnhof aus zur Rückfahrt nach Potsdam benutzen wollte. Der Kronprinz war, wie die „Voss. Ztg." schreibt, an der Einfahrt zum Bahnhof vom Pferde gestiegen. Sofort umringte ihn ein großer Schwarm von Schuljungen, die das Regiment beim Marsche begleitet hatten — „Guten Tag, Herr Kronprinz, guten Tag!" Der Adjutant gab sich vergeblich Mühe, die Jungen zurückzuhalten; der Kronprinz schüttelte den munteren Burschen die Hand und gab gute Worte, ihn nur durchzulassen. Er erreichte denn auch nicht ohne Mühe sein Automobil; einige der Junger, die bereits Besitz davon genommen hatten, räumten es auf freundliches Zureden wieder, und endlich konnte der Prinz vorsichtig, noch umjubelt von der lustigen Schar, die Straße gewinnen. Noch im Abfahren winkte er den Knaben freundlich zu. Ein Schutzmann war glücklicherweise nicht in der Nähe.

— **„Kronprinzessin Cäcilie".** Die Zahl der deutschen Ozean-Renner wird binnen kurzer Zeit wiederum durch einen neuen Riesendampfer vermehrt werden. Wie schon kurz gemeldet, hat der „Norddeutsche Lloyd" in Bremen, der schon heute über die bedeutendste Schnelldampfer-Flotte verfügt, bei der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan" in Bredow den Bau eines neuen Doppelschrauben-Schnellpostdampfers in Auftrag gegeben, der den Namen „Kronprinzessin Cäcilie" erhalten wird. Der neue Dampfer wird in Größe und Bauart dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." des Norddeutschen Lloyd entsprechen, dessen glänzende Leistungen allgemein bekannt sind. Die Dimensionen dieses Schiffes sind: Länge 215 Meter, Breite 22 Meter und Tiefe 12,4 Meter, womit dasselbe noch an Größe die beiden ebenfalls dem Lloyd gehörenden Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm" und „Kaiser Wilhelm der Große" übertrifft. Der „Kaiser Wilhelm II." ist zurzeit der größte Schnelldampfer der Welt, der mit seiner Geschwindigkeit von 23,58 Seemeilen in der Stunde auf einer Reise von New-York nach dem englischen Kanal auch den Ozeanrekord an seine Flagge heftete. Mit dem neuen Dampfer „Kronprinzessin Cäcilie" wird der Norddeutsche Lloyd in Stand gesetzt, sowohl nach wie von New-York einen regelmäßigen wöchentlichen Schnelldampferdienst durchzuführen. Der neueste der Ozean-Windhunde, der ganz aus deutschem Material erbaut und vier gewaltige Maschinen von zusammen nicht weniger als 45000 Pferdestärken erhalten wird, soll im August 1907 geliefert werden.

— **Wo schlafen die Berliner?** Die Fleddereien schlafender Personen in der Stadtbahn und anderswo haben sich in den letzten Tagen derart vermehrt, daß die Frage angebracht erscheint, wie es zugeht, daß die Fledderer so reichlich Gelegenheit zur Ausübung ihres lichtscheuen Treibens finden. Da muß denn die Tatsache konstatiert werden, daß der Berliner viel zu wenig in seinem Bett und viel zu viel im Bahnwagen schläft. Es soll hier nicht die Rede sein von dem Nachtschwärmer, der unter dem Einfluß des reichlich genossenen Alkohols sofort in tiefen Schlaf versinkt, wenn er im letzten Stadtbahnzug die Heimfahrt antritt; man mustere nur Abends die Passagiere der Stadtbahn: Arbeiter, Kaufleute, Bureau-Angestellte und arbeitende junge Mädchen und Frauen; alle, die von der Arbeitsstelle kommen und ihrem Heim zustreben, lassen den Kopf auf die Brust sinken, sobald sie Platz gefunden haben und schlafen bis zu der Station wo sie aussteigen wollen. Gegen 8 Uhr abends gleicht manches Ringbahnabteil einem Schlafwagen; auf den Sitzplätzen befindet sich nicht ein Wachender und sogar im Stehen schlafen oft diejenigen, die keinen Sitzplatz gefunden haben, — ein Bild des aufreibenden Großstadtlebens. In den Morgenstunden dasselbe Bild: im Stadtbahnwagen wird der zu früh gestörte Schlummer fortgesetzt. In geringerer Anzahl findet man schlafende Stadtbahnpassagiere zu jeder Tageszeit, besonders zahlreich auch in den Mittagsstunden. Fast ebenso gern wie die Stadtbahn wird die elektrische Straßenbahn als „Schlafwagen" benutzt. Hier ist es interessant zu beobachten, mit welchem Eifer die Abonnenten auf längeren Strecken sich einen Eckenplatz zu sichern suchen, um den Arm auf das kleine Fensterbrett zu stützen und sich so ein „Kopfkissen" für den Schlaf zu verschaffen. Bequemer für die Müden sind die neuen amerikanischen Wagen, deren gepolsterte Quersitze das Ruhebett ersetzen müssen. Einen seltsamen Anblick besonders für den Fremden gewährt so ein Straßenbahnwagen in später Abendstunde, wenn fast alle Insassen mit vornübergeneigten Köpfen schlafen und nur einige Wenige sich mit gedämpfter Stimme unterhalten. Man könnte aus diesen Erscheinungen schließen, daß der Berliner so angestrengt arbeitet, daß er jede freie Minute zum Schlafe ausnutzt. Das trifft zweifellos in gewissem Sinne zu; andererseits darf man aber auch nicht verkennen, daß der Bewohner der Reichshauptstadt in der Regel nach angestrengter Tagesarbeit seine Vergnügungen bis in die späte Nachtstunde ausdehnt, so daß für den Schlaf im Bett wenig Zeit übrig bleibt. Das Versäumte wird dann im überfüllten Bahnwagen bei schlechter Luft und in ungesunder Körperhaltung nachgeholt; gewiß keine erfreuliche Seite des Großstadtlebens.

Briefkasten der Redaktion.

Mehrere Herren Berichterstatter wenden zu häufig und gern Fremdworte an, für welche sie sehr gut Worte aus der Muttersprache wählen könnten. Wir wissen sehr wohl und machen fast täglich selbst die Erfahrung, daß dann und wann einmal ein Fremdwort kaum zu umgehen ist oder ein deutsches Wort sich nicht ganz mit dem Begriffe deckt, für welchen man ein Fremdwort bereitet hat, aber im großen Ganzen wird man für alle auszudrückenden Begriffe bei einigem Nachdenken auch das passende deutsche Wort finden. So wird die acceptabelste Offerte" sehr leicht in das „annehmbarste Angebot" verwandelt werden können; man wird mit derselben Leichtigkeit ein Tänzchen „veranstalten" wie „arrangieren", — und hat man es nötig zu „prponieren", wenn man „vorschlagen" kann? — Wir bitten dringend, unsere schöne reiche deutsche Muttersprache nicht mit unnötigen Fremdworten zu verunzieren!

Für jeden

Geschäftsmann,

der vorwärts kommen und sein Geschäft vergrößern will, ist eine stete, wirksame Reklame von unbedingter Notwendigkeit. Hierbei ist die Auswahl des Publikationsorgans von wesentlichster Bedeutung. In der Stärke der Auflage eines Blattes und der Art seines Leserkreises liegt der Wert und Erfolg der Annonce.

Der

„Gebirgsbote",

der sich der größten Verbreitung in der Grafschaft Glatz erfreut, darf mit Recht als ein äußerst wirkungsvolles Insertionsorgan gelten.

Geschäftsempfehlungen,
Vergnügungs-Anzeigen,
An- und Verkaufsangebote,
Stellenangebote u. -Gesuche,

überhaupt Ankündigungen aller Art, haben den größten Erfolg, wenn dieselben im

„Gebirgsboten"

zur Veröffentlichung gelangen.

1. Ziehung 3. Kl. 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. September 1905, vormittags.

Nur die Gewinne über **144** Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

66 124 277 375 415 520 710 936 **1**216 80 388 569 843 917 **2**227 351 506 48 [400] 690 757 823 **3**040 138 [400] 57 [300] 209 335 93 545 85 91 679 81 85 895 922 **4**109 214 66 80 310 75 426 667 711 [300] 60 90 98 **5**018 [300] 46 312 77 536 90 687 **6**064 251 95 428 98 552 65 676 715 929 77 86 **7**119 35 78 93 340 76 77 500 688 722 46 [300] 819 999 **8**072 101 43 212 403 54 78 [300] 724 [500] 49 [300] 70 **9**160 246 337 585 96 [400] 654 783 864 71 909

10088 [300] 232 379 96 502 624 707 63 [300] 91 853 [400] 922 **11**186 498 600 89 734 50 91 **12**362 [300] 410 77 506 669 941 **13**033 205 338 575 759 822 31 [500] 913 17 [300] **14**120 28 227 63 510 [300] 869 939 78 **15**037 [1000] 119 [300] 225 362 97 463 731 33 37 [400] 941 **16**029 216 54 404 72 530 786 922 **17**017 215 405 13 984 **18**150 93 211 343 427 531 92 695 705 935 **19**034 154 397 844 79 911

20022 144 67 328 [300] 411 559 688 866 909 15 **21**027 34 375 76 668 **22**057 396 554 [3000] **23**265 300 29 479 528 702 9 91 815 [300] 55 [400] 904 35 59 **24**059 125 225 336 88 91 445 95 521 83 98 625 781 990 **25**080 394 409 545 76 615 50 739 48 938 **26**077 379 560 94 743 831 955 95 **27**149 229 89 410 744 878 928 57 **28**031 [300] 337 45 [300] 418 500 **29**006 48 [500] 81 84 166 87 357 [300] 90 [300] 616 920 67

30186 365 422 895 **31**045 233 541 659 882 943 **32**014 23 52 446 80 85 561 631 758 857 **33**159 212 55 448 524 76 78 89 659 83 780 **34**085 440 94 630 53 95 707 958 **35**127 319 66 728 996 [300] **36**240 98 361 432 58 621 743 833 **37**007 151 56 71 78 353 644 828 996 [400] **38**462 92 820 57 **39**001 241 68 496 682 96 [20 000] 800 946

40391 92 400 800 60 [400] 920 **41**089 99 214 16 373 565 703 13 904 **42**069 145 230 [3000] 41 321 427 505 631 65 840 83 940 **43**217 536 42 601 766 905 **44**165 97 327 83 438 59 528 [300] 57 852 923 **45**214 527 616 25 783 972 **46**105 363 505 722 838 82 **47**143 882 983 **48**516 [3000] 47 659 [500] 795 825 980 **49**147 206 459 99 663 85 877

50205 83 410 518 [300] 828 56 **51**193 230 300 404 24 833 **52**470 569 714 16 **53**202 465 83 745 820 58 95 [500] 919 **54**089 154 300 417 54 82 91 941 **55**078 118 46 295 534 85 600 14 **56**009 182 87 277 703 40 816 17 986 **57**172 249 53 76 489 543 [400] 929 32 **58**050 108 338 526 608 703 21 801 958 **59**013 [300] 123 212 30 50 76 474 [1000] 709 21 877 [300]

60001 111 213 319 75 704 64 **61**146 541 761 **62**156 64 202 403 **63**063 155 517 721 37 **64**056 221 83 [400] 397 681 821 **65**226 54 314 21 88 463 644 84 744 884 [400] 99 988 **66**175 204 7 18 322 [500] 92 413 686 93 801 **67**055 263 589 677 92 932 33 **68**050 [400] 223 93 364 422 [3000] 76 [500] 534 54 **69**140 68 93 204 359 63 72 629 64 92 822

70007 130 209 393 516 623 902 **71**001 134 346 67 400 1 605 52 67 **72**287 478 [300] 539 727 **73**024 308 675 976 **74**121 219 886 [400] 989 **75**200 8 305 510 754 894 98 971 **76**108 443 702 [300] 18 907 11 **77**148 270 437 94 604 841 935 92 **78**112 254 81 421 86 596 748 97 815 97 936 46 **79**003 417 520 617 945 72

80036 240 308 931 95 **81**315 411 538 652 706 36 82 95 985 **82**088 319 532 44 629 65 **83**049 119 83 251 304 546 93 761 930 74 **84**203 360 416 50 756 802 924 **85**097 136 61 420 91 661 758 81 812 40 **86**013 163 70 346 482 562 799 **87**063 [300] 85 152 202 40 90 301 56 63 72 540 [300] 615 40 47 61 774 805 **88**301 15 872 973 86 [300] **89**072 88 95 106 397 615 [300] 65 804 47

90205 317 70 [300] 792 **91**007 496 538 607 789 839 95 **92**117 [300] 21 373 82 985 86 **93**394 98 529 42 43 75 96 689 809 918 **94**002 160 78 358 70 545 48 718 837 84 **95**118 242 552 687 793 800 16 998 **96**013 97 289 498 815 **97**012 16 141 697 824 34 903 [400] 88 **98**019 239 390 475 769 885 **99**092 [500] 200 73 592 880 922

100171 289 534 703 [300] **101**166 251 60 [400] 394 423 89 545 601 841 75 88 925 **102**255 327 44 400 672 824 [500] 44 932 **103**056 97 359 75 99 618 44 781 84 809 77 **104**062 183 84 219 42 343 811 18 33 **105**216 89 508 20 22 52 726 85 824 64 **106**038 53 118 22 265 66 598 685 702 87 [300] 838 955 **107**165 [300] 353 434 35 517 684 860 976 91 **108**102 3 492 99 512 616 784 845 937 84 **109**778

110035 103 77 363 [300] 406 31 87 653 754 838 60 925 **111**187 202 311 570 727 888 **112**007 27 188 376 558 678 904 73 **113**102 65 94 211 32 71 302 28 28 414 94 [300] 822 953 [300] **114**091 226 [300] 40 62 **115**003 57 229 82 306 14 74 89 705 67 **116**081 131 207 11 24 319 47 404 20 509 625 45 774 904 49 **117**242 395 487 543 603 737 903 29 51 [400] **118**092 138 71 357 [300] 94 440 549 713 99 888 [1000] **119**241 520 653

120000 [300] 33 340 462 82 738 39 56 864 85 **121**023 118 68 625 41 887 913 28 92 **122**115 18 89 [300] 212 321 39 84 406 9 48 782 977 **123**004 29 57 115 65 264 [300] 86 [300] 542 657 842 960 **124**245 558 85 667 70 744 89 863 985 **125**106 75 248 91 311 22 544 684 819 69 **126**101 214 456 58 82 698 742 96 **127**012 46 58 143 53 533 82 83 [300] 614 63 794 821 916 [400] **128**119 39 53 76 214 30 [300] 383 428 45 591 605 54 58 90 **129**291 353 405 99 510 730 873 [300] 93 [300] 906 35

130076 180 520 608 792 804 89 **131**098 757 59 887 **132**068 180 330 406 42 62 537 619 [400] 65 782 957 [1000] **133**289 [400] 572 95 632 754 **134**087 173 86 216 28 548 68 730 891 **135**022 [300] 176 353 99 404 31 568 78 634 739 [300] 77 923 **136**048 70 73 170 96 357 554 **137**076 257 88 540 628 886 997 **138**050 [300] 55 107 229 420 555 785 **139**019 120 263 444 605 45 66 76 721 46

140107 64 66 243 590 **141**016 17 173 215 61 558 **142**005 128 325 35 426 666 733 52 805 912 68 **143**038 58 107 297 350 443 520 669 740 52 827 **144**027 121 45 51 216 17 354 628 878 [1000] 917 25 **145**024 94 328 784 839 [300] **146**035 161 [300] 394 674 707 14 996 **147**016 89 334 488 99 657 58 76 80 715 27 **148**244 79 [300] 315 408 70 [300] 594 681 725 842 919 31 **149**082 109 255 347 709 943 68

150226 560 66 635 727 30 950 63 [300] **151**180 417 513 602 **152**082 104 15 51 628 34 717 983 **153**659 78 717 29 **154**150 468 548 80 **155**085 247 349 567 629 32 36 934 **156**098 260 398 430 591 [300] 681 712 62 74 95 [300] 846 56 **157**267 330 89 440 582 606 708 994 **158**162 207 602 878 **159**022 29 168 83 212 371 412 607 866

160002 61 215 86 370 507 609 824 **161**313 467 77 97 898 966 86 **162**075 109 356 418 611 30 711 997 **163**392 434 811 35 936 38 **164**115 258 512 603 19 734 74 [400] 98 [400] 851 63 966 99 **165**125 89 203 389 460 607 **166**028 212 301 43 616 915 **167**123 391 410 621 703 86 814 54 987 [400] **168**029 43 135 263 411 576 708 846 956 75 **169**039 63 96 118 37 214 20 [300] 307 39 [300] 639 47 956

170079 [300] 231 374 425 537 **171**142 300 452 596 776 **172**042 61 143 [500] 51 366 82 479 587 838 96 **173**296 436 628 [300] 46 711 71 83 847 **174**046 707 83 885 **175**242 436 838 **176**345 78 405 97 652 796 909 [400] 39 **177**069 120 231 418 31 80 554 685 824 54 73 997 **178**109 14 58 400 631 [300] 823 990 **179**124 574 754

180099 182 207 362 [400] 573 607 25 825 27 921 **181**019 127 43 577 98 621 942 **182**007 92 360 743 [300] 835 **183**039 107 30 253 735 [300] **184**008 94 252 54 350 494 [300] 625 26 84 762 64 852 **185**124 396 418 93 596 652 **186**083 240 330 501 72 835 985 **187**216 343 84 415 71 525 64 651 718 [300] 92 **188**005 90 153 80 498 609 52 57 853 921 87 **189**176 256 [300] 96 395 [300] 832 95

190371 404 5 9 99 [300] 617 34 [300] 71 721 **191**087 95 96 [300] 199 223 460 637 84 881 969 **192**152 72 268 303 35 [300] 92 470 611 [400] 722 877 81 937 **193**015 30 51 173 237 44 419 80 506 [300] 811 77 **194**139 99 284 477 515 44 616 76 96 841 **195**061 499 738 858 [400] 991 **196**132 50 67 221 525 938 **197**399 645 744 58 924 97 **198**014 40 100 [300] 604 6 74 723 **199**329 805

200201 66 96 312 461 686 880 **201**059 105 365 [400] 525 646 69 705 802 **202**076 96 179 351 [300] 457 73 660 73 **203**024 148 246 48 321 79 613 53 87 780 802 **204**002 106 463 502 55 851 933 71 **205**049 210 510 949 **206**013 141 61 463 680 **207**068 628 50 747 834 40 **208**058 107 212 13 487 [300] 611 801 93 928 77 **209**053 109 36 214 480 632 768 806 [500] 927

210224 315 495 534 866 **211**071 78 82 290 334 440 536 603 [300] 20 955 **212**143 606 97 731 82 806 **213**017 [300] 99 [5000] 144 [300] 362 425 570 82 875 904 [300] 50 93 **214**052 120 88 97 337 [300] 458 [300] 787 **215**184 223 32 335 57 417 [300] 829 61 930 69 79 **216**036 152 98 265 320 [300] 518 792 **217**028 440 46 519 637 66 992 **218**025 49 306 411 518 847 **219**008 135 291 325 68 439 566 732 66

220159 83 [300] 369 577 627 777 971 **221**044 [500] 134 [300] 204 46 61 545 678 763 90 897 **222**140 275 312 427 507 629 [300] 711 39 926 35 **223**131 41 76 249 334 61 440 603 26 746 53 65 853 933 **224**026 279 392 529 91 655 65 903 [400] 48 **225**367 430 532 828 **226**256 307 78 99 764 846 51 920 40 [300] **227**279 346 60 443 532 81 606 56 706 68 842 66 910 **228**042 [400] 195 230 367 [300] 682 756 [300] **229**043 103 378 803

230012 23 165 277 373 518 47 56 718 77 818 956 **231**018 111 268 362 450 59 515 53 687 781 867 945 78 **232**078 774 800 45 91 978 **233**173 395 448 601 6 21 824 **234**019 112 83 207 60 417 96 738 908 [500] 46 96 **235**210 56 619 988 **236**030 44 277 320 42 428 59 523 623 56 92 743 79 974 **237**072 211 51 [300] 484 524 623 734 800 65 932 **238**002 104 232 532 799 [300] 875 950 60 92 **239**085 147 75 223 370 422 502 815

240110 [300] 555 615 97 780 817 59 90 **241**100 388 419 573 735 74 825 937 **242**047 229 77 367 91 430 530 733 822 92 **243**029 81 110 320 476 639 836 82 [500] **244**190 910 **245**015 28 121 59 231 358 401 614 80 786 978 **246**102 269 493 713 76 872 955 **247**102 369 507 19 988

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 100 000 M., 1 à 60 000, 1 à 40 000, 1 à 15 000, 2 à 10 000, 3 à 5000, 6 à 3000, 15 à 1000, 36 à 500, 71 à 400, 207 à 300.

1. Ziehung 3. Kl. 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. September 1905, nachmittags.

Nur die Gewinne über **144** Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

176 492 569 645 69 709 875 921 32 63 **1**002 [400] 137 61 251 305 32 429 915 49 [300] **2**121 40 338 424 68 542 639 46 960 [500] **3**038 66 68 86 126 255 63 86 378 437 524 27 858 931 70 79 **4**033 226 87 405 11 685 789 870 **5**092 142 [500] 67 389 482 84 576 **6**194 331 73 439 96 653 56 64 707 98 866 **7**167 215 52 310 501 94 609 13 93 **8**063 198 524 727 **9**124 228 883 900 87

10034 41 420 554 696 [300] 782 919 55 **11**097 519 817 900 98 **12**041 584 625 801 21 **13**234 51 [300] 303 475 564 727 43 810 995 **14**036 [300] 157 241 68 326 73 456 77 537 812 74 **15**049 83 191 [500] 300 4 431 599 793 890 **16**280 98 414 [300] 627 31 718 63 917 **17**062 135 49 838 **18**164 294 469 606 8 757 **19**036 62 66 [300] 185 263 451 507 98 622 [500] 800

20102 51 74 306 413 589 635 77 763 97 844 **21**192 205 449 868 929 36 46 75 **22**309 13 90 516 689 [300] 96 918 **23**155 210 338 888 **24**021 31 41 473 564 92 788 89 853 **25**082 179 586 707 **26**051 [300] 96 151 57 74 547 677 781 98 [300] **27**533 689 733 80 866 **28**000 70 235 40 354 [300] 551 [300] 877 86 [300] 934 [1000] **29**139 68 261 385 448 587 687

30023 46 229 [15 000] 376 556 760 78 933 **31**175 264 409 22 33 60 509 23 75 847 941 48 **32**244 300 14 19 26 844 61 **33**046 673 735 **34**112 205 418 760 79 882 909 **35**009 96 121 87 314 532 641 752 852 89 [400] 948 57 **36**100 19 335 411 683 750 78 [400] 893 [300] **37**058 60 84 226 302 425 708 880 929 **38**004 74 78 [300] 173 266 665 952 **39**018 22 [100 000] 92 [500] 98 136 339 647 [300] 721 23 809

40019 164 842 972 **41**037 324 74 568 92 99 841 945 **42**222 434 90 517 86 **43**042 59 334 588 602 78 [300] 703 965 **44**260 82 332 87 500 610 870 975 **45**275 345 442 707 **46**043 307 99 719 41 881 90 **47**155 269 553 779 [300] 881 **48**022 145 804 993 **49**102 340 538 696 722 31 898 919

50465 75 515 610 34 794 **51**103 79 [500] 217 367 454 584 93 626 40 844 940 60 [300] 67 83 **52**095 109 16 55 90 232 48 357 86 616 40 829 56 916 **53**735 78 95 893 **54**035 67 81 100 385 94 487 680 868 945 **55**069 82 91 215 92 861 65 [400] 97 **56**089 185 [400] 99 297 451 571 622 733 **57**263 423 47 531 67 610 23 33 762 **58**059 482 568 655 97 799 855 **59**094 128 300 [300] 528 39 687 771 87 806 15 38

60018 219 528 635 [1000] 723 965 **61**046 286 310 617 753 853 900 **62**203 8 79 313 521 605 53 736 848 958 **63**587 608 98 838 **64**013 95 112 79 [300] 281 305 781 842 76 **65**093 112 47 68 243 48 549 80 90 [500] 622 762 830 36 78 979 **66**121 97 461 584 631 [300] 721 61 840 75 **67**087 119 216 69 357 437 731 865 **68**006 245 324 75 497 [300] 501 688 801 954 [400] **69**167 534 72 824 [300] 45 82

70217 348 500 717 50 69 868 **71**203 327 43 403 35 500 655 95 706 909 **72**018 55 135 357 93 503 93 609 851 **73**277 347 93 [300] 510 702 10 16 24 60 **74**035 224 385 510 692 703 942 **75**081 351 96 436 966 **76**005 30 64 80 209 359 77 422 **77**261 386 486 732 855 **78**105 362 410 20 72 502 745 891 904 47 **79**051 153 84 97 205 76 462 529 987

80078 126 [300] 239 814 39 **81**047 125 285 453 [300] 716 829 85 **82**015 79 264 340 873 **83**075 136 238 78 334 71 500 37 618 29 807 [300] 16 **84**069 244 325 34 50 85 598 656 809 **85**134 51 291 389 593 651 743 86 **86**173 464 66 520 612 62 810 [300] **87**149 55 82 399 450 621 841 975 **88**103 54 285 544 624 72 805 43 979 **89**145 207 719 800 7 61 63 75

90044 142 45 97 372 531 680 862 **91**004 [400] 122 440 [300] 623 80 726 **92**258 59 396 446 552 617 840 61 949 **93**021 67 155 227 [400] 55 [300] 303 22 62 717 19 807 961 **94**165 73 81 213 [1000] 464 85 503 665 726 867 [300] 922 85 **95**169 207 341 84 400 612 [300] 14 35 77 844 **96**042 384 697 888 [400] 971 77 [300] **97**010 [300] 48 87 150 65 223 70 525 98 658 726 815 977 **98**215 87 308 13 507 848 919 84 **99**005 47 169 633 712 848 75 933

100327 459 65 507 50 619 25 763 81 881 **101**008 273 435 505 11 52 83 762 97 **102**028 68 82 360 71 726 **103**209 90 430 543 83 674 81 95 911 35 69 **104**138 583 87 798 825 **105**429 636 **106**090 152 87 734 59 **107**001 117 308 508 815 22 **108**020 69 191 94 364 536 621 843 935 40 83 **109**022 504 674

110041 63 163 214 26 310 82 442 76 545 913 **111**266 357 83 534 41 [300] 601 720 913 81 84 **112**729 912 78 91 **113**034 42 217 20 34 65 77 503 722 897 951 **114**019 32 51 61 302 36 405 765 965 [3000] **115**366 [400] 536 897 942 **116**043 67 165 [300] 375 [400] **117**099 179 264 332 76 78 405 76 798 878 **118**147 76 244 [400] 369 93 481 622 [300] 69 714 18 60 [300] **119**200 49 545

120015 96 425 67 506 696 937 76 **121**144 90 98 [400] 296 372 672 776 821 **122**074 196 [300] 252 59 333 466 867 **123**026 126 43 239 87 370 480 89 562 **124**045 53 54 238 505 26 726 822 79 **125**161 80 [400] 296 [400] 351 845 922 **126**027 280 335 46 463 549 618 69 753 79 [300] 87 842 47 **127**536 724 56 986 **128**019 222 94 303 80 414 96 642 **129**090 110 226 483 88 549 60 711 853 916 54 71

130115 313 23 47 458 69 507 32 61 97 907 59 **131**284 321 761 850 **132**081 89 95 141 606 889 961 **133**006 29 [300] 94 316 713 976 [300] **134**058 60 120 64 262 64 756 79 831 [300] 921 41 [300] **135**010 516 31 700 915 **136**064 271 314 56 77 594 750 **137**007 26 66 [300] 114 83 414 86 645 754 921 29 **138**021 171 552 69 70 601 [400] 884 932 46 **139**295 343 52 97 684 [500] 731 945 98

140680 763 [300] 80 **141**156 428 585 91 939 62 **142**113 14 85 203 420 930 **143**043 210 22 302 930 91 **144**034 [300] 309 [300] 77 84 403 39 521 940 **145**068 80 210 313 466 818 **146**022 53 127 251 73 455 564 814 44 **147**164 [300] 272 375 81 478 728 922 83 **148**100 56 437 91 763 962 70 **149**062 254 73 456 795 [400] 929 52

150272 341 508 17 63 701 67 74 867 70 **151**109 51 [300] 62 239 [500] 387 502 836 **152**013 101 [300] 215 18 42 [300] 64 531 779 915 17 66 **153**081 177 256 304 31 648 780 **154**062 69 137 284 537 [400] 893 946 **155**077 156 58 222 356 78 [3000] 432 [400] 83 504 85 622 717 58 94 886 **156**009 88 104 16 58 384 529 [500] 725 845 **157**181 400 60 610 798 873 **158**044 48 [300] 314 80 407 24 631 708 851 **159**091 126 90 557 627 98 878

160110 47 80 [300] 254 323 598 612 747 804 22 **161**227 72 95 447 694 781 [5000] 860 93 **162**029 57 195 257 304 [300] 485 588 [300] 783 **163**253 74 379 784 887 **164**012 99 240 393 450 82 711 853 71 **165**051 423 41 84 731 **166**004 160 221 358 96 440 533 67 674 781 970 84 **167**218 385 406 96 785 881 968 [500] **168**366 495 516 36 90 799 **169**068 171 248 70 514 43 813 950 54

170043 602 743 87 931 49 64 **171**031 124 250 83 307 651 769 880 904 **172**033 195 201 351 65 406 77 505 628 37 717 24 [1000] 918 **173**003 130 46 48 88 289 338 542 **174**380 466 596 686 850 63 **175**073 460 928 57 [5000] 84 **176**015 268 363 69 411 513 [400] 625 989 **177**047 256 891 974 **178**284 415 647 822 85 **179**112 73 350 81 513 653 858 924 30

180220 84 484 97 717 52 807 **181**111 [300] 204 62 392 437 53 67 75 83 657 [300] 769 [300] 828 **182**244 640 823 40 [300] **183**008 232 73 445 54 773 91 851 **184**029 52 318 20 [300] 69 403 726 28 56 827 59 914 **185**110 387 95 467 708 801 **186**040 279 341 418 44 659 700 820 87 **187**114 69 230 400 58 [300] 526 671 **188**028 74 211 [300] 449 526 629 712 811 902 **189**005 26 86 91 [300] 125 67 226 347 405 80 629 69 [300] 714

190246 309 577 621 738 806 41 900 12 **191**126 70 379 681 812 31 930 [300] **192**131 216 452 63 89 507 76 667 794 918 **193**095 151 [300] 444 851 939 87 **194**084 97 141 213 330 34 633 770 913 **195**093 112 277 386 471 74 914 87 95 **196**394 510 668 717 948 **197**032 [300] 197 214 15 331 463 97 511 624 **198**089 273 306 34 408 531 48 54 **199**024 [300] 41 85 179 200 305 27 504 30 608 87 712 880

200027 52 98 99 339 405 [300] 528 633 [400] 883 96 962 **201**176 290 390 597 835 87 **202**252 309 34 483 601 728 977 **203**004 66 98 180 496 513 66 78 762 800 949 [300] **204**059 153 278 440 567 646 767 89 922 43 **205**154 56 291 315 64 613 18 82 792 **206**005 226 83 376 427 81 553 770 99 873 931 **207**163 487 671 715 835 42 **208**330 533 [3000] 691 [300] 707 841 900 **209**101 52 98 201 [1000] 471 790 863 939

210074 204 444 59 62 85 601 713 871 [400] 957 98 **211**014 85 176 79 269 490 609 74 757 815 93 **212**008 31 41 80 140 46 51 280 624 98 733 [5000] 979 **213**045 84 186 222 [300] 55 88 90 413 629 750 863 977 **214**074 92 161 507 95 704 79 972 **215**344 65 445 687 [300] 708 52 932 **216**147 451 74 537 688 712 825 **217**275 [300] 361 448 543 636 62 852 [400] 924 **218**317 457 686 793 859 84 921 **219**104 343 538 661 835 981

220263 364 500 35 882 **221**038 255 65 466 908 76 **222**039 497 613 737 78 801 977 **223**030 72 128 238 60 98 330 66 74 442 656 890 927 85 **224**423 [300] 30 500 617 [400] 723 62 825 36 **225**150 65 348 416 672 730 **226**009 95 282 [400] 428 59 537 731 **227**056 188 211 467 591 699 855 914 85 **228**212 352 436 529 721 35 909 54 **229**098 137 45 88 300 11 511 23 608 33 729 848

230160 210 332 605 78 774 851 **231**030 55 107 343 601 21 914 **232**194 95 99 343 86 518 [300] 836 89 **233**119 409 538 63 617 716 84 **234**146 319 64 661 **235**271 [500] 365 535 777 959 81 **236**042 [400] 52 [400] 313 25 472 863 928 **237**001 30 [300] 94 202 399 547 66 80 601 700 845 950 55 **238**119 231 40 62 407 99 637 723 813 **239**372 97 485 671 713 31 905 45 54

240349 87 422 69 547 768 **241**245 346 404 55 88 555 852 72 78 84 **242**044 59 86 138 [300] 97 299 354 486 513 618 65 724 [300] 67 **243**100 60 303 25 450 68 87 504 80 [300] 614 22 768 993 [300] **244**007 113 346 74 406 51 741 834 **245**063 292 354 55 665 94 757 **246**184 289 347 64 560 81 609 50 725 **247**025 225 361 [300] 473 671 737 82 99 [300] 856 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 60 000 M., 1 à 40 000, 2 à 10 000, 3 à 3000, 10 à 1000, 24 à 500, 44 à 400, 123 à 300.

Staatlich

beaufsichtigt wird die Margarinefabrikation und deshalb hat das konsumierende Publikum auch die absolute Gewähr, dass die beliebte Delikatess-Margarine

„Solo in Carton“

ein appetitliches, reines und wohlschmeckendes Produkt ist, das in den weitesten Kreisen als vorzügliches Volksnahrungsmittel anerkannt und geschätzt wird!

Man fordere jedoch ausdrücklich Solo in Carton und achte auf das auf jedem Paket befindliche Garantiedatum nebst Siegelverschluss!

Ueberall erhältlich!

Wir bitten, bei

Anfragen betr. Auskunftserteilung

auf Inserate etc. stets Marke zur Rückantwort beizufügen, oder Postkarte mit Rückantwort zu benutzen, andernfalls keine Auskunft erteilt werden kann. Auf Chiffre- (mit Buchstaben, Nummern versehene) Inserate, darf grundsätzlich keine Auskunft erteilt werden.

Die Expedition des „Gebirgsboten“.

Wallfahrtsort Albendorf.

Pauls Gasthaus,

welches im September 1903 abbrannte, ist nun wieder der Neuzeit entsprechend aufgebaut und eingerichtet.

Lokale, sowie **Fremdenzimmer** und **Schlafräume** sind mit elektrischem Licht versehen.

Bett von 50 Pfg. an bis 1,50 Mk. Logis auf Strohsäcken 10 Pf. Preise für Speisen und Getränke wie früher.

Raum für mehrere 100 Personen.

Speisezimmer mit Balkon. Bundesgasthaus mit Hilfskasten für Radfahrer.

Schöne Stallungen für etwa 25 Pferde.

Ich werde stets bemüht sein, den Wünschen meiner geehrten Besucher entgegenzukommen und bitte ergebenst um freundlichen Besuch.

Hochachtungsvoll

F. Tommek.

Schwan

Dr. THOMPSON'S TRADE-MARK SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

das beste Waschmittel der Welt

Zu haben in den meisten Geschäften.

Das vierte Jahr — das vierte Hundert!

Drei Jahre sind vorüber, als Kärntens Waisenvater mit sechs armen Verlassenen die jetzt so große, fast 300 Menschen zählende St. Antonusfamilie gründete. Eine sorgenschwere Zeit! Mit Bangen stelle ich mir jetzt am Anfang des vierten Jahres die Frage: wie wird's weitergehen? Werde ich auch in diesem Jahre das tägliche Brot haben für meine Kinder? Rechne, lieber Gönner, edle Gönnerin, nur fünfzig Heller täglich für die Person an Nahrung, Kleidung, Wäsche, Schuhwerk, Schulrequisiten, Arzt, Apotheker, Licht, Heizung, bescheidener können wir kaum noch leben, so findest Du die Summe, die ich täglich aufbringen muß — **hundertfünfzig Kronen!** Glaube mir, auch die schwärzesten Haare können weiß darüber werden! Und Schulden sind auch noch da, und Gott sei es geklagt, Steuern muß ich auch noch zahlen! Nicht wahr, jetzt murrst Du nicht mehr über den unverschämten Bettler, der es fertig bringt, immer wieder Dich um Hilfe zu bitten, jetzt bist Du gewiß nicht mehr unwillig über mich, da ich Dir vorgerechnet, was es bedeutet, Vater einer solchen Familie sein. O, ich bitte Dich, verlaß mich nicht, hilf einem armen Priester, der zittert und bangt um das geistige und leibliche Wohl so vieler Kinder. Zum Schutze gegen die „Los von Rom“-Waisenhäuser unseres Landes wurden diese St. Antonius-Anstalten errichtet, trage Du, ich bitte Dich, so innig ich kann, mit einem Almosen dazu bei, daß die armen Verlassenen auch im vierten Jahr ihr warmes Nest nicht zu verlassen brauchen. Der heil. Antonius, unser großer Schutzpatron, bittet für Dich bei Gott, er wird es ermöglichen, daß auch Du Dein Kreuz leichter trägst, wenn Du meines mittragen hilfst. Wir alle, alle beten für Dich. Gott zum Gruß! Der dankbare Kärntner Waisenvater

Msg. Paul Anton Kayser,
Feldkirchen (Kärnten).

Am Grabe des heil. Antonius zu Padua wird jeden Monat für die Wohltäter das hl. Opfer dargebracht.

Umsonst u. franko sendet illustr. Pracht-Katalog herv. Neuheit. in Stahl-, Leder-, Gold-, Optik-, Spiel-, Musikw. etc., ca. 5000 Gegenst. enth. Sehr interessant f. Jeden.
Fritz Hammesfahr Fabrik. u. Versandhaus, Foche bei Solingen. Bitte zu verlangen.

1/3 nat. Grösse.
Neuheit! Nur bei mir zu haben. D.R.G.M. 5jähr. Garantie.
Versand pr. Nachnahme od. vorh. Kassa.
Beste Rasiermesser der Welt.
Kronen-Diamantstahl . . M. 3.25
Kronen-Silberstahl . . . M. 2.25
Streichriemen . . . . . M. 1.00
Haarschneidemaschine „Perfect“ M. 5.00
Rasierschalen u. Pinsel à M. 0.50
Oel-Abziehsteine in Etui à M. 2.50 u. 5.00
Rasierseife u. -Pulver à M. 0.25
Kompl. Rasiergarnitur mit Blutstiller in feinem Etui M. 8.00.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extravergünstigungen
Nachdruck verboten.

Zum Einlegen von Früchten
empfiehlt:
feinsten **Fruchtessig, Salicyl,**
Schwefelfaden, weißen Senf, Fruchtharz u. Pergamentpapier.
J. Willisch, Drogenhandlg., Habelschwerdt, Ring 3.

Gänsefedern,
geschlissen (neu) sind billig zu verkaufen im
W. Bormann,
Schwedeldorferstraße 18 I.

Hafer!
kauft und zahlt die höchsten Preise
J. Bartsch, Mittelwalde.

Carl Gottlob Schuster jun.
(C. G. Schuster jun.) Gegr. 1824.
Markneukirchen Sachsen No. 620.
Musikinstr.-Fabrik mit den neuest, technisch vollkommensten Betriebseinrichtungen u tüchtigsten Arbeitskräften. Inter. Preisl. gratis.

Kupfervitriol
(Blaustein)
bestes Mittel gegen Weizenbrand
empfiehlt
J. Willisch,
Drogenhandlung,
Habelschwerdt, Ring 3.

Ein Fuchsfohlen,
2½ Jahr alt, verkauft
Wiltsch No. 12.

Geflügel, Eier, Butter
kaufe stets jeden Posten.
Richter, Dresden, Torgauerstr. 2.

Geld Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahlung. **Rohlmann, Berlin** 166, Pragerstr. 29. Rückporto.

Silesia, Verein chemischer Fabriken
zu **Saarau** (Stat. d. Bresl.-Freib. Bahn) u. **Breslau** V (Tauentzienplatz 1).
Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir unsere bekannten **Dünger-Präparate,** sowie die sonstigen gangbaren **Düngmittel,** u. a. auch **Thomasmehl** in reinster Beschaffenheit. Ferner: **prima phosphorsauren Kalk zur Viehfütterung.**

Aufträge für uns übernimmt: **N. Hauck's Nachf., Hugo Faber, Habelschwerdt, Carl Krüger, Habelschwerdt.**
J. Schramm, Schönfeld.
Josef Neugebauer, Neu-Gersdorf.

2. Ziehung 3. Kl. 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. September 1905, vormittags.

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

43 200 331 616 [400] 52 84 **1**039 131 254 335 629
63 707 24 37 47 806 **2**008 43 807 57 **3**045 75 128
239 84 **4**129 282 388 533 72 894 **5**002 30 118 [300]
19 64 96 208 719 53 920 **6**061 114 545 950 **7**148 422
572 [300] 96 618 [400] 739 807 **8**142 234 80 85 377
742 **9**106 200 613 83 722 53 69 924
10122 340 563 [300] **11**114 34 256 421 647 87
760 850 **12**105 216 331 405 854 **13**200 366 466 581
643 83 795 978 **14**261 344 605 **15**038 116 201 8 81
889 **16**003 537 654 64 84 772 **17**074 91 506 612
18338 568 621 992 99 **19**223 365 646 89 748 874 80 939
20031 154 288 333 497 833 58 **21**022 164 85 337
71 493 504 679 749 869 958 [300] **22**150 621 791
95 806 **23**151 63 315 90 480 534 **24**655 701 839 58
89 **25**101 240 421 48 799 806 34 917 **26**332 736
837 940 **27**235 597 696 721 49 838 93 952 **28**061 66
258 742 49 85 882 **29**802 965
30731 51 61 76 **31**044 137 268 375 79 424 66 68
32042 93 431 536 696 707 [300] 863 **33**181 351 404
534 43 **34**115 225 32 309 95 412 34 65 607 762 822
93 971 [300] **35**001 95 186 217 [300] 52 878 **36**093
289 307 475 678 894 [400] 910 13 **37**165 72 330 541
88 [300] 92 693 992 **38**036 200 591 703 **39**281 98
677 991
40066 284 755 64 848 50 **41**081 523 731 **42**297
376 644 [300] 809 **43**380 **44**204 53 951 **45**137 226
[1000] 631 827 **46**684 96 925 **47**254 **48**036 97 231
41 **49**133 401 2 26 595 947 [300] 54 89
50031 398 773 908 [500] 20 **51**116 [300] 96 348
77 601 25 83 [1000] 740 814 **52**030 199 510 754 [300]
929 50 **53**041 233 436 572 84 607 828 905 **54**117
374 610 **55**087 246 467 [300] 671 716 [300] 810 [300]
56114 [300] 300 48 739 949 [300] **57**123 654 798 804
58528 33 648 744 78 85 800 43 68 917 **59**088 130 204
378 600 918 33
60151 63 95 286 423 64 94 558 604 703 978
61009 21 43 139 341 965 **62**422 45 73 621 84 835
63082 110 22 [400] 84 446 832 81 **64**347 543 82 654
796 **65**006 77 123 239 46 318 50 437 75 737 849 77
946 **66**103 32 536 [400] **67**048 220 96 376 427 607
716 67 808 60 **68**106 [300] 206 824 25 **69**020 [300]
218 433 69
70176 274 76 481 522 87 866 **71**026 185 235 86
315 728 890 946 71 **72**117 515 963 [300] **73**380
417 533 617 788 **74**945 56 68 **75**118 47 218 358 455
82 [300] 536 650 **76**508 738 **77**570 642 785 825 997
78225 333 58 489 92 855 934 **79**163 240 330 68 825
983 93
80173 323 442 55 533 771 **81**455 56 [300] 819 21
[300] 80 951 66 **82**455 670 874 **83**210 581 801 908
84016 45 121 582 961 **85**130 200 037 911 96 **86**174
267 336 613 802 **87**190 379 [500] 97 516 611 46 912 31
43 **88**125 219 354 86 810 **89**318 462 81
90159 498 **91**393 727 47 **92**162 295 312 553
657 728 894 982 **93**016 253 562 637 43 73 [400] 791
829 938 67 **94**183 240 84 [500] 428 [400] 96 642 705
874 945 **95**090 158 584 828 68 992 **96**359 459 657
778 [1000] 864 **97**137 45 217 386 565 [400] 72 83 84
923 89 **98**075 280 547 [300] 901 89 **99**186 318 459
677 94 781 93
100048 91 232 670 704 897 **101**134 83 238 312
428 639 **102**276 644 767 68 87 915 84 **103**310 915
104089 303 6 535 710 851 [300] 980 **105**027 99 276
518 623 812 74 917 **106**134 [300] 66 210 410 37 660
107024 195 454 581 668 808 957 [300] 62 **108**018 239
57 454 69 543 673 837 56 **109**198 214 24 591 802
110257 452 64 513 748 88 854 **111**312 549 [300]
885 **112**079 233 496 566 720 37 862 68 **113**195 223
332 **114**849 992 **115**000 153 60 91 217 43 403 905
15 **116**364 97 **117**005 80 147 [300] 58 254 509
72 824 999 **118**025 95 196 315 404 [500] 95 515 667
859 70 900 36 **119**053 159 321 [500] 536 93 731 813
39 921
120055 237 310 805 60 72 957 **121**134 307 82
[300] 513 656 83 **122**122 49 [400] 214 433 554 89
660 767 885 **123**086 460 599 **124**288 451 90 96
520 31 [300] 52 699 862 **125**058 188 262 520 867
909 **126**043 490 584 725 **127**008 17 48 242 433 95
659 **128**077 630 853 998 **129**458 899
130067 245 302 38 926 57 58 **131**066 102 687
734 861 [400] 98 922 **132**091 181 511 32 708 35 828
992 **133**050 122 272 86 457 68 756 983 **134**189 250
412 536 55 717 [500] 62 866 **135**021 31 338 485
136326 [300] 44 575 838 **137**173 470 840 981
138080 115 [300] 513 676 973 **139**049 248 486 638
812 902
140044 469 627 831 960 **141**475 535 819 934
142173 93 365 448 **143**315 38 623 847 957 94
144092 588 680 714 32 836 86 [300] **145**078 253 323
980 **146**193 264 79 323 438 68 [500] 523 606 11 43
[300] 734 887 **147**040 [300] 757 990 **148**072 236
334 67 511 791 870 954 **149**195 242 322 637 62 [1000]
752 899 956
150054 206 9 31 344 82 811 912 **151**258 814
643 **152**397 98 424 520 712 **153**355 74 549 617 891
154053 122 57 501 43 607 41 [400] 72 **155**084 984
156002 20 368 465 516 [300] 828 82 **157**201 46
541 716 960 **158**082 216 422 62 836 **159**107 [400]
43 46 358 459 697 839 970 74
160205 [300] 39 91 717 33 835 [400] 52 **161**021
61 [300] 276 309 465 642 **162**247 84 91 411 603 77
968 **163**133 267 513 30 755 62 880 998 **164**488
994 **165**480 501 78 996 **166**050 [300] 71 244 696
962 91 **167**042 285 466 526 639 978 95 97 **168**017
126 243 [300] 924 78 **169**664 803 12 86 973 83
170044 316 689 **171**245 467 930 40 **172**050
122 44 361 475 695 737 825 **173**121 282 373 512
174001 32 109 600 945 51 **175**035 78 169 75 452
87 **176**092 215 427 611 723 **177**043 143 99 565
82 620 835 59 97 **178**027 167 [400] 202 685 703 804
[400] 8 83 933 **179**223 88 332 89 495 554 782
180056 250 340 659 [300] 730 96 944 [500] **181**327
69 83 674 902 **182**218 27 72 477 543 54 708 [300] 33
72 76 83 930 62 **183**343 464 95 503 44 858 900
184464 519 28 675 946 **185**367 609 756 868 **186**036
76 113 85 [300] 315 412 28 515 90 852 973 **187**051
69 128 94 **188**444 625 88 784 946 **189**065 362
430 671
190468 511 87 90 610 703 **191**332 55 **192**136
38 83 220 361 430 804 41 **193**078 83 146 320 26 605
[300] 16 772 926 **194**008 442 [300] 686 803 43
957 [300] **195**131 776 **196**199 [300] 422 557 690
729 31 54 **197**380 93 429 30 738 884 **198**091 111
46 611 844 900 7 **199**175 335 593 [300] 782
200024 198 216 [500] 615 [300] 29 783 887 **201**204
340 698 [400] 958 **202**231 36 492 585 993 **203**011
82 734 **204**499 535 78 92 741 805 **205**251 491 530
726 [400] **206**162 543 620 798 902 **207**034 100 32 565
696 936 **208**345 52 400 530 606 **209**185 320 [300]
22 561 90 631 78 762 828 981
210405 525 811 81 934 **211**271 568 **212**001
153 484 86 541 680 92 885 902 19 **213**128 527 61 653
716 **214**225 79 490 564 [300] 82 732 52 905 **215**002
7 405 755 951 **216**148 250 63 350 55 468 601 807
56 93 **217**078 100 439 661 806 45 **218**012 50 115
248 468 86 632 76 **219**107 61 64 751 882 927
220255 453 84 85 623 37 55 62 [300] 71 787
221051 162 251 93 325 480 685 788 **222**242 47 352
82 528 74 772 990 **223**430 720 72 **224**001 175 214
25 375 682 773 819 997 **225**092 [40 000] 163 80
293 344 451 54 688 719 92 [300] 846 97 **226**289 387
702 912 81 98 **227**023 196 498 522 66 [300] 814
228093 109 [3000] 270 461 560 **229**358 535 60 859
[300] 60
230250 310 15 [3000] 28 40 480 666 825 **231**006
224 394 [300] 403 606 15 [300] 49 926 **232**072 508
[500] 75 758 835 76 **233**428 40 [300] 557 772 825
907 **234**032 334 57 713 16 **235**028 629 701 **236**003
[300] 289 358 [400] 747 876 **237**427 **238**049 [300]
88 125 82 224 610 800 58 923 **239**137 322 407 33 [300]
630 71 [500] 863
240174 448 49 [300] 642 805 900 83 96 **241**003
477 576 603 **242**112 326 403 670 738 **243**212 331
559 858 986 [400] 244 392 453 588 627 31 **245**056
343 405 561 774 99 890 **246**378 [400] 421 554 716
43 804 904 **247**191 267 70 540 788 954 58 84

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 60 000 M., 2 à 10 000, 1 à 3000, 6 à 1000, 13 à 500, 24 à 400, 60 à 300.

2. Ziehung 3. Kl. 213. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. September 1905, nachmittags.

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

19 [300] 150 572 850 71 995 [400] **1**132 292 440 55
83 529 50 794 967 **2**041 [1000] 77 277 445 48 595 672
3077 156 222 375 771 804 37 912 37 81 **4**028 87 316 [500]
454 92 653 70 **5**199 223 45 52 519 625 27 833 [300]
6012 146 266 728 900 51 **7**237 415 94 530 44 46 [300]
627 74 89 **8**136 263 70 84 368 645 919 49 [300] **9**271
739 825 72
10047 148 370 673 828 87 **11**076 493 702 **12**111
218 346 755 918 **13**594 688 865 **14**079 134 232 74
630 861 93 **15**340 552 626 89 762 806 24 [300] **16**141
325 511 50 65 751 99 808 907 **17**064 133 325 44 406 11
66 795 823 909 **18**167 244 330 459 640 864 **19**058
136 214 460 735 36 896
20261 505 765 885 **21**470 616 46 723 [400] 897
909 64 **22**215 34 39 [300] 906 24 **23**008 129 80 348
460 575 78 739 48 **24**307 619 722 **25**008 103 84 96
514 817 952 57 **26**083 155 331 605 904 **27**009 17
103 473 596 651 **28**367 543 89 716 808 **29**338 427
532 44
30085 [400] 302 416 781 870 993 **31**415 534 706
58 922 **32**181 621 965 **33**082 333 672 752 825 965
34023 38 194 301 51 **35**277 594 739 903 33 **36**333
665 81 706 66 91 **37**066 241 412 **38**003 151 64 419
865 85 [1000] **39**028 468 540 56 941
40056 262 311 799 812 15 **41**288 509 810 [300]
48 69 **42**191 98 951 **43**070 79 119 66 254 313 94
412 882 **44**554 [300] 69 913 [400] **45**018 79 283
300 570 73 **46**106 217 355 468 856 921 [1000] 24 71
[1000] **47**304 465 504 [400] 72 629 737 59 846 917 18
60 **48**057 752 891 [300] 916
50146 83 646 739 837 915 **51**057 126 271 [300]
408 45 534 677 703 920 **52**009 143 595 648 955 67
[300] 75 **53**185 266 336 438 568 638 733 76 **54**029
527 952 77 85 **55**100 324 [500] 40 429 911 17 72
56255 84 522 761 932 84 **57**661 744 801 **58**029 213
62 361 597 **59**039 116 42 221 57 341 500 608 [400]
27 920
60041 87 169 309 491 578 630 [500] **61**147 429
500 667 727 885 **62**025 65 212 [300] 378 425 46 89
526 788 932 **63**190 288 [300] 663 784 875 944 **64**249
76 363 435 650 713 **65**228 555 66 769 833 906 [400] 77
66280 [300] 689 785 89 91 932 **67**000 38 51 175 232
736 915 **68**042 151 233 648 **69**137 50 310 526 31 846
70142 263 423 772 889 **71**062 [400] 79 187
72042 63 214 309 [400] 723 [300] **73**226 65 734 956
74005 188 290 537 61 730 71 **75**169 743 74 **76**193
553 935 **77**259 91 329 417 917 74 **78**242 93 [300]
738 **79**080 81 [300] 105 49 320 591 601 8 92 950
80136 57 80 877 **81**103 43 421 86 973 **82**175
204 471 **83**132 [500] 276 378 584 800 **84**281 390 519
[400] 817 50 976 78 **85**013 538 **86**539 **87**064 413
700 851 [10 000] 92 **88**030 105 81 500 867 924 30
89237 319 39 459
90076 113 228 753 819 [300] 75 **91**033 58 176
389 869 86 928 **92**772 854 **93**053 615 53 059 **94**061
91 468 94 734 963 **95**032 104 211 31 349 472 577 743
96131 704 **97**000 133 [300] 66 296 685 836 901 14
98065 [300] 85 110 292 307 86 700 832 [300] 74 99
99500 20 98 [400] 674 773 800 52
100222 59 716 38 847 997 **101**250 406 7 58 547
685 787 **102**300 417 597 659 852 71 99 **103**018 455
536 738 867 **104**025 [400] 36 136 41 379 455 [300] 678
857 **105**100 458 509 19 665 756 941 **106**034 457
634 869 **107**059 209 389 92 834 967 [500] **108**113 87
[500] 448 514 95 [300] 651 780 915 73 **109**176 300 43
510 614 718 20 74
110011 461 [10 000] 740 844 932 **111**309 47
433 51 65 500 58 76 96 668 809 976 **112**056 203 [300]
84 436 937 **113**118 287 364 554 77 [400] 615 34 966
114163 773 **115**130 481 664 787 877 944 **116**001
125 387 648 701 **117**052 281 86 [300] 474 560 735 41
805 49 [300] 914 28 **118**169 70 85 [300] 272 94 504
43 626 848 66 993 [300] **119**379 413 26 76 622 61
709 89 836 957
120193 294 301 51 406 36 707 **121**122 344 659
122050 445 84 502 646 **123**320 476 637 48 899
124049 **125**017 235 41 56 458 711 14 67 **126**276
385 401 538 56 76 633 [500] 949 **127**016 558 876
128048 104 379 81 859 914 **129**155 99 232 [500] 517
98 697 802 926 70 [400]
130525 47 648 891 964 **131**006 21 [1000] 163
664 66 822 968 **132**173 244 581 724 95 911 99 **133**041
335 635 **134**104 79 472 97 597 975 **135**076 164 257
340 405 544 56 90 819 33 48 **136**075 376 918 **137**392
429 31 39 604 760 914 **138**069 529 693 912 [300]
139149 675 955 60
140168 224 45 491 661 764 92 978 **141**085 87
203 42 85 451 594 624 899 **142**103 80 381 **143**193
557 668 780 **144**004 197 230 [300] 395 594 750 895
145006 99 240 315 51 [500] 770 803 **146**281 591 792
924 92 **147**028 108 91 265 370 914 **148**165 256 306
54 588 [400] 622 67 94 762 894 **149**031 151 92
225 357 442 73 93
150083 140 [300] 96 411 86 549 68 615 847 **151**149
83 466 [400] 735 56 921 **152**015 165 289 321 461 989
153163 243 367 498 716 28 44 871 **154**581 645 861
155057 202 340 662 99 742 902 16 **156**251 67 72 636
44 822 927 **157**023 85 101 [400] 12 76 489 [300] 568
691 880 **158**502 729 87 830 57 929 **159**050 727 73
160311 54 67 615 36 57 **161**104 372 502 650 928
53 **162**071 244 336 39 748 78 951 94 **163**333 458
827 **164**121 303 763 807 [300] 10 **165**146 336 814
166179 347 57 419 51 789 839 48 975 **167**150 575
[400] 680 **168**207 367 535 73 741 **169**038 309 73
98 424 [300] 651 73 758 835 73
170087 157 258 786 856 **171**338 529 53 85 998
172017 34 431 529 627 93 753 834 77 952 **173**097 136
440 71 929 54 **174**041 359 505 27 **175**087 140 92
[300] 291 330 469 731 [300] 810 [300] 985 88 92
176004 70 490 556 [400] 646 [3000] 47 880 **177**037
45 91 94 145 323 571 600 **178**134 [400] 65 95 414 25
[300] 541 642 780 894 965 85 [60 000] **179**075 135
79 292 371 412 24 510 960
180047 61 125 34 210 37 529 861 **181**144 [300]
278 402 672 931 45 **182**187 269 769 **183**019 38 213
431 88 774 **184**031 82 310 454 638 755 847 84 964
185038 [300] 614 790 **186**134 83 84 [300] 209 75
338 403 645 905 **187**095 [500] 846 930 **188**014 [300]
292 **189**234 421
190009 269 810 **191**049 133 65 494 510 642
192082 99 124 50 323 37 628 34 **193**081 184 88 600
25 791 843 918 99 [300] **194**168 584 **195**000 190
196223 407 40 634 954 65 **197**045 163 270 320 [300]
527 77 663 83 **198**298 454 64 65 541 682 818 93 [300]
199038 68 164 417 88 750 73 966
200470 659 884 904 **201**212 416 77 521 684 745
952 [500] **202**040 313 449 503 13 854 **203**407 80 760
97 848 **204**022 678 **205**086 [400] 92 248 353 [300]
556 760 **206**035 323 518 58 631 887 **207**067 117 352
[300] 406 [300] 574 656 776 959 95 **208**028 [300] 138
84 412 829 **209**082 104 519 779 814
210174 335 453 61 778 807 85 **211**301 32 74 411
17 47 59 765 898 948 84 **212**169 558 693 702 962 82
213241 334 476 669 735 [300] 941 **214**053 85 315 27
65 93 414 706 82 828 **215**517 54 86 666 **216**201 365
600 21 32 75 **217**144 443 732 38 972 **218**027 55 188
287 777 80 849 70 **219**005 17 66 293 316 71 494 565 85
88 630 33 [400] 724 45 [300] 828 49
220003 249 316 **221**445 834 56 **222**067 109 59
506 601 715 **223**231 301 85 508 [300] 81 748 75
224011 73 374 490 508 [1000] 31 35 [300] 798 861
225057 230 75 379 465 79 568 87 [300] 704 **226**071
101 30 63 290 346 644 **227**080 533 61 631 740 803 20
904 **228**337 470 594 97 764 830 83 **229**202 335 712
71 [300]
231089 282 399 791 **232**457 943 49 **233**139 44
261 340 476 847 900 **234**120 24 95 212 21 77 499 629
72 720 [300] 70 820 **235**206 79 409 507 **236**695
237239 72 740 68 **238**071 105 43 543 [300] 752 857
939 **239**163 246 57 368 534 811
240005 38 [300] 76 302 997 **241**308 [500] 15
[400] 408 586 789 **242**002 [300] 292 807 991 93 **243**103
[400] 353 535 740 **244**131 57 476 833 **245**013 50
90 [500] 141 645 49 853 **246**138 42 90 261 766 876
[300] **247**149 50 253 89 350 622 32 96 706 89

Berichtigung: In der Liste vom 9. September 1905, vormittags, lies: **245** 891 statt 245 890.

Die Ziehung der 4. Klasse der 213. Königlich Preussischen Klassen-Lotterie findet statt am 10. und 11. Oktober 1905.

W. Rahmer
Sortimentshaus größten Stils

„Es ist doch schrecklich in diesem Jahre. Ich mag sparen, soviel ich will, ich komme mit meinem Haushaltungsgeld nicht aus. Das Fleisch ist kaum zu erkaufen, und die Butter, die sonst 90—1,00 Mk. gekostet hat, kostet heute 1,30 — 1,40 Mk.“

So sprach eine junge Frau zu ihrer Freundin, die sie auf dem Neumarkt traf.

Du hast Recht, antwortete diese, es ist alles schrecklich teuer; aber statt Butter nehme ich Viola; diese ist bedeutend billiger als Butter und ersetzt diese voll und ganz. Ich schmiere sie auf Brot und Semmel, benutze sie zum kochen und braten und spare dadurch viel Geld.

Wenn Du sie frisch bekommst, ist sie absolut nicht von Molkereibutter zu unterscheiden. Dadurch, dass ich jetzt Viola-Delikatess - Margarine kaufe, die mit Milch gekühlt ist, reiche ich mit meinem Gelde viel besser als vorher und vermisse die Butter durchaus nicht.

Mache mal einen Versuch und du wirst finden, dass ich recht habe. Du kannst sie in allen besseren Kolonialwaren - Geschäften erhalten.

---

200 Ztr. Großherzog von Sachsen
Weißweizen zur Saat
verkauft
Vorwerk Altlomnitz.
Erdrusch 15 Ztr. per Morgen, 1. Absaat, ist lagerfest, war ohne Brand und Made.
Preis per Ztr. 9,50 Mk.

Magenleidenden
teile aus Dankbarkeit gern unentgeltlich mit, wie ich von jahrel. schwer. Leiden befreit wurde. Kein Geheimmittel noch Medizin. **Bruns,** Lehrer a. D. Hannover, Hartmannstr 2

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Herbst u. Winter 1905.

Hierdurch beehre ich mich, den Eingang **sämtlicher Neuheiten** ergebenst anzuzeigen.

Aparte
Pariser, Wiener und englische Modelle.

S. Loewy, Damenputz.

Grösstes Spezialhaus der Grafschaft.
Modernisierungen
erbitte ich, im Interesse schnellster Rücklieferung, **baldigst.**

Grosser
Inventur-Ausverkauf!
G. Kreisel, Inh.: **Fritz Kreisel,**
Habelschwerdt.

Nach beendeter Inventur findet vom **2.** bis inklus. **17. September** ein Ausverkauf statt.

Konfektion für Sommer und Herbst zu weit **zurückgesetzten Preisen.**

Reste von Herrenstoffen zu Anzügen, Beinkleidern ꝛc. teils zum, teils unter dem Kostenpreis.

Besonders billig:
Blusen- und Kleiderstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Portièren und Tischdecken, Gardinen-Reste und einzelne Fenster, Schlaf- und Steppdecken.

Weiße Bettbezugstoffe: Kissenbreite m 50 Pfg. Deckbettbreite m 90 Pfg. Züchen m 27 Pfg.

Verkauf nur gegen Barzahlung!

Schles. Koch- und Haushaltungsschule mit Pensionat
(Koebke — Tepler)
Breslau, Klosterstr. 23|25, part., I., II. u. III. Etg.
Grösste Anstalt Schlesiens.
Lehrgegenstände: Kochen, Haushalt, Handarbeit, Schneidern, kunstgewerbl. Arbeiten u. s w., wissensch. Unterricht, Litteratur, Kunstgeschichte, Sprachen, desgl. Musik u. Tanz. Geprüfte Lehrkräfte, Engl. u. Französ. i. Hause. Vorzügl. Verpflegung. Erste Referenzen. Näh. durch Statut.
Anf. d. Kurse 1. Aug u. 1. Oktbr. **Die Vorsteherinnen.**

Wiedereröffnung des „Pschorrbräus“
Breslau, Schweidnitzerstraße 36.

Sonnabend, den 2. September cr., ist das „**Pschorrbräu**“ in **Breslau,** Schweidnitzerstraße 36, nach zweieinhalb monatlicher Renovation mit seinen neuesten Anlagen, sowie herrlicher Ausstattung eröffnet worden und ist dem verehrlichen Publikum wieder ein neues Heim geboten, wie es schöner und zugleich anheimelnder nicht gedacht werden kann.

Was Küche und Keller bietet, bringt Unterzeichneter das Beste vom Besten.

Zugleich bringe ich das helle und dunkle Bier der Pschorrbrauerei München, Hoflieferant Ihrer Majestäten des Deutschen Kaisers und des Kaisers von Oesterreich in empfehlende Erinnerung.

Carl Meyling,
General-Vertreter der Firma **G. Pschorr.**

Umsonst u. portofrei ohne Kaufzwang versendet auf Wunsch an jedermann illustr. **Prachtkatalog** hervorragender Neuheiten in Stahl-, Leder-, Gold-, Spiel-, Musikwaren etc. etc., ca. 4000 Gegenstände enthaltend.
Bitte im eigenen Interesse zu verlangen.
Fritz Hammesfahr, Foche Fabrik u. Versandhaus bei Solingen.
Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit 5 jährige Garantie.

1/2 natürl. Grösse

Neuheit! D. R. G. M.
Nur bei mir zu haben.
Versand p. Nachn. od. vorh. Kassa.
Beste Rasiermesser der Welt.

Kron.-Diamantstahl	M. 3,25
Kron.-Silberstahl	„ 2,25
Streichriemen	„ 1,—
Rasierschalen	„ 0,50
Rasierpinsel	„ 0,50
Rasierseife	„ 0,25
Complette Rasiergarnitur in fein. Etui	„ 8,—

Haarschneide-Maschine „Perfect“ . . M. 5,—
Oel-Abziehsteine in Etuis à M. 2,50 u. „ 5,—
Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Nachdruck verboten.

Ziehung 27., 28., 29., 30., Septbr. in Berlin.
Wohlfahrts-Lose à M. 3.30
(Porto u. Liste 30 Pf. extra) z. Zwecken d. deutschen Schutzgebiete.
12 977 Geldgew. ohne Abzug Mk.
490000
Hauptgewinne: Mark
75,000
50,000
25,000
15,000
3 à 5000 = 15 000
10 à 2000 = 20 000
20 à 1000 = 20 000
40 à 500 = 20 000
100 à 200 = 20 000
200 à 100 = 20 000
600 à 50 = 30 000
3000 à 30 = 90 000
9000 à 10 = 90 000
Anzahl der Lose 420 000.
Ferner zur Ausgabe gelangt:
Lose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mark
d. 16. Berliner Pf.-Lotterie.
6039 Gew. W. **100,000** Mk.
Lose zu beziehen durch die Kgl. Lotterie-Einnehmer u. alle sonst. Lose-Verkaufstellen

---

Gegen **Fliegen**
empfiehlt
Fliegen-Leim
Fliegen-Papier
Fliegen-Fänger
Fliegen-Pulver
Fliegen-Späne.
Alles sicher wirkend.
Beste Insektenpulverspritzen.
J. Willisch,
Drogenhandlung,
Habelschwerdt, Ring 3.

Weizen, Roggen, Hafer und Gerste
kaufen jeden Posten
Lange & Kutzora Nachflg.
Weidenmühle Rengersdorf, Saalhausmühle Eisersdorf.

Jedem andern Kaffeezusatz „weit überlegen“ ist

Aecht Franck mit der **Kaffeemühle.**

PATENTE besorgen und verwerten **HEIMANN & Co. OPPELN.**

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden meines verstorbenen Mannes, des Sattlermeisters **Franz Bräunlich** in **Landeck,** die ergebene Mitteilung, daß ich das seit vielen Jahren von ihm betriebene

Sattler-Geschäft

in unveränderter Weise weiter führen werde und bitte, das meinem verstorbenen Manne in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen freundlichst auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, dasselbe in jeder Weise durch strenge reelle Bedienung und solide Arbeit zu rechtfertigen.

Zahlungen und Forderungen meines verstorbenen Mannes bitte direkt an mich zu richten.

Landeck, den 5. September 1905.

Hochachtungsvoll
Wilhelmine Bräunlich.

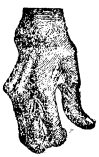
Spare bei Rahmer

Bitte herzlich
um eine milde Gabe zum Bau einer Pfarrkirche. **8000 Seelen im Süden Breslaus** haben nur ein Notkirchlein für ihren Gottesdienst und die Mittel zu dem dringend notwendigen Neubau fehlen gänzlich.
Gott wird's reichlich lohnen.
Auch die kleinste Gabe nimmt dankbar entgegen
Pfarrer **Würzig, Breslau VII,** Gabitzstraße 16.

Für die Landwirtschaft
empfiehlt
Schaufeln, Grabeisen, Rechen, Striegeln Sensen und Sicheln,
Ton-Futter-Tröge,
Wagen und Gewichte,
Jauchepumpen u. Verteiler,
Kesselöfen (Viehfutterdämpfer),
Wasch-Maschinen
u. s. w. in großer Auswahl billigst
Carl Zimmer, Neurode.

FREI
ES KOSTET GAR NICHTS.
Jeder darum ansuchende erhält GRATIS eine Schachtel eines sichern HEILMITTELS gegen RHEUMATISMUS und GICHT.

Ich litt jahrelang an **Rheumatismus** und Gicht, und keine Arznei gab mir die geringste Erleichterung; die Aerzte gaben meine Heilung auf, da gelang es mir plötzlich eine Mischung von 5 ganz harmlosen Ingredienzien zusammenzustellen, und dieses Mittel heilte mich in der kürzesten Zeit. Ich versuchte diese Arznei **nachher** an Bekannten und **Nachbarn,** welche von **Rheumatismus** litten, auch an Hospital-Patienten, mit solch wundervoll erstaunlichen günstigen Resultaten, dass selbst hervorragende Doktoren zugeben mussten, dass mein Mittel ein positiv erfolgreiches sei



Eine Art von Verkrüpplung der Hände in chronischen artikulären Rheumatismus. (Zweiter Fall.)

Seitdem habe ich damit hunderte von ganz hilflosen Personen, welche weder ohne Hilfe essen, noch sich selbst ankleiden konnten, geheilt, und zwar solche im Alter von 60 zu 75 Jahren, welche manchmal über 80 Jahre diesem Leiden unterworfen waren. Ich bin des Erfolges so sicher, dass ich mich entschlossen habe, mehrere hunderte von Schachteln **frei** zu verteilen, damit andere armselige Leidende auch davon Vorteil erzielen mögen. Es ist dies ein wunderbares Mittel und unterliegt es keinem Zweifel, dass Kranke, welche selbst von Doktoren und Hospitälern als unheilbar erklärt wurden, vollstandig wieder hergestellt wurden.

Bemerken Sie sich, ich verlange keine Bezahlung, sondern fordere Sie nur auf, mir Ihren Namen und Adresse zuzusenden, mit dem Verlangen für eine **freie Probeschachtel.** Wenn Sie dann mehr bedürfen, ist der Preis ein äusserst mässiger Meine Absicht ist es nicht, aus meiner Erfindung ein enormes Vermögen zu ermassen, sondern elend leidende zu heilen. Wenden Sie sich per Welt-Post-Karte an: **John A. Smith, 28** Montague House, Stonecutter Street, England, London, E. C.

Eröffnung Ende September

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Kschwila, für den Inseratenteil: Josef Walcherner, beide in Glatz.

Die Bedeutung der katholischen Presse.

Wir stehen hinter der „Saurengurkenzeit", die sehr belebt war, und wir haben vor uns einen Herbst, in dem das politische Leben sich noch reicher entfalten wird. Da ist es notwendig, einen erprobten und tüchtigen Führer durch das Labyrinth aller Tagesfragen zu haben. Die katholische Presse darf von sich sagen, daß sie ein solcher Führer ist, ja daß sie der einzige zuverlässige Führer für das katholische Volk ist, weil sie alle Interessen des Volkes, die zeitlichen wie die ewigen, vertritt und weil das Grundprinzip ihres Auftretens dahin geht: die Grundsätze des Christentums im privaten und öffentlichen Leben zur Anerkennung zu bringen. Jetzt, wo wir vor einem Quartalswechsel stehen, dürfte auch die Beantwortung der Frage angezeigt erscheinen, weshalb gerade für diesen Winter in jedes katholische Haus ein katholisches Blatt gehört.

Da stehen die kirchenpolitischen und religiösen Fragen noch immer im Vordergrund; wir sehen, wie unsere Gegner sich rüsten. Die Einigkeit der deutschen Katholiken und die hierdurch errungene Freiheit ist ihnen ein Dorn im Auge. In Versammlungen und Zeitungen wird es dutzendmal so dargestellt, als seien die Katholiken der gefährlichste Feind des Staates; man sieht es in solchen Kreisen als selbstverständlich an, daß die Katholiken nur zum Regiertwerden da sind; sobald sie entsprechend ihrer Stärke einen Anteil an der Regierung fordern, sobald sie gegen die Zurücksetzung katholischer Beamten sich erheben, hört man ein tausendstimmiges Geschrei über die „ultramontane Herrschsucht." Die liberale und protestantische Herrschaft findet man als ganz selbstverständlich und sagt nichts hiergegen. Da muß die katholische Presse auf der hohen Warte stehen und dafür kämpfen und fechten, daß der katholische Volksteil den ihm gebührenden Einfluß erhält. Aber weiter hat die katholische Presse, wie die Kavallerie im Kriege, die Stellung des Feindes aufzusuchen; sie muß dem großen Heerlager und seinen Führern hiervon Kenntnis geben. Welche große Arbeit, wenn wir nur das Gebiet der Freiheit der Religionsübung in Betracht ziehen! Wenn es für die Katholiken in einigen Staaten erträglich ist, so bestehen doch noch in anderen Zustände, die unter keinen Umständen länger andauern dürfen, Zustände, die dem modernen Staat und der Freiheit Hohn sprechen. Wir brauchen auf manche bekannte Fälle gar nicht erst hinzuweisen. Es ist eine moderne Geistesbarbarei, wenn jahrelang darum gekämpft werden muß, ob sich hier und dort ein katholischer Geistlicher niederlassen darf, wenn eine solche Niederlassung aber dann noch im Zeitalter der Freizügigkeit versagt wird. Es ist ein himmelschreiendes Unrecht, wenn die Gesetzgebung im Reiche und in einzelnen Staaten sich dazu hergiebt, Ausnahmegesetze gegen die Katholiken zu machen und durch Polizeigewalt aller Art uns einzuengen, während andere sich der größten Freiheit und der staatlichen Unterstützung zu erfreuen haben. Für den Gedanken der staatlichen Gleichberechtigung der Konfessionen auf dem Boden der Freiheit, wie er im Toleranzantrag niedergelegt ist, hat die katholische Presse stets Propaganda gemacht und zu machen und dahin zu wirken, daß diese Ideeen den Siegeslauf durch das Deutsche Reich nehmen können.

Gehen wir auf das politische Gebiet, so finden wir gerade für den kommenden Herbst hier sehr reiche Arbeit. Es steht fest, daß eine Reichsfinanzreform kommen wird; neue Steuern müssen eingeführt werden, um unsere Ausgaben decken zu können. Eine Flottenvorlage ist auch angekündigt, und schon hört man, daß sie viel umfangreicher ausfallen werde, als man seither angenommen hat. Die Kolonieen erheischen immer mehr Opfer an Gut und Blut. Ueber diese und eine Reihe anderer Fragen werden heftige Kämpfe im Reichstage geführt werden; im preußischen Abgeordnetenhause aber steht das angekündigte Schulgesetz zur Debatte. Das sind lauter Materien, für welche eine gute und rasche Orientierung absolut nötig ist; nicht jedermann kann sich selbst in alle diese Fragen einarbeiten; er hat seinem Berufe nachzugehen, aber als Bürger doch die Pflicht, sich um diese Angelegenheiten zu kümmern. Gerade in unserer rasch aufbrausenden Zeit ist ein sicherer Führer ein absolutes Bedürfnis. Als solchen darf sich die katholische Presse anbieten kraft ihrer Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart.

Und schließlich kommen alle die sozialen Fragen herein. Für die Landwirtschaft steht bevor die Neuregelung des handelspolitischen Verhältnisses zu den Vereinigten Staaten und zu Argentinien: aber nehmen wir noch etwas anderes: das Geschrei über die sogenannte Fleischnot tönt im Blätterwald kräftig wieder; fast überall geht es über die „Agrarier" d. h. die deutschen Bauern los. Nur in wenigen Zeitungen noch findet sich ruhige Prüfung und volle Gerechtigkeit, die katholische Presse darf sich hierzu rechnen. Sie will auch hier der ausgleichenden Gerechtigkeit zum Siege verhelfen und jedem Stande lohnende Arbeit geben; kein Stand soll die Frondienste für einen anderen leisten. „Leben und leben lassen" gilt auch hier als unsere Parole.

Im Handwerk ist eine große Gärung in der Forderung des Befähigungsnachweises; wir werden es uns stets angelegen sein lassen, gerade auf diesem Gebiete aufklärend und orientierend zu wirken. Für die Arbeiter ist die Errichtung von Arbeitskammern angekündigt, ein höchst wichtiges Werk. Es handelt sich hierbei um nicht mehr und nicht weniger als um die Anerkennung der rechtlichen Gleichstellung der Arbeiterwelt mit anderen Ständen, die schon solche Interessenvertretungen haben.

Wo man also hinsieht, steht eine Unmenge von Arbeit für Belehrung und Aufklärung bevor. Wir dürfen von uns sagen, daß wir fest entschlossen sind, diese zu leisten und auch die geeigneten Mittel anwenden werden, um sie gut zu leisten. Eine Zahl tüchtiger Mitarbeiter auf politischem und sozialem Gebiete ist uns gesichert; in Berlin selbst haben wir einen Reichstagsabgeordneten, der uns stets über die schwebenden politischen Fragen Artikel liefert; in unserem Verbreitungsgebiet haben wir tüchtige Korrespondenten, und nun liegt es nur an unseren Lesern und Leserinnen, unsere Bemühungen zu unterstützen. Je mehr wir Abonnenten und Inserenten haben, desto mehr können wir bieten. Unser Verlag scheut kein Opfer, um unser Blatt zu heben und zu vervollkommnen. Wenn wir uns deshalb an unsere Leser um Treue für die kommenden Zeiten und an die Fernstehenden um ein Probeabonnement wenden, so dürfen wir sagen, daß es nicht in unserem persönlichen Interesse liegt, so für unser Blatt zu arbeiten, sondern daß damit der großen katholischen Sache ein wichtiger Dienst geleistet wird, und hier soll jeder Katholik nach seinen Kräften mitarbeiten!

Kirchliche Nachrichten.

Kardinal Pierotti ist am 8. September im Alter von 69 Jahren und 8½ Monaten in Rom gestorben. Er war Kardinaldiakon seit dem 30. Novbr. 1896, palatinischer Prälat, Magister der Apostolischen Paläste und in vielen Fällen theologischer Beirat Leos XIII. Er gehörte dem Dominikanerorden an.

Zum Erzbischof von Rumänien

ist vom Hl. Vater der Rektor des griechischen Kollegiums in Rom, Benediktinerpater Raimund Netzhammer aus Einsiedeln i. d. Schweiz ernannt worden.

Erdbeben in Süditalien.

Ein furchtbares Erdbeben hat am Freitag das äußerste Süditalien (Calabrien) heimgesucht. Es liegen folgende Meldungen vor:

Rom, 8. Septbr. Aus Süditalien wird über heftige Erdbeben berichtet. In Catanzaro fand heute morgen 2 Uhr 55 Min. ein Erdbeben statt, das 18 Minuten andauerte. Mehrere Mauern sind eingestürzt, andere beschädigt. Im Hospital wurden zwei Kranke verletzt. Die erschreckte Bevölkerung verließ die Häuser. Gemäß Nachrichten aus Monteleone di Calabria entstand dort außerordentlicher Schaden. 7 Personen wurden getötet und 27 Insassen des Gefängnisses verletzt. Die Gegend von Pizzo ist fast völlig verwüstet. In Messina wurde um 2 Uhr 43 Min. früh ein sehr starkes wellenförmiges Erdbeben in der Richtung von Nord nach Süd gespürt. Die Bevölkerung flüchtete aus den Häusern. Der Schaden ist unbekannt. Opfer sind nicht verzeichnet. In Reggio di Calabria wurde das Erdbeben um 2 Uhr 44 Min. in einer Heftigkeit verspürt, welche die des Erdbebens von 1904 übertraf. Das Volk rettete sich aus den Häusern.

Rom, 8. Septbr. Aus Monte Leone in der Provinz Catanzaro wird gemeldet, daß infolge der Erdbeben sämtliche Häuser in Stefanoconi eingestürzt sind. Die Dörfer Piscopio und Triparni sind zerstört. Truppen sind zur Hilfeleistung in Monte Leone eingetroffen. In Martirano im Distrikt Nicastro sind alle Gebäude, einschließlich der Gendarmeriekaserne eingestürzt. Aus Castellamare, Neapel und Florenz werden leichte Erdstöße gemeldet. — Die letzten Nachrichten aus dem vom Erdbeben heimgesuchten Gebiete berichten von furchtbaren Verwüstungen. In Stefanoconi wurden 100 Personen getötet. In Piscopio wurden 50, in Triparni 60 Personen getötet. Die genannten Ortschaften sind völlig zerstört. In San Gregorio wurden 65 Tote gezählt, in Mileto 11 Tote und 260 Schwerverletzte. In Pizzo 4 Tote und mehrere Verletzte. Das Dorf Zammaro ist fast völlig zerstört. Ebenso Zungri und Cessanini, wo die Zahl der Opfer noch nicht feststeht. In den Dörfern Draico, San Leo, San Constantino und Conidoni, die gleichfalls zerstört wurden, verloren 50 Menschen ihr Leben. In Spilinga verlor eine Person ihr Leben. Auch in Santonofrio fielen zahlreiche Personen der Katastrophe zum Opfer. Fast alle Häuser dieses Dorfes, soweit sie noch stehen, drohen dem Einsturz. — In den kleinen Städten und Dörfern des Kreises Catanzaro wurden, soweit bis jetzt bekannt ist, 7 Personen getötet und 11 verwundet. In Martirano, Kreis Nicastro, sind etwa 2200 Personen obdachlos, in den anderen Dörfern des Kreises Nicastro wurden 6 Personen getötet, 30 verwundet. Im Kreise Monteleone sind die Verwüstungen enorm. Etwa 50 Insassen des Gefängnisses in Monteleone sind verletzt. In den anderen Dörfern des Kreises wurden 16 Tote und 250 Verwundete gezählt. Mehrere Dörfer sind zerstört. Nach den vom Erdbeben heimgesuchten Gebieten wurden Sanitätstruppen mit Zelten gesandt.

Rom, 8. Septbr. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Ferraris reist heute abend nach Calabrien ab, um die durch das Erdbeben verwüsteten Orte zu besuchen. Der Minister des Innern, Ministerpräsident Fortis, sandte für die ersten Unterstützungen 20 000 Lire.

Rom, 9. Septbr. Der König hat für die Opfer des Erdbebens in Calabrien 100 000 Lire gespendet. In Messina wurden durch das gestrige Erdbeben viele Häuser und Kirchen mehr oder weniger stark beschädigt.

Das furchtbare Erdbeben hat noch weit mehr Menschenleben gekostet, als die ersten Meldungen besagten. Die genaue Ziffer ist noch nicht festgestellt; zweifellos sind es mehrere Hundert. Calabrien und das nordöstliche Sizilien gehören zu jenen vulkanischen Gebieten Italiens, die infolge der unmittelbaren Nachbarschaft des Aetna und der Vulkane auf den Liparischen Inseln am häufigsten und stärksten von Erdbeben heimgesucht werden. Wie den seit Beginn des 16. Jahrhunderts genauer geführten Aufzeichnungen zu entnehmen ist, haben in diesen beiden Gebieten durchschnittlich in jedem Jahrhundert etwa 10 zerstörende Erdbeben stattgefunden. Das stärkste dieser Erdbeben war das, welches am 29. Februar 1783 das südliche Calabrien verwüstete, an 300 Städte und Dörfer begrub und wobei etwa 30 000 Menschen getötet worden sind. Die Spuren dieser Katastrophe sind bis jetzt noch nicht ganz verschwunden. Erst im vorigen Jahre hat in Calabrien abermals ein Erdbeben stattgefunden. Nun hat die vulkanische Tätigkeit vor einigen Wochen mit einem starken Ausbruch des Vulkans auf der Liparischen Insel Stromboli wieder begonnen.

Einer Privatmeldung aus Messina zufolge sollen bis jetzt über 2000 Personen als tot und über 10 000 Personen als mehr oder minder schwer verwundet gemeldet sein. Der Materialschaden ist ungeheuer. Die „Gazetta di Messina" bringt folgende Darstellung von Schreckensszenen, die sich in den vom Erdbeben betroffenen Gegenden ereigneten: Während das Volk zum Höchsten seine inbrünstigen Bitten und Gebete richtet und die heilige Jungfrau um Hilfe anfleht, werden auf Bahren, die aus Leitern oder Tischen hergestellt sind, die Verwundeten, mit Tüchern oder Betten verdeckt, vorbeigetragen nach den auf offenem Felde improvisierten Verbandstellen. Diese endlosen Züge von Verletzten und Leichen rufen ergreifende schauerliche Szenen des Schmerzes und der Klage, des ohnmächtigen Zornes und der Verwünschungen hervor. Männer und Weiber, Greise und Kinder werfen sich laut klagend über die Verletzten und Toten auf den Bahren und bedecken sie mit ihren Küssen. Ungezählte Häuser und Gebäude sind zusammengestürzt und zerstört, und an 50 000 Menschen sind auf die Straße geworfen.

Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Landwirte, Vorsicht! Die Zentrale des Schlesischen Bauernvereins schreibt uns: Dieser Tage ging uns eine Postkarte aus Korstadt OS. nachstehenden Inhaltes zu: „Empfehle ergebenst mein Mittel und Geheimnis allen Tierzüchtern und Landwirten. Ungeahnte Erfolge. Wahre Wundertiere, Kaninchen 25—30 Pfund, Ziegen 5—6 Zentner, Schweine bis 10 Zentner gegen 5 Mark Honorar Umgehend Mitteilung. Langjährige Erfahrung und Versuche. Erfolg garantiert! Herrm. Heyder, Landwirt a. D." Wir ersuchten um gefl. Aufklärung über das empfohlene „Mittel und Geheimnis", worauf uns folgende Antwort zu teil wurde: „Bemerke ergebenst, daß mein Mittel nicht für die berechnet — die nicht alle werden — sondern für den intelligenten Landwirt und Tierzüchter. Ebenso empfehle meine Mittel zur größeren Rentabilität und sofortigen Steigerung des Milchertrages (43 und mehr Prozent) gegen 5. Mk. Umgehend Mitteilung. Rentabilität — dies eine Wort sagt alles — darauf kommt es an. Stillstand — gleich Rückschritt. Züchtungsmethode bewährt! Reell! Genaue Instruktion! H. Heyder." Jeder verständige Landwirt verzichtet gewiß auf einen Kommentar hierzu! Heute ging uns bereits eine gleichlautende Karte zu, welche an eine unserer Ortsgruppen gerichtet war. Drum Bauern — die Taschen zu!

Vermischtes.

— **Der verstorbene Tenor Tamagno** hat ein Vermögen von 4½ Millionen Lire hinterlassen. In dem Testament bestimmte er, daß seine Leiche einbalsamiert in einem Bleisarg in einer Kapelle aufgestellt werde. Der Bleisarg möge aber mit einem Deckel aus schwerem Kristallglas geschlossen sein, damit die, die ihn liebten, sein Antlitz sehen können, so oft sie es nur wünschen. (O, vanitas, vanitatum vanitas! D. R.) Sehr wahrscheinlich wird diese Bestimmung, da sie den Gesetzen für die öffentliche Gesundheit grundsätzlich widerspricht, unausgeführt bleiben.

— **Ein etwa fünf Meter langer Haifisch** wurde bei der Insel Veglia von Thunfischern gefangen. Da der Haifisch auf österreichischem Gebiete gefangen wurde, wird die übliche Prämie von 200 Kronen auf Grund der amtlichen Daten des Flumaner Hafenamtes durch das Triester Hafenamt den Fischern ausbezahlt werden.

— **Zur Errichtung eines Altfrauenasyles** vermachte der am 4. November v. J. in Petersburg verstorbene Verlagsbuchhändler Adolf von Marcks der Stadt Stettin ein Legat von 160600 Mark.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik trägt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Eine Erwiderung auf das Geschrei zur Fleischnot resp. Teuerung der Lebensmittel. Ein Hauptgrund, daß das Vieh resp. Fleisch so teuer ist, liegt in den Folgen der vorjährigen Futternot. Wie viel — namentlich Rindvieh — ist von unbemittelten Landwirten, die nicht in der Lage waren, sich für schweres Geld Futter zu kaufen, billig verkauft worden! Naturgemäß wurde dasselbe fortgetrieben und traurig konnte der Besitzer demselben nachsehen. Was die Schweine anbelangt, kann die Fütterung gar nichts bringen, bloß daß die Futterreste, Küchenabfälle verwertet werden, da die mageren Schweine beim Einkauf wenigstens 20 Prozent teurer sind, wie der Fleischer giebt. Auch hier ist die vorjährige Futternot zum großen Teil schuld. Es ist nachgewiesen, daß die Zuchtschweine mitunter um die Hälfte reduziert worden sind, ja sogar erschlagen hat man Ferkel, weil man nicht genügend Futter hatte und sie niemand kaufen mochte. Auch wurden früher in den Städten Schweine gefüttert, was jetzt verboten ist wegen des üblen Geruches, und müssen die Abfälle, die früher zur Fütterung benutzt wurden, in die Aborte resp. Kanäle wandern. Wie viel Vieh wird nicht als minderwertig erklärt oder ganz verworfen und Tausende gehen durch Seuchen verloren. Dies alles geschieht auf Kosten der Landwirtschaft, selbst wenn das Vieh versichert ist, muß sie doch den Schaden gemeinschaftlich tragen. Butter und Eier sind infolge der höheren Fleischpreise auch teurer und doch muß in jeder Küche mehr sein gegen früher. Jetzt muß in jeder gewöhnlichen Landküche die Woche fünf-, sechsmal Fleisch sein, was man früher bloß zweimal auf den Tisch brachte. Nun sagt man, es ist dieses Jahr so viel Futter auf dem Felde. Das aber hebt die Not auch nicht allein. Man komme in Ställe, wo das Vieh voriges Jahr verhungert war und sich jetzt noch nicht vollständig erholt hat; solches giebt auch keinen Nutzen. Erst muß das Vieh in gutem Zustande sein, ehe es viel und gute Milch geben kann. Auch geht es ohne Kraftfuttermittel nicht und diese sind jetzt noch teuer. Man lese nur die Genossenschaftszeitung, welche schreibt: Wir dürfen auf billige Kraftfuttermittel immer noch nicht rechnen, da dieses Jahr Süddeutschland ebenso an Dürre gelitten hat wie voriges Jahr Schlesien. Auch haben dieses Jahr das Futter und die Körner nicht den Wert. Wenn auch bei den vielen Niederschlägen gerade nichts verfault ist, aber minderwertig ist fast alles geworden. Man lese die Berichte über Braugerste, und ähnlich sind die Verhältnisse bei allen Fruchtarten. Wo soll der Landmann sein Einkommen hernehmen? Die Früchte vom Felde, die doch seine Haupteinnahme sein sollen, sind doch seit vielen Jahren nicht teurer geworden, dagegen die Ausgaben um das Dreifache gestiegen. Sollte gar über Brotteuerung geklagt werden, dann lese man doch den Aufsatz im Organ des Deutschen Landwirtschaftsrats, der Zeitschrift für Agrarpolitik von Dr. Ernst Müller, welcher nachweist, was aus dem Getreide geschafft werden kann und wie viel Prozente auf Müller und Bäckerei kommen. Wenn es dem Landwirt so gut gehen soll, warum kommen denn die Städter nicht und erlösen so manchen Landwirt, der seine schöne Besitzung los werden möchte? Man frage die Güterverkaufsvermittelung und Geschäftsleute!

Ein Landwirt aus der Grafschaft.

Bilderrätsel.

Füllrätsel.

In die Felder nebenstehender Figur mit Ausnahme der vier schwarzen Felder sind die Buchstaben AA, D, EEEEEE, GG, I, L, N, O, RRR, S, T, U derart einzutragen, daß die vier Außenreihen und die beiden Querreihen von Ecke zu Ecke Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Volk aus Asien; 2. Volk aus Afrika; 3. Wasserpflanzen; 4. Wassergerät; 5. Blume, 6. Amtsperson.

Auflösung der Gleichung in Nr. 71 des „Gebirgsboten": Walderdbeere (a Walderfee, b See, c Daube, d aul, e Erde, f leider, g Leier.)

Auflösung des Bilderrätsels in Nr. 71 des „Gebirgsboten": Beharrlichkeit zwingt Erfolg.

Rätsel-Auflösungen sandten ein: Marie Bader, Obr.-Hannsdorf; Friedrich Wagner, Cäcilie, Emma u. Elfrieda Klapper, Habelschwerdt; Auguste Exler, Plomnitz b. H.; Martha Grözer, Steingrund bei Kieslingswalde, Kr. H.; Agnes Hauschild, Altweistritz b. H.

Frisch und gesund erhält man den Körper durch tägl. Gebrauch der ärztlich empf. v. viel tausendfach bewährten **Myrrholin-Seife.**

Hinweis. Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Serienlos-Prospekt des Herrn M. Lam in Hamburg bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Nach langen schweren Leiden entschlief der Rittergutsbesitzer

Herr Max Schmidt

auf Alt-Batzdorf.

Der landwirtschaftl. Verein der Grafschaft Glatz verliert in dem so früh Entschlafenen wieder ein wertes Mitglied, einen treuen Förderer der Vereinstätigkeit. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

I. A.: **Der Vorsitzende**
Frhr. von Seherr-Thoss.

Für die mir in meinem bitteren Schmerze bewiesene Teilnahme erlaube ich mir, meinen innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Alt-Batzdorf, den 9. September 1905

Helene Schmidt,
geb. Bielzer.

Bekanntmachung.

Erlaube mir unseren geschätzten Kunden die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Zahnkünstlers **Albert Grosser** in **Mittelwalde** in der alten unveränderten Weise weiter führe und bitte ich, das meinem verstorbenen Manne entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich zu übertragen, und werde ich stets bemüht sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen, da ich für dieselbe bisherige **tadellose gute Arbeit**, sowie für **reelle** und **schnellste Bedienung** garantiere.

Hochachtungsvoll

Frau M. Grosser,
Atelier für künstliche Zähne u. Plomben,
Mittelwalde, Ring Nr. 123.

Kavalier. Schokolade — Schutzmarke „Zwillinge" — **Knape & Würk** Leipzig — Kavalier. Kakao

---

Schlechte Erziehung und unglückliche Ehe!

Frieda Schmuck hatte in frühester Kindheit den Vater verloren. Ihre Mutter, die mit Energie die Erziehung der Tochter hätte leiten sollen, war verblendet genug, statt deren Fehler zu erkennen, nur Vorzüge an ihr zu erblicken.

Als Frieda die Schule verlassen hatte, wollte sie auch gleich die große Dame spielen, ging viel aus, bekümmerte sich um alles mögliche, nur um häusliche Dinge nicht.

Achtzehn Jahre alt, verlobte sich Frieda mit einem Beamten, namens Puding, dem vermöge seiner ungewöhnl. Tüchtigkeit, eine glänzende Laufbahn bevorstand: nach fünf Monaten fand bereits die Hochzeit statt.

Selbst in allem unerfahren, hatte sich die junge Frau zu ihrem Unglück auch noch ein Dienstmädchen gemietet, das nichts verstand. — Die schöne neue Einrichtung geriet bald in Unordnung, und was auf den Tisch kam, war nicht zu genießen. Eine rühmliche Ausnahme bildete nur der stets vorzüglich schmeckende Kaffee, welchen Herr Puding, wie er dies aus seiner Junggesellenzeit gewöhnt war, stets selbst bereitete.*) — Auf Verstimmungen folgten heftige Auftritte. Herr Puding ging viel in Wirtshäuser, ergab sich dem Trunke und wurde nachlässig in seinem Amte. Der Verbrauch überstieg die Einnahmen, ein Stück nach dem andern der schönen Einrichtung wanderte ins Leihhaus und in höchster Not vergaß sich Puding soweit, ihm anvertrautes Geld anzugreifen. Eine Kassenrevision deckte die Verfehlungen auf, und schon war seine Verhaftung verfügt, als sich der einst so pflichtireue Beamte durch Ertränken der entehrenden Gefängnisstrafe entzog. (43)

*) Herr Puding nahm stets zum Bohnenkaffee reichlich 1/4 vom Kaffeezusatz „Immer Voran", der dem Kaffee außerordentlichen Wohlgeschmack und prachtvolle Farbe verleiht.

Gold-Electroplatt. Uhren.

Nur **15 Mk.**

Wer einen verläßlich genauen Zeitmesser braucht, bestelle vertrauensvoll die echte Genfer Gold-Plaqué-Remontoir-Anker-Uhr. Diese Uhren besitzen ein ganz vorzügliches, genau erprobtes Ankerwerk, mit 15 Rubis und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind prachtvoll ausgestattet, feinst guillochiert od. graviert, von moderner flacher Façon und aus dem neuerfundenen, absolut unveränderlichen amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch auf elektrischem Wege mit echten Goldplatten überzogen und von einer echten goldenen Uhr, die 200 Mk. kostet, nicht zu unterscheiden. Diese Uhren tragen sich wie Gold, sind der einzige Ersatz für echt goldene Uhren und behalten immer ihren Wert. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren- oder Damen-Uhren auf nur Mk. 15,— porto- und zollfrei (früher Mk. 25,—) herabgesetzt. Zu jeder Uhr ein Lederfutteral grat. Hocheleg., mod. Gold-Plaque-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 5.—, 8,— und 12 Mk. Jede nicht konvenierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Weltruf unserer Firma, sowie täglich einl. Belobungen und Nachbestellungen bürgen für die Wahrheit unserer Anpreisung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an die gerichtlich protokollierte Firma: **M. Feith, Wien VI.** Mariahilferstr. 45. Lieferant des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Verbandes.

Technikum Elektra.
Politechnisches Institut.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen
Berlin S.O., Neanderstr. 4
Grosse Werkstätten.
Die Direktion: Hoeniger, Ziller
Prospekte frei.

Eine Wirtschaft,
75 Morgen groß, in gutem Bauzustande, ist zu verkaufen. Gefl. Angebote an die Exped. d. Ztg. unter **L. 410.**

Eine Wirtschaft,
ca. 60—70 Morgen groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter **H. 411.**

Eine Wirtschaft,
ca. 24 Morg. groß, gute massive Gebäude mit 600 Mk. Miete jährl. baares Geld, in einer Stadt im Kreise Habelschwerdt, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Gebirgsboten.

Veränderungshalber verkaufe ich meine **Wirtschaft,**
19 Morg. groß, mit lebendem und totem Inventar, alles in gutem Bauzustande, Acker nahe gelegen. Näheres bei **Josef Reichel** in **Waltersdorf.**

Ein Bauergut,
100 Morg. groß. Bau-, Kultur- u. Inventarzustand tadellos, bald billig bei 3000 Taler Anzahlung zu verkaufen. Offert. unt. **R. 105** a. d. Exped. d. Zeitg. erbeten.

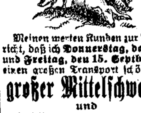
Veränderungshalber ist **ein Haus** mit schönem Obst- u. Grasgarten, herberge- u. auszugsfrei, in einem großen Kirchdorfe, nahe bei Glatz gelegen, preiswert bei wenig Anzahlung zu verkaufen. (Sehr günstige Lage zum Etablieren für Schuhmacher). Offerten unt. **P. No. 39** an die Exped. d. Ztg.

Meine an der Querstraße günstig neben **Schmiede** gelegene **Stellmacherwerkstatt** nebst Wohnung ist p. 1. Jan. 1906 preiswert zu verpachten.
Janeba-Glatz.

In **Villa Nocon, Glatz,** ist vom 2. Oktober d. J. ab **eine Wohnung** zu vermieten: 3 Zimmer, Küche usw.

Schöne Wohnung
in der Mitte der Stadt, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- und Badezimmer im 1. Stock ist p. 1. Oktober 1905 zu vermieten.
A. Latte, Drogerie, Glatz.

Schriftliche Arbeiten
aller Art, desgl. Klagen, Gesuche, Erb- und Nachlaßregulierungen, Verträge, Vormundschaftssachen zc. fertigt an, ebenso übernimmt Forderungen zur Einziehung und erteilt Rat und Auskunft in allen bürgerlichen Rechtssachen
Franz Hohaus, Ullersdorf, Kr. Glatz.
Wohnhaft bei Sattlermstr. **Geisler.**



Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich **Donnerstag, den 14.** und **Freitag, den 15. Septbr. cr.** einen großen Transport schöner, **großer Mittelschweine** und **schöner Ferkel** zum Verkauf bei mir zu Hause habe.
Paul Hubert, Glatz, Herrenstraße, vis-à-vis dem Götzhof.

Jeder Nervenleidende lese d. Broschüre „Ein grosser Fortschritt auf d. Gebiete der Heilung sämtlicher Gemüts- und **Nerven-** leiden", wie Nervosität, Schwermut, Schlaflosigk., Angstgefühl, Schwindelanfälle, nervöse Kopfschmerzen, Gehirnschwäche, Epilepsie. Gegen Einsendg. von 20 Pf. in Briefm. franko zu beziehen durch Apotheker Bässgen in Büsingen a. Rh. 44 (Baden).

Hochfeine Süßrahm-Natur-Prima **Tafelbutter** versend. tägl. frisch netto 8 Pfund für 8 Mk. 60 Pfg. frei geg. Nachnahme.
Rudolf Wiese, Seckenburg, Ostpr.

Ein älteres **Arbeitspferd,** zu jeder Arbeit geeignet, weil überzählig, verkauft
Heider, Neuweistritz.

Zur Eröffnung der Winter-Saison

empfehle ich mein reich assortiertes Lager in

Original Pariser und Wiener Modellhüten.

Ferner eine riesengroße Auswahl

hochmoderner Damenhüte

in einfachem und Mittelgenre einer geneigten Beachtung.

Größtes Lager in **Pelz-Stolas, Kinderhäubchen, Corsetts** und **Handschuhen.**

Täglich Eingang von Neuheiten.

Modernisierungen, sehr preiswert nach Modellen ausgeführt, bitte ich im Interesse schnellster Ablieferung, möglichst bald vornehmen zu lassen.

Martha Noher, Glatz,

Schwedeldorfer- Ecke Kirchstraße.

Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen
lindern selbst in **alten** Fällen **bald** Einreibungen mit
Apotheker Paul Schmidt's Tyroler Latschenkieferöl
à Fl. 1,50 Mk. Depôt: **Hirsch-Apotheke (Glatz).**

COLLIGITE FRAGMENTA.
Sammelt für arme Knaben, die Beruf zum Priesterstande zeigen, gebrauchte Briefmarken, außer Kurs gesetzte und fremde Münzen, Chocolade-Papier, Flaschenkapseln, Gegenstände von Blei, Zinn, Kupfer und andern Metallen, und schicket dieselben an Hochw. Hrn. Direktor des Missionshauses Bethlehem, Bureau St. Ludwig, Elsaß.
Schöne religiöse Andenken werden gegeben.

Zur Besorgung von **Fahrkarten** bei Auswanderungen, Überseeischen Geschäfts- u Vergnügungsreisen zc., empfiehlt sich
August Amsel, Neurode,

Ein vorzüglicher **Berndt**scher **Flügel** (noch wie neu) ist preiswert zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **B. 402** a. d. Exped. d. Zeitg. erbeten.

Schaufenster,
Marquise, Türflügel, große Petroleumlampen, Ofentüren verkauft billig **F. Taubitz,** Buch- u. Papierhdlg., Habelschwerdt.

Verkaufe einige neue eichene **Ackerwalzen** u. einen wenig gebrauchten **Dämpfer.**
Wilhelm Stampe Stellmachermstr., **Nieder-Hannsdorf** b. Glatz.

Ca. 85000 Mk.
Kassen- und **Privatgelder** auf sichere Hypothek **auszuleihen.**
Näheres durch **Frieben, Breslau,** Klosterstraße 68.

2—3000 Mk.
werden für bald oder 1. Oktbr. geg Sicherheit gesucht. Gefl. Offerten unt. **K. 413** a. d. Exped. d. Zeitg.

Gegen gut hypothekar. Sicherheit werden auf längere oder kürzere Zeit **700 Mk.** von Geschäftsm. gesucht. Angebote unt. **K. 404** a. d. Exped. d. Ztg. erbeten. Vermittler verbeten.

---

300 Mk.
sucht p. bald auf sichere Hypothek pünktlicher Zinsenzahler. Offert. z. richt. unt. **A. M. 399** a. d. Exped. d. Zeitung.

12000 Mark
Mündel-Gelder sind zum 1. Oktbr. zu vergeben. Offert. unt. **P. 406** a. d. Exped. d. Zeitg.

Geld-Darlehne, gibt Selbstgeber, 5%, Raten gestattet ohne unnötige Vorauszahlung. **Schneeweiss,** Berlin, Rathenowerstr. 68 Rückporto.

Ein Brauergesell und ein **Lehrling** für Brauerei für bald gesucht.
Pietsch, Landeck, Schles.

Einen Böttchergesellen
sucht **J. Möcke, Striegau.**

Ein Böttchergeselle
(**Geschirrarbeiter**) für bald und dauernde Arbeit gesucht von
F. Hartwig, Böttchermeister, **Heinrichswalde** b. Camenz.

Tücht. Schuhmachergeselle
für dauernde Arbeit gesucht von **A. Hübner,** Schuhmachermstr., **Weigelsdorf,** Kr. Reichenbach.

Ein zuverlässiger **Schmiedegesell** kann sich melden bei
Jahn, Schmiedemeister, **Frankenberg** bei Wartha.

Ein Schuhmachergeselle
kann bald eintreten bei **August Adelt,** Schuhmachermstr. in **Hohndorf** bei Habelschwerdt.

Ein **jung. Mann,** d. s. vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als **Wirtschafter** auf klein. Landwirtsch. Dersl. h. sch. als solcher gearb. Zeugnisse z. Seite. Ant. Neus. Off. u. R 412 a. d. Exp. d. Ztg.

Gesucht p. 1. Oktober ein **Hausmeister** für das in Zwangsverwaltung befindliche Grundstück Glatz Wilhelmsplatz 4 geg. Bezahlung, da Wohnung nicht vorhanden. Anmeldungen sind zu richten an
Gustav Mihlan, Glatz.

Nüchterner, zuverlässiger **Bierkutscher,** welcher **guter Pferdepfleger** sein muß, findet dauernde Stellung per 1. Oktober bei **A. Friebe,** Biergroßhandlung Glatz.

Zu zwei heftigen Pferden sucht durchaus nüchternen, gut empfohl. **Kutscher.**
Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an Maurermeister **M. Ronge,** Neisse.

Ein Lehrling kann sich melden bei **E. Weiser,** Barbier u. Friseur, Glatz, Roßstraße 10.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Klempnerei** zu erlernen, wolle sich baldigst melden bei Klempnermeister **Robert Eppelt, Sackisch-Kudowa.**

Tüchtiger und zuverlässiger **Sägenschärfer,** auf Schmirgelmaschine eingerichtet, per bald oder 15. Septbr. gesucht. **Dampfsägewerk Seitenberg** a. d. Biele, am Bahnhof.

8—10 Arbeiter
können sich melden in der **Kiesgrube** bei **Josef Klesse,** Hollenau.

Ausschachter
zum Schornsteinbau in der Papierfabrik Mühldorf (Schlesien) werden aufgenommen. Zu melden beim Polier **Kinstädter.**

Suche einen nüchternen **Knecht,** der sämtl. Wirtschaftsarbeiten versteht, (älterer bevorzugt) zu dauernder Stellung.
Heinrich Weinrich, Gasthausbes., **Eckersdorf,** Kr. Neurode.

Ein zuverlässiger **Knecht,** der alle landwirtschaftliche Arbeit versteht, kann sich zum Neujahr melden bei **Franz Kuschel, Ullersdorf.**

Ein Knabe
aus katholischer Familie, welcher Lust hat, **Schneider** zu lernen, kann bald eintreten bei
Ant. Wonderschütz, Schneidermeister, **Habelschwerdt,** Glatzerstraße 58.

Zum Antritt p. 15. Septbr. od. 1. Oktober suche ich für mein **Colonialwaren-Geschäft** einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und Sohn achtbarer Eltern.
Richard Folkmer, Landeck i. Schles.

Ein Knabe,
welcher Lust hat **Fleischer** zu lernen, kann sich bald melden.
Paul Harwig, Fleischermeister, **Ebersdorf,** Kr. Habelschwerdt.

Fräulein,
Anfang 20er Jahre, sucht Stellung zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergütigung. Gefl. Offert. unt. **H. G.** an die Stadtbl.-Exped. Münsterberg.

Suche ein anständ., sauberes **Mädchen** zu 2 Kindern und Hausarbeit p. bald. Frau Photograph **H. Böhmer, Grulich,** Böhmen.

Ein gewandtes, hübsches und bescheidenes **Mädchen** wird zu häuslichen Arbeiten, sowie zum Bedienen der Gäste in einen soliden Gasthof für 1. Oktbr. gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Zeugnisabschriften u. Photographie erwünscht.
Josef Schneider, Gasthofbes., **Ottmachau,** Kr. Grottkau.

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Rzehulka, für den Inseratenteil: Josef Beschorner, beide in Glatz.

Zweiter Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Gebirgsbote.

58. Jahrgang.

Telephonnummer 47.

Nr. 73.

Der „Gebirgsbote“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und bringt als Gratisbeilagen: Das „Arnestus-Blatt,“ das Unterhaltungsblatt, das illustrierte „Sonntagsblatt“, und den illustrierten „Landwirtschaftlichen Ratgeber“.

Glatz, Dienstag, 12. September

Preis pro Quartal mit Abtrag ins Haus 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Abtrag 1,15 Mk. Insertionsgebühren für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Arbeits- und Stellengesuche 10 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg.

1905.

In Japan

ist die Erbitterung über den Friedensschluß mit Rußland ganz gewaltig gewesen. Nicht nur in der Residenz des Mikado, Tokio, sondern auch in anderen Großstädten des Landes kam es zu groben Ausschreitungen des Pöbels, die ein Einschreiten der Waffengewalt, ja sogar die Verhängung des Belagerungszustandes über Tokio nötig machten. Es war eine revolutionäre Bewegung, die nicht nur gegen die eigene Regierung, sondern leider auch gegen die Fremden und die christlichen Missionen gerichtet war. Freilich hat die japanische Regierung sofort sehr energische Maßregeln ergriffen, um den Tumulten zu steuern und es ist ihr auch in kurzer Zeit gelungen die Ruhe wieder herzustellen, aber die fremden- und christenfeindliche Gesinnung der japanischen Volksmenge ist doch nun einmal zum gewalttätigen Durchbruch gekommen, und das ist geeignet, die Sympathieen, die bisher in Europa für die Japaner unleugbar in hohem Maße vorhanden waren, merklich abzukühlen und sich an das Wort des Kaisers von der „gelben Gefahr“ zu erinnern. — Wir bringen im Folgenden einige Telegramme zum Abdruck, welche einen Einblick in die tiefe Erregung gewähren, die sich des japanischen Volkes bemächtigt hatte.

Tokio, 6. Septbr. (Reutermeldung.) Der Volkshaufe brannte heute zehn christliche Kirchen und eine der Missionsgesellschaft gehörige Schule nieder. Acht Personen wurden verletzt.

Tokio, 7. Septbr. Die Volksmenge, welche gestern abend das Bureau des Regierungsblattes „Kokumin“ angegriffen und beschädigt hat, begab sich später in die Amtswohnung des Ministers des Innern Josgikawa, überwältigte die das Gebäude bewachende Polizeimannschaft und brannte das Gebäude nieder. Die Menge drohte, auch die Amtswohnungen der anderen Minister in Brand zu stecken, jedoch wurde sie von der Polizei gehindert, weiteren Schaden anzurichten.

Tokio, 8. Sept. In letzter Nacht kamen in Kobe Ruhestörungen vor. Das Standbild des Marquis Ito wurde vom Sockel gerissen und durch die Straßen geschleift.

Tokio, 9. Septbr. Die Gesandschaftswachen sind zurückgezogen worden. Weitere Angriffe auf das Eigentum der christlichen Kirchen werden nicht befürchtet.

Tokio, 10. Septbr. Die Bevölkerung verhält sich weiter ruhig. Die Erregung hat bedeutend nachgelassen, aber die politische Agitation hält noch an. Es werden keine weiteren Ausschreitungen erwartet. Eine Schätzung der bei den Tumulten getöteten und verwundeten Personen ist unmöglich, da viele Verwundete heimlich in ihre Wohnungen geschafft wurden. Die Polizei machte, anstatt sich der Revolver zu bedienen, von ihren Säbeln Gebrauch, und aus diesem Grunde sind zahlreiche weniger schwere Verletzungen zu verzeichnen. Seitdem der Belagerungszustand erklärt worden ist, ist keine Ausschreitung vorgekommen, welche ein Eingreifen der bewaffneten Macht notwendig gemacht hätte. Die Straßenbahnen haben ihren Betrieb wieder aufgenommen.

Tokio, 10. Septbr. Der Polizeichef in Tokio hat sein Amt niedergelegt. Man glaubt, daß auch der Minister des Innern demissionierte. Ministerpräsident Katsura versprach, daß das Parlament zu einer Tagung im Oktober einberufen werden würde. Man erwartet, daß das gesamte Kabinett dann von seinem Amte zurücktreten werde.

Die Fortschrittspartei greift in ihrer Presse die Regierung scharf an wegen des Friedensschlusses, der für Japan demütigend sei und den Aufstand in Tokio und anderen Städten herbeigeführt habe. Die Friedensbedingungen entsprächen nicht den nationalen Interessen; die Regierung, welche sich zu diesem Friedensschlusse erniedrigt habe, müsse abdanken. — Ministerpräsident Graf Katsura gab am 10. September in einer wichtigen politischen Zusammenkunft eine Darlegung über den Friedensschluß, wobei er, wie verlautet, sagte, Japan habe sich damit einverstanden erklärt, daß die La Perouse-Straße eine freie Straße sein solle, sich aber nicht verpflichtet, sie nicht zu befestigen. Man nimmt an, daß diese Erklärung zusammen mit der Versicherung, daß Japan völlig freie Hand in Korea genießen wird, dazu beitragen werde, die öffentliche Erregung zu dämpfen.

Deutschland.

Kaisermanöver.

Das Kaiserpaar weilt in Homburg v. d. Höhe. Dort und in den benachbarten Ortschaften sind bereits die Fürstlichkeiten und andere geladene Gäste eingetroffen, um an den Kaisermanövern und den sich daran anschließenden Festlichkeiten teilzunehmen. Es ist eine erlauchte Gesellschaft, die dort beisammen ist: das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar, die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert, die Prinzessin Viktoria Luise, der Bruder des Kaisers Heinrich, Prinz Albrecht von Preußen, das Kronprinzenpaar von Griechenland, der Großfürst Georg Michaelowitsch, der Großherzog von Hessen, die Prinzen Arthur von Großbritannien, Leopold von Bayern, Andreas von Griechenland, Harald von Dänemark, die Prinzessin Friedrich Karl u. a. m. — Am 7. September besuchte das Kaiserpaar und mit ihm ein großer Teil der geladenen Gäste die wiederhergestellte Saalburg, wo alle Sehenswürdigkeiten besichtigt wurden. Der Kaiser verlieh bei dieser Gelegenheit dem Erbauer der Saalburg Geh. Baurat Prof. Jakobi und dem Konsul Nissen den Kronenorden 2. Klasse. Die Fahrt von Homburg nach der Saalburg erfolgte zumeist in Automobilen, nur wenige Fürstlichkeiten benutzten die Equipagen. — Am 8. September nahm der Kaiser in Gegenwart seiner Gäste bei Nieder-Eschenbach die Parade über das 18. Armeekorps ab, die erste Kaiserparade des jungen Korps, dessen Kommandeur General v. Eichhorn die volle Zufriedenheit des obersten Kriegsherrn erntete. Der Kaiser drückte bei der Paradetafel dem Korps und seinem Führer diese Zufriedenheit und Anerkennung in dem üblichen Trinkspruche auf das Korps aus. — Tags darauf, 9. September, wohnte das Kaiserpaar mit sämtlichen als Gästen anwesenden Fürstlichkeiten der feierlichen Enthüllung des vom Bildhauer Prof. Fritz Gerth geschaffenen Denkmals Kaiser Wilhelms I. im Kurpark des Wilhelmsbades zu Homburg bei. Der Schöpfer des Denkmals, Prof. Gerth, erhielt den Kronenorden 3. Kl., der Bürgermeister Maß von Homburg wurde zum Oberbürgermeister ernannt. Abends gaben die Majestäten im Kurhause eine Galatafel für die Provinz Hessen-Nassau, an welcher auch die Bischöfe von Fulda und Limburg teilnahmen. In seinem Trinkspruch auf die Provinz sagte der Kaiser u. a.:

„. . . Die Erinnerungen aus früher Kindheit führen Mich schon in diese Provinz hin, und es war Mir hier vergönnt, in der Zeit der großen Eindrücke, die Ich erlebte, die Nachrichten von dem großen Einigungskampf zu empfangen; zu gleicher Zeit hatte Ich die Gelegenheit, die barmherzige und mildtätige Hilfe Meiner verstorbenen Frau Mutter bewundernd zu beobachten, wenn Ich sie an das Bett der Krieger begleiten durfte, welche von ihren Wunden hier genasen. Dabei möchte Ich aber auch den tiefen Eindruck nicht vergessen, den Mir das Weh und Leid, das der Krieg in ein Land hereingeführt, und das, was die Menschen ausgestanden und ausgehalten haben, damals gemacht hat. Hieraus läßt sich erklären, daß Ich als Regent es Meine Hauptsorge sein lasse, daß Meinem Lande der Friede erhalten bleibt.“

Sonntag, 10. September, regnete es vormittags andauernd, so daß der Kaiser den angesagten Feldgottesdienst absagte. Nachmittags reisten die kaiserlichen Majestäten mit dem Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert nach Coblenz ab, wo ein großer militärischer Empfang stattfand.

Anläßlich seiner Anwesenheit in der Provinz Hessen-Nassau zu den Herbstmanövern nahm der Kaiser eine große Reihe von Auszeichnungen vor; u. a. erhielten die Krone zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub: Thomé, Eisenbahndirektionspräsident in Frankfurt a. M., den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Adickes, Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Dr. v. Ibell, Oberbürgermeister von Wiesbaden, Geschichtsmaler Knackfuß in Kassel, Hoffmann, Oberpostdirektor in Kassel, Professor Mannkopf in Marburg, den Kronenorden zweiter Klasse mit Stern Oberpräsident v. Windheim.

Vermehrung der Vieheinfuhr.

Landwirtschaftsminister v. Podbielski hat sich nun doch bewegen lassen, eine allmähliche Erhöhung des russischen Schweine-Einfuhrkontingentes zu gestatten. Die großen Protestversammlungen gegen die Fleischteuerung und -Not, vor allem aber wohl der von den Militärlieferanten ausgeübte Druck, welche erklärten, sie könnten ihren kontraktlichen Verpflichtungen auf Fleischlieferung für die Truppen nicht nachkommen, wenn die Grenzen nicht „geöffnet“ würden, haben den preußischen Landwirtschaftsminister zu dieser Nachgiebigkeit veranlaßt, die ihm von der einen Seite Anerkennung, von der andern Seite Tadel eintragen wird. Aus Berlin, 9. September, wird nämlich gemeldet:

„Landwirtschaftsminister von Podbielski hatte gestern mit dem engeren Vorstand des deutschen Fleischerverbandes eine Besprechung über die augenblickliche Lage des Vieh- und Fleischmarktes, wobei er der „Allgemeinen Fleischerzeitung“ zufolge bemerkte, er wolle die Erhöhung des russischen Schweinekontingentes und die Oeffnung der holländischen Grenze erwägen und dem Reichskanzler über die Besprechung Vortrag halten. Die allmähliche Steigerung des russischen Schweinekontingentes um monatlich 200 Stück, so daß am 1. März 1906 dann das vertragsmäßige Kontingent erreicht sei, ohne daß der Markt erschüttert werde, sei bereits Gegenstand der Erörterung gewesen, als die Agitation losbrach. Er werde nach erneuter Prüfung bei dem allein zuständigen Bundesrat, sobald dieser Ende dieses Monats zusammentrete, das Erforderliche veranlassen.“

Zur Bekämpfung der Cholera

fand am 8. September im Kultusministerium unter dem Vorsitz des Kultusministers eine Sitzung statt. Als Ergebnis wurde festgestellt, daß es sich bisher nur um vereinzelte Fälle, nicht um eine Epidemie handelt. Immerhin müßten die in weitestem Umfange getroffenen und bisher vortrefflich bewährten Bekämpfungsmaßregeln nachdrücklichst durchgeführt werden. Von besonderem Werte sei, daß das Publikum sich selbst mit dem Wesen und der Verhütung der Cholera vertraut mache. Dadurch werde der Gefahr und der Furcht am besten begegnet. — Im ganzen preußischen Staate — es kommen hierbei nur die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen in Betracht — betrug bis zum 9. September die Gesamtzahl der Erkrankungen und Todesfälle 139 bezw. 46.

Als deutscher Botschafter in Petersburg anstelle des Grafen v. Alvensleben, der demnächst seinen Posten verlassen wird, soll der Kopenhagener Gesandte von Schön treten.

Als Herr v. Schön in diesem Frühjahre dazu ausersehen wurde, an der Mittelmeerfahrt des Kaisers als Vertreter des Auswärtigen Amtes teilzunehmen, betrachtete man diese Bestimmung als aus dem Grunde getroffen, weil der Kaiser Gelegenheit finden wollte, mit Herrn v. Schön nähere persönliche Fühlung zu nehmen, ehe er ihm denjenigen diplomatischen Posten anvertraute, der im gegenwärtigen Augenblicke wohl als der wichtigste von allen bezeichnet werden darf.

Militärisches. Die Nachricht der „Nationalzeitung“ aus „bester Quelle“, daß der jetzige Chef des Militärkabinetts des Kaisers Generalleutnant Graf von Hülsen-Häseler demnächst dem Generalleutnant von Mackensen Platz machen werde, wird jetzt offiziös als unrichtig bezeichnet. — Ebenso wird dementiert, daß der Chef des Generalstabes der Armee Generaloberst Graf von Schlieffen in allernächster Zeit seinen Abschied nehmen werde. Vielleicht bezieht sich das Dementi hier aber nur auf die Worte „in allernächster Zeit.“

Großherzog Friedrich von Baden beging am 9. September seinen 79. Geburtstag; er führt seit 53 Jahren die Regierung des Landes. Er war der erste deutsche Fürst, der dem Gedanken der Gründung des deutschen Kaisertums mit Begeisterung zustimmte.

Die Generalversammlung der Görres-Gesellschaft findet dies Jahr vom 3.—5. Oktober in München statt. Anmeldungen neuer Mitglieder und Teilnehmer können beim Münchener Lokalkomitee sowie beim Generalsekretär Dr. G. Cardauns in Köln Altenbergerstraße 9 erfolgen.

Ueber die Reichstagskandidatur des Arbeitersekretärs Giesberts' in Essen krakelt sich der „Vorwärts“ furchtbar und mäkelt allerhand an ihr herum. (Giesberts ist nämlich ein sehr tüchtiger Kerl und äußerst beliebt.) Der „Vorwärts“ mault jetzt: weshalb vom Centrum nicht der Landtagsabgeordnete Brust aufgestellt worden sei, da dieser doch Bergmann war, was Giesberts nicht sei. Komisch! Der sozialdemokratische Kandidat Gewehr ist Redakteur, also weder Bergmann noch Arbeiter und doch soll er nach Ansicht der Genossen der „beste“ Kandidat sein. Man sieht aus alledem, wie vortrefflich die Kandidatur des Arbeitersekretärs Giesberts ist.

Ein neuer (Kolonial-)Orden soll in Bälde gestiftet werden. Er soll in erster Linie für militärische Verdienste in den Kolonieen verliehen werden und aus mehreren Klassen bestehen. Wenn nur auch mit der Ordensstiftung die Verhältnisse in unseren Kolonieen besser würden!

Bei der Reichstagsersatzwahl in Thorn-Culm wurde der nationalliberale Kandidat Ortel gleich im ersten Wahlgange gegen den Polen Brejski mit geringer Mehrheit gewählt. 1903 hatte Brejski gesiegt. Der Wahlkreis gehört zu den umstrittensten der Ostmark.

Generalmajor a. D. v. Leutwein, bisher Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika erhielt den Kronenorden 2. Kl. mit Schwertern am 2 mal schwarz und 3 mal weißgestreiften Bande.

Aus den Kolonieen.

Deutschostafrika. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Grafen Götzen vom 5. September sind die Städte Kilwa und Mohorro nicht mehr bedroht, aber im Hinterland beider Bezirke sind Askaris des Gouvernements von Eingeborenen verjagt worden. Am Rufidji-Fluß aufwärts haben sich die Unruhen bis zwei Tagemärsche südlich von Kilossa ausgebreitet. Das Detachement Fonk ist daher aus dem Bezirk Daressalam, wo alles ruhig ist, nach Morogoro dirigiert worden. Aus anderen Bezirken liegen beunruhigende Meldungen nicht vor. — Ein weiteres Telegramm vom 6. d. M. meldet, daß Bezirksamtmann Ewerbeck und alle Europäer des Lindibezirks mit Ausnahme einer vermißten Missionsschwester sich in Lindi befinden. Beim Ueberfall der Missionsstationen Lukuledi, Massassi und Nyangoro sind Pater Lang und Bruder Yprian verwundet worden. Bei der Ifakara-Fähre zwischen Kilossa und Mahenge sind verschiedene Inder-Niederlassungen zerstört und mehrere Araber und Küstenleute ermordet worden.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs vom 8. September ist jetzt auch der Wangoni-Stamm aufständig geworden.

Ein Privattelegramm meldet, daß die (evang.) Missionsstation Massassi nach Abzug der Missionare von Akida und Mursal mit Hilfe treuer Wayo gehalten wurde, wobei 28 Rebellen getötet wurden. Die Aufständischen, die Vieh aus der Station Kilossa geraubt hatten, wurden vom Oberarzt Brunn mit nur 10 Soldaten geschlagen. Die kleine Schar eroberte das Vieh zurück und tötete 50 Feinde. Von Mpapwa ist Verstärkung in Kilossa eingetroffen.

Deutsch-Südwestafrika. Die zum Angriff auf Hendrik Witboi versammelten Truppen haben am 25. Aug. den Vormarsch gegen den alten Rebellen angetreten.

Die Abteilungen v. Estorff und Lengerke erreichten nach Säuberung des Nananib- und des Hanamplateaus die Linie Kleinfontein—Chamis. Der Marsch über die mit Felsgeröll bedeckte, von tiefeingeschnittenen Schluchten durchzogene Hochfläche war außerordentlich schwierig. Die Truppen fanden tagelang kein Wasser und mußten daher teilweise die Pferde zum Tränken nach dem Leberfluß zurücktreiben. Vor der Front wichen mehrere kleinere Hottentottenbanden nach Westen zurück. Eine stärkere, auf etwa 150 Reiter und 200 Fußgänger geschätzte Bande mit zahlreichem Vieh überschritt die Linie Gorab—Duwisib in nordwestlicher Richtung und wandte sich in der Höhe von Nam nach Westen. Sie wird vom unteren Gorab aus durch die Abteilungen Märker und Meister unter dem Befehl des Majors Meister verfolgt. Die Abteilung Koppy, verstärkt durch die 7. Batterie von der Abteilung Lengerke, marschiert von Numis über Namtob auf die Sinclair-Mine zur Säuberung des Tirasgebirges und der Aruabberge. Das Hauptquartier befindet sich unter Bedeckung der Kompanie Ritter und der 2. Kompanie des Regiments I in Chamis.

Generalleutnant v. Trotha soll, dem „Tag“ zufolge, Mitte November vom Oberkommando in Deutsch-Südwestafrika abberufen werden. Zu diesem Zeitpunkt ist das Eintreffen des neuen Gouverneurs v. Lindequist in der Kolonie zu erwarten. General v. Trotha hat sich geweigert, sich in seiner Stellung als Truppenkommandant dem bedeutend jüngeren neuen Gouverneur unterzuordnen.

Die Unruhen in Kamerun nehmen an Ausdehnung zu und sind jetzt im Gebiet der Südkamerungesellschaft aufgetreten. Leben von Europäern sind bisher infolge der Aufstandverhältnisse nicht zu beklagen gewesen, dagegen sind zahlreiche Neger, die in Diensten der Gesellschaft standen, getötet und gefressen worden, denn die Aufständischen haben den Angestellten der Gesellschaft verschiedentlich als Beweis die ausgekochten Köpfe und Füße gebracht. Die Gesellschaft Südkamerun ist der Ansicht, daß unter den herrschenden Verhältnissen — Unruhen am Ujong, im Süden Mißhelligkeiten mit den Franzosen — eine Verstärkung der Polizei-

truppenmacht um wenigstens 500 Mann erforderlich sei. Sie hat einen dahingehenden Antrag an das Auswärtige Amt gerichtet. Natürlich, das alte Lied! Das Reich soll die Kosten zahlen, derweil die Gesellschaften allen Vorteil für sich allein haben. Nein, erst ziehe man solche Gesellschaften tüchtig heran, sonst haben diese gar kein Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens.

Ausland.

Kaiser Franz Josef,

der von den Manövern nach Wien zurückgekehrt ist, hat am 10. Septbr. nachmittag den ungarischen Ministerpräsidenten Baron Fejervary empfangen, worauf unter dem Vorsitze des Kaisers eine gemeinsame Ministerkonferenz stattfand, an der der Minister des Aeußeren und die beiderseitigen Ministerpräsidenten teilnahmen. Fejervary reiste noch an demselben Abend nach Pest ab.

Italien

ist von einem nationalen Unglück betroffen worden, das in der ganzen zivilisierten Welt inniges Mitleid erweckt. Ein furchtbares Erdbeben, von den liparischen Inseln (mit dem Feuerspeier auf Stromboli) ausgehend, hat die Südspitze von Italien, Calabrien, sowie die gegenüber liegende Küste von Sizilien erschüttert und eine furchtbare Katastrophe herbeigeführt, die Tausende von Menschenleben vernichtet, Zehntausende verletzt und vielleicht Hunderttausend obdachlos gemacht, Millionen an Werten vernichtet hat. Wir haben bereits die wichtigsten telegraphischen Nachrichten in einem eigenen Artikel (Siehe Beilage!) zusammengefaßt; in Folgendem bringen wir noch eine kurze Nachlese:

Rom, 9. September. In Reggio di Calabria haben heute nachmittag 2 Uhr 8 Min. zwei wellenförmige Stöße von kurzer Dauer stattgefunden; unter der Bevölkerung herrscht eine große Panik. — In Messina hat um 2 Uhr 5 Min. ein leichter Erdstoß von 3 Sekunden Dauer stattgefunden; Schaden ist nicht angerichtet.

Racconigi, 10. September. König Viktor Emanuel ist in der vergangenen Nacht mittels Sonderzuges nach Calabrien abgereist, um die durch das Erdbeben heimgesuchten Orte zu besuchen.

Tropea, 10. September. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Ferraris ist auf der Fahrt durch das von dem Erdbeben betroffene Gebiet hier eingetroffen. Der Minister hinterließ an den verschiedenen Orten mit ihm eingetroffene Aerzte und Krankenpflegepersonal und gab Geldunterstützungen. Es stellt sich heraus, daß die Berichte über die Zahl der Opfer des Erdbebens übertrieben waren. Der Sachschaden ist überall außerordentlich groß. Da sich die Erdstöße, wenn auch in leichterer Form, wiederholen, ist die Erregung und die Furcht der Bevölkerung noch immer sehr bedeutend.

Rom, 10. September. Kaiser Wilhelm und andere Staatsoberhäupter haben dem König aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Calabrien telegraphisch ihr tiefes Bedauern und ihre lebhafte Sympathie für Italien, das so schwer getroffen ist, ausgesprochen.

Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, 250000 Lire zum Besten der Opfer der Erdbebenkatastrophe zu verwenden. Das Ministerratspräsidium und verschiedene Ministerien steuern außerdem zusammen 25000 Lire bei für die nationale Sammlung zum Besten der Verunglückten; der Navigazione generale italiana hat Fortis 10000 Lire für die Geschädigten zur Verfügung gestellt.

Der Kaiser von Rußland

hat dem Statthalter des Kaukasus telegraphisch befohlen, energische Maßregeln zur Unterdrückung der Unruhen in Baku zu ergreifen. Dort sind entsetzliche Dinge vorgegangen: furchtbares Blutvergießen zwischen Tataren und Armeniern, wobei Tausende ums Leben kamen, Brandstiftungen und Plünderungen, wodurch viele Millionen an Werten vernichtet wurden, die Petroleum- und Naphtha-Industrie im Kaukasus ist nahezu vernichtet, am 3000 Naphtha-Fontänen (von den etwa 3600 vorhandenen) sind bereits ausgebrannt, der Schaden beläuft sich auf mindestens 200 Millionen Rubel, es giebt jetzt 100000 Arbeitslose, die durch Hunger und Verzweifelung zu Gewalttaten getrieben werden. Die Lage in einigen Orten und Gegenden des Kaukasus wie Baku, Schuscha, Balachany wird als geradezu hoffnungslos bezeichnet.

Das englische Kanalgeschwader machte Ende der vorigen Woche seinen Besuch in Dänemark und ankerte vor Kopenhagen. Der König Christian empfing die englischen Admirale am Freitag nachmittag auf Schloß Bernstorff. Am Abend gab der englische Gesandte den Admiralen und ihren Stabsoffizieren ein Festmahl, an dem auch Prinz Waldemar sowie Prinz und Prinzessin Carl teilnahmen.

Kronprinz Georg von Serbien ist am 9. September, seinem 18. Geburtstage für volljährig erklärt worden.

Die spanischen Botschafter Castro Casaleiz beim Quirinal, Graf Tejada de Valdosera beim Vatikan und Herzog von Arcos in Petersburg haben ihre Demission eingereicht. An ihrer Stelle wurden zu Botschaftern ernannt beim Quirinal José Brunetti, beim Vatikan Tovar und in Petersburg Ayerbe.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze

ist endlich der Waffenstillstand proklamiert worden. Die „Petersb. Telegr. Ag." meldet aus Godsiadan, 9. Septbr.:

Mittags 1 Uhr traf bei dem russischen Posten an der Eisenbahn ein japanischer Parlamentär mit einer weißen Fahne ein, begleitet von 50 Soldaten. Der Parlamentär übergab dem wachthabenden russischen Offizier, der ihm entgegengegangen war, ein Schreiben Oyamas an Linewitsch. Darin sendet der Marschall dem russischen Heerführer Grüße und Glückwünsche anläßlich des Friedensschlusses und der Beendigung des Krieges. Er ersucht Linewitsch, die russischen Bevollmächtigten für die Angelegenheiten des Waffenstillstandes zu ernennen. Er selbst bestimme zu diesem Zweck den General Fukuschima als japanischen Bevollmächtigten und schlägt als Ort der Zusammenkunft die Station Schahedsja vor.

Die Gerüchte von einer Meuterei in der japanischen Armee aus Enttäuschung über den Friedensschluß erweisen sich als grundlos; die Disziplin der japanischen Armee ist, wie Legationsrat Sato erklärte, eine absolut unantastbare. — Der Zar soll bestimmt haben, daß fortan eine starke Truppenmacht in Ostasien bleiben soll, als deren Höchstkommandierender General Linewitsch ausersehen sei. Ein wenig beneidenswerter Posten.

Marokko.

In dem scherifischen Staate ist es gar nicht geheuer. Blutige Zusammenstöße zwischen den einzelnen Stämmen kommen sogar bis in der unmittelbaren Nähe von Tanger vor. Ein Telegramm aus Tanger vom 9. Semptember meldet:

Zwischen den Mitgliedern des Angerastammes und den von Raisuli geführten Fahs begann das Gefecht in früher Morgenstunde von neuem. Ein erbitterter Kampf spielt sich 2 Meilen von Tanger ab. Von der Stadt aus kann man die Kämpfenden sehen und hört deutlich das Schießen. Vier Dörfer stehen in Flammen. Die Fahs werden allmählich auf die Stadt zurückgedrängt. Ueber die Zahl der Gefallenen sind widersprechende Gerüchte im Umlaufe, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß die Verluste beträchtlich sind.

Die Aussichten bezüglich der Marokkokonferenz dürften gegenwärtig als günstig bezeichnet werden, nachdem der Sultan von Marokko das französische Ultimatum angenommen hat und die französische Presse ruhiger geworden ist. Vielleicht würde die französische Presse einen andern Ton angeschlagen haben, wenn sie gewußt hätte, was sich in Fez zugetragen hat. Wie nämlich die „Nationalzeitung" sagt, ist es Graf Tattenbach gewesen, der den Sultan von Marokko veranlaßt hat, das französische Ultimatum anzunehmen.

Letzte Nachrichten und Telegramme des „Gebirgsboten".

Die Kaisermanöver.

Koblenz, 11. September. Der Kaiser nahm gestern abend nach dem Eintreffen in Koblenz den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Bülow im Schloß entgegen. Heute früh 8 1/4 Uhr hat sich der Kaiser im Automobil, die Kaiserin zu Wagen nach dem Paradefelde bei Urmitz zur Parade des achten Korps begeben. Das Wetter ist trübe.

Koblenz, 12. Sept. Die allgemeine Kriegslage für die Kaisermanöver ist folgende: Die rote Armee ist von der Pfalz vormarschiert und hat die blauen Truppen bei Mainz über den Rhein gedrängt, die Festung eingeschlossen und oberhalb derselben am 9. September den Fluß überschritten. Die blaue Armee sammelt sich in der Gegend von Marburg.

Berlin, 12. September. (Privat-Telegr.) Eine von 1500 Personen besuchte Versammlung nahm nach Reden der Abgeordneten Wiemer und Rosenow eine Erklärung an, welche die Oeffnung der Grenze für die Einfuhr von Vieh, namentlich Schweinen, fordert.

Rom, 11. September. Die Bevölkerung in den vom Erdbeben betroffenen Gegenden beginnt sich zu beruhigen und in die Häuser zurückzukehren. Die Anwesenheit des Königs, sowie die von den Behörden und Truppen mit äußerster Selbstverleugnung und Hingebung ausgeführten Hilfeleistungen beginnen eine wohltätige Wirkung auszuüben und ein Gefühl der Erleichterung greift Platz. Fast alle Leichname sind beerdigt; man beginnt Unterkunftsräume zu bauen. Die Flüsse und Bäche in den am meisten verwüsteten Gegenden sind trotz der Trockenheit angeschwollen, eine seltsame Naturerscheinung. Einige treten sogar über die Ufer. Im Kreise Monteleone beträgt die Zahl der Toten über 600.

Petersburg, 10. September. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur) Der Oberstkommandierende des Odessaer Militärbezirks, General der Kavallerie Kachanow wurde wegen Krankheit verabschiedet. An seiner Stelle wurde der Kommandierende General der zweiten Mandschureiarmee Kaulbars ernannt.

New-York, 11. Septbr. Baron Komura ist plötzlich erkrankt. Es ist Fieber eingetreten. Die Aerzte vermuten Gallenstörung. (Aus Aerger über den Friedensvertrag? D. Red.)

Kriegertag auf dem Kyffhäuser.

Der Kyffhäuser-Bund der Deutschen Landes-Kriegerverbände wird am 17. und 18. September auf dem Kyffhäuser in der Wirtschaft am Fuße des von den Kriegervereinen Kaiser Wilhelm dem Großen errichteten Denkmals seine 6. Vertreterversammlung abhalten. Diese Versammlungen finden dort jährlich statt, um über gemeinsame Angelegenheiten zu beraten. Alle Landesverbände werden Vertreter schicken, und zwar führt jeder Verband soviel Stimmen, wie seine Regierung nach der Reichsverfassung im Bundesrat hat. Bisher war die Gesamtzahl der Stimmen 58, da auch der Elsaß-Lothringische Krieger-Landesverband in der Vertreterversammlung, anders als in der Reichsverfassung, eine Stimme führt. Nachdem jedoch im vorigen Jahre der Verband der Militär- und Kriegervereine des Fürstentums Reuß ä. L. in den Kyffhäuser-Bund aufgenommen ist, wird die Gesamtzahl der Stimmen auf 59 erhöht werden.

Die Tagesordnung umfaßt nicht weniger als 13 Punkte. Nach dem Berichte des Vorstandes, des Schatzmeisters, des Rechnungsausschusses sowie über die Kyffhäuser-Korrespondenz werden verschiedene Wahlen vorgenommen werden. Unter den Anträgen, die die Vertreterversammlung beschäftigen werden, sind zwei des Vorstandes besonders bemerkenswert: Nach dem ersteren soll der Kyffhäuser-Bund nach Maßgabe der ihm hierfür zur Verfügung stehenden Mittel überall da, wo es nach Lage der Umstände notwendig erscheint, für die Erhaltung und Schmückung deutscher Kriegergräber sorgen, ohne indes der Wirksamkeit der bestehenden örtlichen Vereinigungen entgegenzutreten. Den örtlichen Vereinigungen sollen die Mittel, die sie bisher von Kriegerverbänden oder -vereinen erhalten haben, die dem Kyffhäuser-Bunde angehören, von diesem gewährt werden. Der andere Antrag beschäftigt sich mit der Stellung der Kriegervereine zu denjenigen Verbindungen, welche dem Kyffhäuser-Bunde fern stehen. Der Vorstand schlägt vor, folgendes zu beschließen: „Der Vertretertag des Kyffhäuser-Bundes hält den korporativen Beitritt von Kriegervereinen zu einer außerhalb des Kriegervereinswesens stehenden Vereinigung nicht für wünschenswert.

Schließlich dürfte noch, wie die Kyffhäuser-Korrespondenz früher mitgeteilt hat, die von den Zeitungen gemeldete Absicht der Reichsregierung auf Einführung einer Wehrsteuer von der Vertreterversammlung mit Freude begrüßt werden. Die im Kyffhäuser-Bunde vereinigten 2 1/2 Millionen alten Soldaten werden dankbar dafür sein, wenn durch die Wehrsteuer für die Invaliden und Veteranen reichliche Mittel flüssig werden.

Provinzielles und Lokales.

Nachdruck der mit Stern oder anderen Originalzeichen bezeichneten Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

* **Personal-Veränderungen im Klerus der Diözese Breslau.** Angestellt: Pfarrer Dr. Jüttner in Pasewalk als Pfarrer in Greifswald. Administrator Friedrich in Koischanowitz als Pfarrer daselbst. Weltpriester Dr. Stephan in Berlin als Administrator in Pasewalk.

* **Generalleutnant von Boguslawski**, einer der bedeutendsten Militärschriftsteller der Gegenwart und in Schlesien wohlbekannt, ist am 7. September im Alter von 70 Jahren 8 Monaten in Berlin gestorben. Er diente als Junker im 10. Grenadier-Regiment zu Schweidnitz, später als Leutnant und Kompagniechef im 50 Infanterie-Regiment. Im deutsch-französischen Kriege erwarb er sich (als Kompagniechef) das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Von 1888 bis 1890 war er Kommandeur der 21. Infanterie-Brigade (Breslau) und wurde alsdann als Generalleutnant in den Ruhestand versetzt. Boguslawski war bereits als aktiver General für die zweijährige Dienstzeit eingetreten — als einziger der höheren Offiziere — und trat 1891 auch in einer Schrift für „die Notwendigkeit der zweijährigen Dienstzeit" ein.

* **Für den Bahnbau Silberberg—Frankenstein—Heinrichau** mit Abzweigung nach Kurtwitz sind die Projektierungsarbeiten soweit abgeschlossen, daß seitens der beteiligten Kreise demnächst die landespolizeiliche und eisenbahntechnische Prüfung der Entwürfe beantragt werden wird. Da auch die zur Finanzierung des Unternehmens erforderlichen Beschlüsse der Kreise und Interessenten schon vorliegen, sowie an der Gewährung der üblichen Beteiligungen der Provinz und des Staates nicht gezweifelt werden darf, so kann, der „Schl. Ztg." zufolge, darauf gerechnet werden, daß mit der Bauausführung noch in diesem Herbst begonnen werden wird.

* **Ueber die Lage des Handwerks im Regierungsbezirk Breslau** in den Jahren 1903 und 1904 äußert sich der Jahresbericht der Breslauer Handwerkskammer dahin, daß seit 1902 eine Besserung auf allen Gebieten unseres Erwerbslebens eingetreten ist. Indessen werden von vielen Handwerksmeistern nicht unberechtigte Klagen geführt über den geringen Verkaufspreis der angefertigten Waren, über die stets anwachsenden sozialen Lasten, die mitunter lediglich als Machtprobe unternommenen Streiks, den Mangel an Lehrlingen und ihre geringe Schulbildung, die mangelhafte Ausbildung der gelernten Arbeiter, die Konkurrenz der Warenhäuser, das öffentliche Verdingungswesen (Submission) und über die unanständige Reklame insbesondere mit wertlosen sogen. Auszeichnungen von Winkelausstellungen.

* **Die Stadt Breslau** hat eine neue Anleihe nötig; der Magistrat beantragte eine solche bei der Stadtverordnetenversammlung in Höhe von 42 Millionen Mark. Durch Ausgabe von Schuldverschreibungen der Stadt in 9 Teilbeträgen zu je 4 Mill. Mk. und einem Teilbetrage von 6 Mill. Mk. Krankenhausbauten, höhere Unterrichtsanstalten, Handwerkerschule, Kanalisation und Müllverbrennung, Ankauf von Rieselfeldern, Uferbefestigung, Hafenerweiterung, Markthallenbau, Erweiterung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke u. dergl. kommunale Forderungen bedingen diese auch für eine Großstadt nicht unbedeutende Anleihe.

* **Maßnahmen gegen Einschleppung bezw. Verbreitung der Cholera in Schlesien** werden bereits von den Provinzialbehörden getroffen. Dieselben beziehen sich vorzugsweise auf die an Russisch-Polen grenzenden Kreise, haben aber auch selbstverständlich, insofern sie nicht speziell lokaler Natur sind, für die andern Kreise Geltung. Dazu gehören Revisionen von Brunnen, Abortanlagen ꝛc., Vorsicht in der Benutzung von Fluß- und nicht ganz einwandfreiem Brunnenwasser, sofortige Anzeige verdächtiger Krankheitserscheinungen u. s. w. Bisher ist in Schlesien noch kein Cholerafall festgestellt worden.

* **Unser Heer im Bürgerrock.** Noch wenige Wochen — und das vielgesungene und herbeigesehnte: Reserve hat Ruh! ist zur Wahrheit geworden. Der Soldat scheidet von den Fahnen seines Regiments. Dem ernst denkenden Manne wird es aber neben der Freude auf die Heimat bei diesem Scheiden auch zum Bewußtsein kommen, daß er im deutschen Heere nicht bloß für das rein kriegerische Handwerk, sondern auch zur Betätigung des wahren Soldatengeistes in seinen zukünftigen Lebensäußerungen erzogen ist. Er nimmt die Verpflichtung mit sich, seinem Kaiser und Vaterland bis an sein Grab eine treue Gesinnung zu wahren, und alles zu meiden, was ihn in einen Gegensatz mit seinen im Heere gewonnenen Grundsätzen bringen könnte. Der Mann der dieser Pflicht nachlebt, wird sein Ohr von selbst gegen die Stimmen verschließen, die gleich nach seiner Dienstentlassung an ihn herantreten werden, um ihn dem Götzen des Tages, dem sozialdemokratischen Heerbann, zuzuführen. Er wird baldigen Anschluß suchen an die Kreise, die die Pflege des deutschen Kriegergeistes auch in ihrem engeren Berufsleben üben, und besonders der deutschen Kameradschaftlichkeit über die Zeiten des aktiven Heeresdienstes hinaus in festen Vereinigungen ein dauerndes Heim zu begründen trachten, an die deutschen Kriegervereine.

* **Aus den schlesischen Bädern.** Reinerz. Die Fremdenliste Nr. 67 weist bis 7. September auf 4978 Kurgäste und 4964 Erholungsgäste und Durchreisende.

Aus der Grafschaft Glatz.

Glatz, 12. September.

* **„An Mariä Geburt (8. Septbr.) fliegen die Schwalben fort"** — so heißt eine alte „Bauernregel", die den Vorzug hat, wahr zu sein, denn in der Tat verlassen uns die Schwalben ziemlich genau um diese Zeit, ja, man kann sagen, meist an diesem Tage in aller Frühe. So auch dieses Jahr wieder: am 7. Septbr. waren sie noch da; zu Hunderten konnte man sie beispielsweise an dem Hause Herrenstraße 6 — ihrem Lieblingsausruheplatz in jenem Teile der Stadt — und an den davorgespannten Telegraphen- und Telephondrähten herumfliegen und sitzen sehen; am 8. Septbr. aber, schon am frühen Morgen, war der Hauptschwarm weg. Nur vereinzelte Schwalben sah man am Tage selbst hin und da durch die Lüfte streichen. Diese Nachzügler werden aber höchstwahrscheinlich auch noch innerhalb der Oktave des Mariägeburtsfestes die Reise nach Süden antreten. Dann ist der Herbst da!

*. **Vom Gymnasium.** Am 7. d. M. unternahmen die Schüler der Oberprima des hiesigen Gymnasiums unter Führung des Direktors und zweier Herren des Lehrerkollegiums einen Ausflug nach dem „Spitzigen Berge", der von Habelschwerdt aus bestiegen wurde. Der Abstieg erfolgte nach Wölfelsgrund und die Rückfahrt nach Glatz von Ebersdorf aus. Für diesen Spaziergang hatte ein früherer Schüler des hiesigen Gymnasiums, der schon den diesjährigen Oster-Abiturienten aus Anlaß seiner vor 50 Jahren bestandenen Reifeprüfung und in dankbarer Erinnerung an seine Vorbildung auf der Glatzer humanistischen Lehranstalt je 100 Mk. spendete, einen namhaften Beitrag geschenkt. Von schönstem Wetter begünstigt verlief der Ausflug in einer alle Teilnehmer voll befriedigenden Weise.

* **Der Stenographenverein „Hoch Stolze"** (Einigungssystem Stolze-Schrey) hielt am 7. d. M. seine Monatsversammlung im Café Moltke ab. Die Mitglieder hatten sich vollzählig eingefunden und auch einige Gäste waren anwesend. Unter letzteren befand sich ein Mitbegründer und jetziges Ehrenmitglied des Vereins, Herr Gouvernements-Sekretär B. Bittner aus Duala (Kamerun), der einen viermonatlichen Urlaub hier verlebt. Nach Eröffnung der Sitzung und Verlesung des Protokolls wurden 3 neue Mitglieder (1 Dame und 2 Herren) in den Verein aufgenommen. Es wurde sodann beschlossen, im Oktober einen Wiederholungskursus unter bewährter Leitung zu veranstalten. Nach Beendigung desselben findet ein Preis-Korrektschreiben statt, für welches oben genannter Herr Bittner einen ansehnlichen Preis stiftete. Nach Erledigung innerer Vereinsangelegenheiten wurde die sehr anregend verlaufene Sitzung geschlossen.

-ll- **Katholischer Arbeiterverein.** In der am Sonntag, den 10. d. M., stattgefundenen Versammlung, zu der auch die Frauen der Mitglieder Zutritt hatten, gab der Präses seiner Freude Ausdruck, daß trotz des schönen Wetters und der nahen Kirmeß so viele erschienen waren, und hielt sodann einen Vortrag über „Regelung der Arbeitszeit". Aufgenommen wurden 7 Mitglieder. Zwei mundartliche Gedichte, „A Mittel zum Feltwarn" und „Der Bauer im großstädtischen Weinhause", kamen durch Herrn Handwerker jun. zum Vortrag. Das Andenken eines verstorbenen Mitgliedes wurde wie üblich geehrt.

* **Personalnachricht.** Die Hilfsgefangenenaufseherin Brauner in Glatz ist zur Gefangenenaufseherin beim Gerichtsgefängnis in Kreuzburg OS. ernannt worden.

* **Lotterie-Hauptgewinn nach Glatz gefallen!** Bei der am Sonnabend, den 9. September cr., fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 213. Preuß. Lotterie ist in die Kollekte des Lotterie-Einnehmers Teuscher-Glatz ein Hauptgewinn mit 60000 Mk. gefallen. Der Gewinnbetrag soll fast ganz in der Grafschaft bezw. Stadt Glatz verblieben und an ihm meist wenig bemittelte Leute beteiligt sein.

---

* **Die Haltestelle Labitsch** wird voraussichtlich am 1. Oktober eröffnet und dem Verkehr übergeben werden können. Aus dem „endgültigen" Entwurf des Winterfahrplanes sind die Abfahrtszeiten an dieser Haltestelle in der Richtung Glatz—Camenz vorgesehen um 7^{39}, 11^{49}, 8^{59}, 7^{22} und in der Richtung Camenz—Glatz um 8^{45}, 12^{45}, 4^{58}, 8^{55}, 1^{50}. Die Entfernung der Haltestelle Labitsch von Wartha Stadt beträgt 5,91 km, von Glatz Hauptbahnhof 3,08 km, von Glatz Stadt 5,68 km. Labitsch wird zweifelsohne für viele Glatzer ein beliebtes Ziel werden, da von dort aus herrliche Waldspaziergänge (Eichau-Grund, Steinwitzer Forst) bequem zu erreichen sind. Die weite Entfernung eines Waldes ist in Glatz bisher stets unangenehm empfunden worden; die Haltestelle Labitsch rückt uns den Wald näher.

Reinerz, 10. Septbr. Nach den Beobachtungen letzter Woche scheinen mehrere Diebe hier ihr Unwesen zu treiben. So wurden aus einem verschlossenen Stalle im „Schwarzen Roß" zwei graue Gänse, dem Fuhrwerksbesitzer Martinetz auf der Heuscheuerstraße ein Kuhkummet nebst Zugblättern, mehrere Steuerketten und ein neues Ortscheit gestohlen. Aus den Gärten des Schuhmachers Herzig und aus dem Kuhnschen Garten kamen von der dortigen Bleichwäsche Züchen und Hemden abhanden. Dem Fuhrwerksbesitzer H. Liebig wurde ein halbes Fuder Grünfutter in letzter Nacht abgeleert. — Als Ertrag der Wohltätigkeits-Vorstellung des Badetheaters vom 1. d. Mts. konnten dem Armenfonds 137,30 Mark zur Weihnachts-Verteilung überwiesen werden. — Der kath. Gesellenverein hält von jetzt ab wieder seine Vereinsabende wöchentlich (Donnerstags) ab.

Habelschwerdt, 10. September.

† **Gottesdienst-Ordnung** für den 14. Sonntag nach Pfingsten. (Fest Mariä Namen. 17. September.) Pfarrkirche. 6 Uhr: hl. Frühmesse. 7 1/2 Uhr: Seminar-Gottesdienst. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Hohndorf. 9 Uhr: Gottesdienst.
Neu-Weistritz. 9 Uhr: Gottesdienst.

□ **Die Mariä-Geburt-Prozession** wurde heute nachmittags nach den feierlichen Vespern durch Herrn Oberkaplan Bartsch nach

der Dreifaltigkeitsstatue auf dem Ringe geführt. Infolge des guten Wetters war die Beteiligung der Gläubigen an der Prozession eine erfreuliche.

□ **Katholischer Arbeiterverein** (Berliner Verband). In der letzten Vorstandssitzung faßten die Vorstandsmitglieder den Beschluß, daß der Wirt des Vereinslokals angegangen werden soll, in den Vereinssitzungen nur Bier zu schenken. Zum 2. Vertrauensmann für die Wustungstraße wurde Herr Kistenmacher Krause gewählt. — Die Fachabteilung der Holzarbeiter (gemischte Gruppe) hielt am Sonnabend, abends 8 Uhr, ihre 2. Versammlung im kath. Gesellen-Vereinshause ab zur Beratung der Geschäftsordnung. Ein Mitglied wurde in die Fach-Abteilung neu aufgenommen.

□ **Zu der Berichtigung** des Herrn Emil Futter in Nr. 72 d. Ztg. über die im kath. Arbeitervereine angeschnittene Milchfrage sei mir folgende Erwiderung gestattet: Der eingangs erwähnte Irrtum ist dadurch entstanden, daß ich die Worte „nicht so viel" überhört habe, was wohl bei der lebhaften Debatte leicht möglich war. Das Wort „Milchkrieg" ist allerdings von Herrn Futter nicht gebraucht worden. Jedoch wenn Herr F. empfiehlt, die Arbeiter möchten nur von Habelschwerdt einige wenige Kilometer weiter gehen und von dort die benötigte Milch gemeinsam durch einen Vertrauensmann beziehen, der seinerseits die Verteilung an die Konsumenten besorgt, so meine ich, daß das eben nichts anderes bedeutet als eine Kraftprobe, die man mit „Milchkrieg" bezeichnen kann. Ein „Milchkrieg" besteht eben dann, wenn die Konsumenten unter Zuhilfenahme der billigeren Konkurrenz den teureren Verkäufer zur Herabsetzung des Preises zwingen wollen und das soll nach Herrn Futters Vorschlag doch geschehen.

□ **Landeck, 10. September.** Am Feste Mariä Geburt wurde in festlichster Weise das Patrocinium unserer Pfarrkirche begangen. Das Hochamt zelebrierte unter Assistenz der Herr Großdechant Dr. Hohaus aus Habelschwerdt. Die Festpredigt hielt Herr Oberkaplan Bergmann aus Glatz. Am Nachmittage fand nach Beendigung der feierlichen Vesperandacht unter Führung des Herrn Großdechanten Dr. Hohaus eine Prozession zur Statue am Ringe statt, an welcher eine größere Anzahl auswärtiger geistlicher Herren und viele Kirchgemeindemitglieder teilnahmen. — In letzter Stadtverordneten-Versammlung nahm das Kollegium Kenntnis von der behördlichen Genehmigung zu einer Abänderung des Ortsstatuts, die Jahresrechnung anlangend, ferner von einem Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten wegen Rechnungslegung, von einem Dankschreiben des Gemeinde-Vorstandes zu Beuthen und einem Schreiben des Vorstandes der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule. Die Versammlung beschloß, dem städt. Förster Kroll die hiesige Stellung bis zu seiner Einberufung an eine königliche Försterstelle zu belassen, den Magistrat zu ersuchen, die Einreichung eines Kostenanschlages für die baulichen Arbeiten bei der Schule zu Voigtsdorf einzufordern, unter gleichzeitiger Feststellung der Rechtslage für die Verpflichtung der Stadt Landeck, zu jenen Kosten beizutragen. Das Gesuch des Pächters des Gasthofes zum „Weißen Löwen" um Ermäßigung der Pachtsumme wird abgelehnt unter dem Anheimstellen den Vertrag am 1. Januar 1906 zu lösen. Das Kollegium erklärte sich einverstanden mit der Gehaltsfestsetzung für den neu anzustellenden Kassen-Assistenten, wonach derselbe ein Anfangsgehalt von 900 Mark erhält, das von 3 zu 3 Jahren eine Erhöhung von 200 Mark erfährt, bis zum Höchstgehalt von 1500 Mark. Gegen einen Jahrespachtzins von 100 Mark wird Herrn Konditor Heider eine Verkaufsbude im Badrayon vermietet. Der Vertrag mit Herrn Orgelbauer Berg in Nieder-Thalheim wird prolongiert, das Gesuch des Heizers Lorenz um Lohnerhöhung bewilligt und der Antrag des Turnvereins um Ermäßigung der Gebühren für die Benutzung der städt. Turnhalle abgelehnt. Die Teilnahme eines hiesigen Polizeibeamten am Instruktionskursus in Glatz wurde bewilligt. — Vom 14. d. Mts. ab finden die Nachmittagskonzerte der Kurkapelle nach der Anordnung der Badeverwaltungs-Deputation im Kurpark täglich von 4 bis 6 Uhr statt. Das letzte Konzert in der diesjährigen Saison ist für den 25. d. Mts. festgesetzt.

≅ **Wilhelmsthal, 11. September.** Letzten Freitag fand in den hiesigen Schulklassen eine Untersuchung der Schulkinder durch den Kreisarzt Dr. Ludwig auf Gehör- und Sehvermögen statt. Nächsten Freitag wird genannter Herr hiesige Gastlokale und Schlachthäuser besichtigen. — Mit heutigem Tage sollen eine Gruppe Uferbauarbeiter Bauarbeiten am Klessenbache aufnehmen. — Heute vormittag starb hier der Drechsler und Spielwarenverfertiger Ferd. Schwarzer.

—ch. **Schreckendorf.** Der kath. Lehrerverein Conradswalde hielt vergangenen Sonnabend eine Sitzung in Heiders Brauerei ab. Es waren 15 Mitglieder erschienen. Das Referat lautete: „Der Einfluß Rousseaus auf die Volksschule". (Lehrer Sindermann-Conradswalde.) Dem Antrage, daß am Tage der General-Lehrerkonferenz zu Landeck ein gesungenes Requiem für die verstorbenen Mitglieder stattfinden soll, wurde mit allgemeiner Zustimmung stattgegeben. Dasselbe wird den 21. September, vormittags 9 Uhr, gelesen werden. Als Delegierte für die am 2. Oktober im Vinzenzhause zu Breslau abzuhaltende Versammlung wurden die Kollegen Bönsch-Kaiersdorf und Liebich-Landeck gewählt. Hauptlehrer emer. Ad. Langer übernahm den Vortrag für die Sitzung am 25. Oktober cr. im „Goldenen Stern" (Frau Ziegel in Nieder-Thalheim b. Landeck). Lehrer Latussek-Voigtsdorf fand Aufnahme in den Lehrerverein. An der Gauversammlung in Glatz beabsichtigen die meisten Mitglieder teilzunehmen. Das Werk: „Der Lehrer in der Literatur" von Rektor Wohlrabe wird zur Anschaffung empfohlen.

Neurode, 10. September.

-s- **Der katholische Gesellenverein** feierte am heutigen Sonntage sein 46. Stiftungsfest. In der Pfarrkirche wohnte man vormittags dem festlichen Gottesdienste bei. Nach Schluß desselben vereinte man sich im Vereinslokale bei einem Frühschoppen. Abends 7 Uhr fand eine Festfeier im Gasthause zum „Preußischen Hofe" statt, zu welcher sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins in so zahlreicher Weise eingefunden hatten, daß der große Saal vollkommen besetzt war. Nach einleitenden Musikpiecen unserer Bergkapelle betrat der Senior des Vereins, Herr Ruffert, die Bühne und sprach in wirkungsvoller Weise einen Festprolog. Der Präses, Herr Pater Tiffe, hielt die Festrede, in welcher er zunächst die stattliche Festgesellschaft mit herzlichen Worten bewillkommnete und dann die Notwendigkeit und Daseinsberechtigung der katholischen Gesellenvereine mit trefflichen Worten illustrierte. Als 1846 Vater Kolping zum ersten Male für die Bildung von katholischen Gesellenvereinen eintrat, sah es trostlos um den gesamten Gesellenstand aus. Der Geselle war ausgestoßen aus dem Familienleben und verbrachte seine Zeit entweder in finsterer Werkstatt bei schwerer Arbeit oder in dem Gasthause, wo ihm die schlimmsten Gefahren drohten. Kein Wunder, daß damals ein großer Teil der Gesellen vollkommen verderbt und verkommen waren. Kolping war es da, der zuerst öffentlich für Hebung des Gesellenstandes eintrat und die jungen Handwerker in einem Vereine um sich scharte. Kolpings Wirken war vom reichsten Segen begleitet. Von Köln aus verbreiteten sich die Gesellenvereine bald über ganz Deutschland und Oesterreich. Kolping starb, aber sein begonnenes Werk lebt fort und trägt die schönsten Früchte. So sehen wir heute insgesamt 74000 Handwerksgesellen und 120000 Handwerksmeister in den katholischen Gesellenvereinen vereint. Man wirft heute vielfach mit der haltlosen Phrase herum, die Gesellenvereine seien jetzt nicht mehr notwendig und nicht mehr zeitgemäß. Diese Worte aber können nur jene Leute sagen, die das treue Wirken der katholischen Gesellenvereine nicht kennen. Gerade in der heutigen Zeit wenden sich die gewissenlosen Volksverführer mit ihren verderbenbringenden Lehren an die jungen Handwerker, und gar manches schwanke Rohr wird dadurch in das Lager der Sozialdemokratie hinübergezogen. Da muß der katholische Gesellenverein auf treuer Wacht stehen und muß die jungen Handwerker durch stete Belehrung und fleißige Uebung zu überzeugten Katholiken, königstreuen Untertanen und tüchtigen Handwerksmeistern heranbilden, die stark und fest sind, damit alle Verführungskünste an ihnen zu schaden werden. Auch für die Fortbildung des jungen Handwerkers sorgt der Gesellenverein stetig, denn diese ist dem Handwerker heut ja mehr denn je nötig. All dieses Wirken der katholischen Gesellenvereine muß von allen Vorurteilsfreien die wärmste Sympathie erlangen, darum wendet sich Redner aufs neue an alle Anwesenden, insbesondere an alle anwesenden Handwerksmeister, den Gesellenverein stetig zu unterstützen, damit er zum Segen des Handwerkerstandes auch in Zukunft blühen möge. Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Redners. Nunmehr kamen zwei humorvolle Theaterstücke, „Der Dienstmann Nr. 112" und „Kleider machen Leute", zur Darstellung, die eine durchaus wohlgelungene war und allseitigen und starken Beifall erzielte. Ein Ball beschloß das wohlgelungene Fest.

-s- **Die hiesige Flußbadeanstalt** ist seit Freitag dieser Woche geschlossen worden.

-s- **Das Gasthaus zum „Weißen Adler"** ist von dem jetzigen Inhaber, Herrn Ed. Barisch, an Herrn Hatscher, welcher früher Inhaber des Gasthofes zum „Blauen Hirsch" in Glatz war, für den Preis von 75000 Mark verkauft worden. Die Uebernahme soll schon zum 1. Oktober cr. erfolgen.

-s- **Die Fabrikräume** des auf der Kohlenstraße 272/73 gelegenen, dem Buchdruckereibesitzer Herrn Georg Rose gehörigen Grundstücks sind an Fabrikbesitzer Herrn Wilhelm Jordan in Kunzendorf verpachtet worden. Derselbe wird dort eine Reihe mechanischer Webstühle aufstellen lassen, welche durch einen Gasmotor angetrieben werden sollen. Durch Einführung des neuen Fabrikbetriebes werden voraussichtlich auch eine ganze Anzahl hiesiger Weber Beschäftigung finden.

-s- **Bei der letzten Schöffengerichtssitzung** wurde wegen Uebertretung der Polizeiverordnung betreffend das Fahren mit Automobilen ein Rittergutsbesitzer zu einer Geldstrafe von 10 Mark event. 2 Tagen Haft verurteilt.

-s- **Hochfeuer.** Sonnabend nachts 11 Uhr war auf dem Haumberge in der Scheuer der dem Vorwerksbesitzer Herrn W. Wolff in Neurode gehörigen Besitzung Feuer ausgebrochen. Dieses hatte, in den dort lagernden Getreidevorräten reichlich Nahrung findend, sich mit rapider Schnelligkeit über das Wohnhaus und die zweite Scheuer ausgebreitet. Bald glich das ganze Gehöft einem gewaltigen Feuermeer, das in mächtiger Lohe in die Höhe stieg und weithin durch seine Röte sichtbar war. Unsere wackere freiwillige Feuerwehr war bald am Brandplatze; auch die Wehren der Nachbarschaft (die der Kunstanstalt, Buchau und Walditz) trafen schnellstens ein. Doch war ihre Aufgabe eine äußerst erschwerte. Das Wasser mußte durch einen Hydranten auf der Majorkestraße genommen und dann wohl gegen 1000 Meter mittels Schläuche und zwei Spritzen hinaufgeleitet werden. Nach angestrengter, fast zweistündiger Arbeit war die größte Glut gelöscht. Dank der vollkommenen Windstille waren die Nachbargebäude in keiner erheblichen Gefahr. Der durch das Feuer entstandene Schaden aber ist ein bedeutender. Die Gebäude sind vollkommen niedergebrannt. Ein reicher Erntesegen, der teils erst in den letzten Tagen in den Scheuern geborgen war, ist ein Raub der Flammen geworden. Dem dort wohnenden Schaffer Weiß ist ein großer Teil seines Mobiliars vernichtet. Das Feuer ist jedenfalls, wenigstens weisen alle Umstände darauf hin, durch böswillige Brandstiftung entstanden. Hoffentlich führt die sofort eingeleitete Untersuchung auf die Spur des Brandstifters, der durch seine ruchlose Tat dem Besitzer, Herrn W. Wolff, einen schweren Schaden verursacht hat.

⊿ **Ludwigsdorf, 11. September.** Gestern abend hielt im Rösnerschen Gasthause in Herrngrund der hiesige Bauernverein eine Sitzung ab, in welcher wichtige Fragen, Fleischnot und Herbstdüngung, zur Besprechung gelangten. Der Schriftführer, Lehrer Elsner, verlas einen Aufsatz aus der „Genossenschaftspresse" über Düngung und die richtige Mischung von Thomasmehl und Kainit. Alle Bezüge geschehen fortan bis Station Nieder-Königswalde. Kainit mit Torfmull gemischt, liegt noch in großem Posten auf dem Lager und kann jederzeit abgeholt werden. Auch sind Malzkeime und trockene Biertreber noch vorhanden. Die Wiesenegge kann beim Vorsitzenden Alfred Bersch abgeholt werden. Bezüglich der Fleischnot wurden Anfragen des Schles. Bauernvereins beantwortet.

?† **Hausdorf.** Die schon so oft gerügte Unsitte, Petroleum zum Anfachen des Feuers zu verwenden, hat wieder ein bedauerliches Unglück angerichtet. Während die Eltern auf dem Felde beschäftigt waren, wollte ein neunjähriges Mädchen das Feuer im Ofen anfachen und goß aus der Petroleumkanne etwas Flüssigkeit ins Feuer. Die Flamme schlug in die Kanne, welche explodierte und augenblicklich fing die Kleidung Feuer. Lichterloh brennend lief die Kleine aufs Feld, wo durch Herumwälzen die Flammen wohl erstickten, aber schon war der Unterkörper bis zu den Hüften mit Brandwunden bedeckt. Das bedauernswerte Kind liegt unter furchtbaren Schmerzen hoffnungslos danieder. Möchten doch alle Eltern unter Hinweis auf diesen traurigen Fall diese Unsitte bei Dienstboten und Kindern bekämpfen und selbst niemals zu diesem so gewagten Mittel, das Feuer anzufachen, greifen.

△ **Gl.-Falkenberg, 11. September.** Der kath. Männerverein hielt am vergangenen Sonntage in seinem Vereinslokale eine Versammlung ab. Nach vorangegangener Vorstandssitzung wurde beschlossen, die Nachzahlungen, welche ältere Mitglieder der Sterbekasse (über 55 Jahre) zu leisten haben, aus der Vereinskasse zu zahlen. Diese Beträge werden dann im Todesfalle von dem Sterbegelde abgezogen und der Vereinskasse wiedergegeben. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Lehrer Schroll-Eule einen Vortrag über die „Sagen der Grafschaft Glatz", welcher sehr beifällig aufgenommen wurde.

§§ **Eckersdorf, 11. September.** Der hiesige Handwerkerverein hielt am Sonntag, begünstigt vom schönsten Wetter, sein Sommervergnügen ab. Nachmittag 4 Uhr unternahmen die Handwerksmeister mit ihren Angehörigen einen Ausflug in den Garten des Biehlschen Gasthauses (bei der Frischaufgrube), abends war Tanzkränzchen im Buhlschen Gasthause. — Der hiesige Gemeindevorstand will versuchsweise eine gewerbliche Fortbildungsschule, an der auch Landwirtssöhne teilnehmen können, ins Leben rufen.

△ **Mittelsteine, 10. September.** Am 7. September feierte die Familie des Schuhmachermeisters und Stellenbesitzers Ernst Herzig hierselbst ein seltenes Jubiläum. Am genannten Tage waren es 200 Jahre, daß der Amtmann Michael Steiner für „etliche dreißig Jahr von Jugend auf dem Seminario und der Piae Causae zu Glatz treu und fleißig geleisteter Dienste", wie es in der vom damaligen Rector S. J. Glac, Colegii Johannes Helbig unterzeichneten Schenkungsurkunde heißt, die Herzigsche Stelle erhalten hat. Steiners Tochter heiratete nun in diese Stelle einen gewissen Herzig, dessen Nachkommen in ununterbrochener Reihe bis auf den heutigen Tag als Besitzer sich behauptet und als brave Katholiken bewährt haben. — Am heutigen Haupt- und Titularfeste der hiesigen Mariahilfbruderschaft zelebrierte das feierliche Hochamt der Ortspfarrer Herr Schmidt unter Assistenz der Herren P. Rektor Wolff aus Neurode und Neopresbyter Gabauer aus Eckersdorf, z. Z. aushilfsweise in Mittelsteine angestellt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Rose aus Reichenau. Der Kirchenchor brachte die Mittmannsche Messe zur Aufführung.

Aus anderen Kreisen.

Wartha, 11. September. Zu Ehren des am 11. Dezember 1904 heilig gesprochenen Gerard Majella aus der Kongregation der Redemptoristen fand an der hiesigen Wallfahrtskirche vom 7. bis 10. September ein feierliches Triduum statt. Jeden Tag wurden von früh 5 Uhr ab hl. Messen gelesen und um 9 Uhr unter Assistenz zelebrierte Hochämter gehalten. Abends war Litanei und hl. Segen. Die Predigten, deren jeden Tag zwei von den Herren Redemptoristenpatres gehalten wurden und die zugleich eine kurze Biographie des schon zu Lebzeiten heilig gehaltenen Gerard bildeten, werden gewiß bei jedem Besucher einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Aus allen Teilen Schlesiens waren denn auch Gläubige in solcher Zahl herbeigeeilt, daß die große Wallfahrtskirche am Sonntage eine geradezu beängstigende Fülle aufwies. Die heilige Kommunion wurde an den drei Tagen an 3080 Gläubige gespendet und das Gnadenbild der Mutter Gottes wurde 6886 Personen zum Kusse gereicht. Am Sonntage waren allein 1911 Kommunionen. Acht Beichtväter waren am Abend vorher bis um 3/4 11 Uhr beschäftigt. Einen überwältigenden Eindruck machte es, als am Sonntag abends zum Schlusse des Triduums nach vorausgegangener Predigt und Litanei das Tedeum laudamus aus tausenden frommer Kehlen erbrauste. Das in der Kirche aufgestellte Gemälde des heiligen Gerard ist von dem Historienmaler Woerndle von Adelsfried-Glatz gemalt worden. — Gestern, am Schlusse des Triduums, traf die Gelöbnisprozession der Stadt Frankenstein und heute, den 11., die Gelöbnisprozession der Stadt Neisse unter großer Beteiligung ein.

∠∠ **Banau, 7. September.** Das ungünstige Wetter hat die Grummeternte, welche hier in vollem Gange ist, leider erheblich verzögert. Feucht gelegene Wiesen liefern einen befriedigenden, zweiten Schnitt, während trockene nur wenig Ertrag gaben. Es ist dies davon die Folge, daß hiesige Gegend seit der Heuernte noch keinen „Durchregen" erhalten hat. An sandigen Stellen fing in letzter Zeit das Gras sogar an, auszudörren. Hoffentlich kommt besseres Erntewetter, damit der Landmann die Einbringung des Grummet glücklich vollenden kann. — Die Getreideernte ist hier beendet. In den höher gelegenen Gebirgsgegenden ist man hin und wieder noch mit Ernten des Hafers beschäftigt. Leider ist infolge des schlechten Wetters vielfach auch Hafer ausgewachsen. Im allgemeinen sind die Landwirte mit der Getreideernte zufrieden, bemängeln aber die Beschaffenheit der Körner der Gerste. — Besondere Freude bereitet dem Landmann dieses Jahr der Stoppelklee. Man sieht hier Felder mit Klee von ausnahmsweiser Länge und gleichmäßigem Bestande. Die Stoppelrübensaaten haben durch den Erdfloh viel zu leiden gehabt und dürfte diese Feldfrucht vielleicht weniger Ertrag geben. Eine Entschädigung für das Vorjahr wird dieses Jahr die Kartoffel geben. Eine gute Ernte steht in Aussicht. Die Stauden haben nicht bloß viel Kartoffeln, sondern auch solche von bedeutender Größe. Die Knollen sind gesund und zeichnen sich aus durch besonderen Wohlgeschmack. — Die starken Stürme der vorigen Woche haben das wenige Obst größtenteils abgerissen. — Eine Naturseltenheit befindet sich im Garten des Stellenbesitzers Hauschild hier. Ein Zwerg-Apfelbäumchen steht in voller Blüte. — Die Hühnerjagd ist dieses Jahr eine sehr gute. Ketten von bedeutender Stärke sind nicht selten.

* **Schweidnitz, 8. September.** Ein unglücklicher Vorfall ereignete sich im nahen Weizenrodau. Als dort ein Einwohner mit einer geladenen Schußwaffe hantierte, entlud sich versehentlich diese und das Geschoß traf einen im Orte einquartierten Husaren vom 6. Husaren-Regiment. Schwer verletzt wurde der Soldat dem Schweidnitzer Garnisonlazarett zugeführt. (Schl. Vztg.)

Glogau, 6. September. In voriger Nacht stürzte der Kaufmann Hans Rumpf aus Neusalz, der sich mit seinem Motorrade zu einer kaufmännischen Versammlung nach Glogau begeben hatte, auf der Rückfahrt in der Nähe des Rüsterforts mit seinem Fahrzeug so unglücklich, daß er auf der Stelle tot war. Mit zertrümmerter Schädeldecke wurde er nachts zwei Uhr aufgefunden und nach dem Krankenhause gebracht.

*** **Oppeln, 8. September.** Der verstorbene Landtagsabgeordnete Justizrat Vogt hat der Stadt das auf der Breslauerstraße Nr. 6 belegene Grundstück sowie einen Betrag von 10000 Mk. testamentarisch vermacht mit der Bestimmung, daß nach Tilgung der Hypothekenschulden von 36000 Mark und zwar durch die Einnahmen an Miete sowie Zinsen des erwähnten Kapitals ein Siechenhaus errichtet werde. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung nahm die Stiftung an.

Vermischtes.

— **Ein vorsichtiger Betriebsdirektor.** Ein ergötzliches Geschichtchen von der Sonnenfinsternis vom 30. August veröffentlicht die Wiener Arb.-Ztg. Die Abteilung 2 der Betriebsdirektion der Oesterreichischen Nordbahn, deren Chef der Regierungsrat Z. Kuttig von Domberg ist, hat an alle Exekutivorgane des Verkehrsdienstes am 29. August einen telegraphischen Zirkularerlaß gerichtet, demzufolge anläßlich der Sonnenfinsternis am 30. August die Beleuchtung aller Züge, Stationsplätze, Perrons und Warteräume in der Zeit von ungefähr 1 bis 3 Uhr 30 Minuten nachmittags zu erfolgen habe und auch für den Bedarfsfall die Beleuchtung der Handsignale vorzunehmen sei. Noch nie hat man so herzlich bei der Nordbahn gelacht, als beim Erscheinen dieser Verfügung. (Ob's wahr ist?)

— **Ein Jagdunfall** ereignete sich Donnerstag vormittag in dem bei Solingen gelegenen Jagdbezirk des Fabrikanten Bültges. Als dieser seinem Jagdaufseher Dornhausen zur Begrüßung die Hand reichte, entlud sich plötzlich sein Gewehr. Die Ladung drang dem Jagdaufseher in die Brust. Der Verunglückte starb kurz darauf.

— **Der 3. Deutsche Abstinententag** trat am Freitag in Dresden zusammen. Erschienen sind zahlreiche Delegierte der alkoholgegnerischen Vereinigungen Deutschlands und zwar auf Einladung des im vorigen Jahre ins Leben getretenen Allgemeinen Deutschen Zentralverbandes gegen den Alkoholgenuß. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung, die sich in der Wallot-Halle in Dresden befindet, verbunden.

— **Ein Getreidespeicher** der Atchison-, Topeka- und Santa Fe-Eisenbahn in Chicago, in welchem 1500000 Bushels (1 Bushel = 35,238 Liter) Getreide lagerten, ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

— **Aus Angst vor dem Assessor-Examen** erschoß sich in der Nacht zum Sonnabend im Berliner Tiergarten der Regierungsreferendar und Leutnant d. R. K. Er soll sich in der letzten Zeit überarbeitet haben.

— **Für Hilfeleistung beim Spremberger Eisenbahnunglück** überwies die Königl. Eisenbahndirektion Halle a. S. der Spremberger freiwilligen Feuerwehr ein außerordentliches Geldgeschenk von 600 Mk. Außerdem wurden die bei dem Rettungswerk für die Wehr entstandenen Kosten in Höhe von 133 Mk. erstattet. — Der Material- und Warenschaden bei der Eisenbahnkatastrophe dürfte übrigens, nach den bisherigen Ermittelungen, weit über eine Million Mk. betragen. Nach oberflächlicher Schätzung werden etwa 100000 Mk. pro Jahr als eventuelle Pensionsbeträge für die Verunglückten und die Hinterbliebenen der Verstorbenen zu zahlen sein. Zur Zeit schweben aber noch Verhandlungen mit den Beteiligten.

— **Am Arme eines Schutzmanns überfahren** wurde Mittwoch abend in Berlin die 65jährige Händlersfrau Julie Kornhart, Strelitzer Straße 51. Allein wagte es die Greisin nicht durch das Wagengewühle hindurch nach der Eichendorffstraße hinüberzugehen. Sie bat einen Schutzmann, sie zu geleiten. Bereitwilligst bot der Beamte der Frau K. den Arm und auf ihn gestützt bewegte sich die Alte langsam vorwärts. An der Invalidenstraße kam von der Brunnenstraße her ein Geschäftswagen in toller Karriere herangerast. Der Schutzmann, der samt seinem Schützling in Gefahr geriet, durch den Wagen überfahren zu werden, winkte dem Kutscher mit der Hand zu; doch vergeblich. Das Fuhrwerk kam auf die beiden herzugefahren und warf sie zu Boden. Um die Greisin noch im letzten Augenblick zu retten, versuchte sie ihr Begleiter zurückzureißen; es war jedoch zu spät. Die Deichsel traf den Schutzmann und verletzte ihn am Kopf. Frau K. wurde überfahren und erlitt zwei schwere Unterschenkelbrüche. Der Kutscher suchte jetzt sein Heil in der Flucht und entkam auch.

— **Eine Familientragödie** wird dem „B. N. N." aus Rixdorf gemeldet. Danach haben sich Sonnabend früh in ihrer Wohnung, Wildenbruchstraße 62, der Fahrradhändler Papendick und seine Ehefrau am Kronleuchter erhängt. P., dessen Geschäft nicht recht gedeihen wollte, geriet allmählich immer mehr in Schulden, so daß er schließlich Konkurs anmelden mußte. Sorge und Gram über die bedrängte Lage haben dann in dem Ehepaar wohl den Plan reifen lassen, gemeinsam ihrem Leben ein Ziel zu setzen.

— **Gegen rücksichtslose Automobilfahrer** wird mit Recht in letzter Zeit vermehrt Klage erhoben. In Automobilkreisen selbst hat sich auch schon eine Bewegung gegen den „Schnelligkeitswahnsinn" geltend gemacht, wovon ein entsprechender Beschluß des Wiesbadener Automobilklubs Zeugnis ablegt. — Ueber ein neues Automobilunglück, das der Gesinnung des Fahrers das schlechteste Zeugnis ausstellt, wird nun folgendes aus Süd-Hannover berichtet: Auf der Provinzialstraße nach Göttingen begegnete eine Botenfrau einem in rasendem Tempo herankommenden Automobil. In einer Entfernung von etwa 50 Metern scheute ihr Pferd vor dem fauchenden Gefährt. Das Automobil stieß mit dem Wagen zusammen und schleuderte ihn in den tiefen Chausseegraben, die alte Frau lag unter dem Wagen. Die Insassen des Automobils fuhren, ohne der verunglückten Frau irgendwelche Hilfe angedeihen zu lassen, weiter. Erst später fand ein Streckenarbeiter die Frau und befreite sie aus ihrer hilflosen Lage.

— **Eine vielsagende Warnung vor Kurpfuscherei** auf einem Kirchhof findet sich zu Hameln. Eine Inschrift auf dem Leichensteine zweier Kindergräber vom Jahre 1792 hat nach dem „Sächs. Korrespondenzblatt" folgenden Wort:

Wir sind durch eines Pfuschers Hand
Zu früh hierher geschicket,
Zur Warnung für das ganze Land
Und den, der dies erblicket.
Sein Leben traue jedermann
Nur sich'rer Aerzte Hände an;
Geht er dann auch die Todesbahn,
Hat er doch seine Pflicht getan.

— **Ein neuer Heiratsschwindler** ist in Amerika entlarvt worden, der in der Zahl der Frauen den berüchtigten „Blaubart" Hoch noch übertrifft. Dr. Georg Witzhoff hat in den letzten Jahren ausschließlich davon gelebt, daß er vermögende Frauen oder Mädchen heiratete und sie unter Mitnahme ihres Vermögens schon nach wenigen Stunden wieder verließ. Man hat jetzt entdeckt, daß Witzhoff der Führer einer Bande von 27 Männern war, die es sich zum Beruf gemacht hatten, Frauen mit Geld zu heiraten, das Geld an sich zu bringen und die Frauen sodann im Stich zu lassen. Diese Bande soll mehr als 500 Frauen auf diese Weise betrogen haben. Die meisten der unglücklichen Frauen sind heute vermögenslos und fallen mit ihren jungen Kindern der Staatskasse zur Last. Witzhoff soll sich zur Auffindung seiner Opfer der Dienste von „Schadchen" bedient haben. Die Heiraten würden wahrscheinlich noch fortgesetzt worden sein, wenn Witzhoff nicht mit einem Mitglied der Bande in Streit geraten wäre. Dieses Bandenmitglied brachte, um sich an Witzhoff zu rächen, mehrere noch lebende Frauen seines früheren Führers zusammen und verriet ihn. Die Kühnheit, mit der Witzhoff vorging, ist erstaunlich. In dem Hause einer seiner Frauen hatte er sich als Zahnarzt niedergelassen. In demselben Hause arrangierte er mehrere seiner anderen Ehen. Die Blaubartindustrie scheint in Amerika übrigens auch von Frauen betrieben zu werden. In Philadelphia befindet sich wenigstens eine hübsche junge Frau von 25 Jahren in Haft, die nicht weniger als acht angetraute Männer hat.

Wetterbericht vom 11. September.

Die Depression, die gestern über dem norwegischen Meere lag, ist in nahezu östlicher Richtung fortgeschritten; sie hat in Deutschland meist wolkiges, ziemlich warmes und vielfach windiges Wetter veranlaßt, doch ist Regen meist nur in sehr geringen Mengen gefallen. Jetzt breitet sich hoher Druck von SW her wieder aus und unter Einfluß desselben dürfte sich das Wetter vorübergehend bessern — bis zum Herannahen einer neuen Störung vom Ozean her.

Vorankündigung des mutmaßlichen Wetters für die nächsten 3 Tage.

Mittwoch, 13. September: Zunächst heiteres, trockenes, etwas kühles Wetter. Später zunehmend bewölkt, windig, ziemlich warm; zuletzt stellenweise Regen bezw. Gewitter.

Donnerstag, 14. September: Meist wolkig bis trüb, windig, etwas kühler, Regen.

Freitag, 15. September: Teils heiter, teils wolkig, ein wenig kühler, etwas Regen.

Briefkasten der Redaktion.

☐ **Habelschwerdt:** Einverstanden! Wollen Sie aber davon dem Vereinsdirektor und dem Ortspfarrer Kenntnis geben, damit nicht noch ein Berichterstatter mit dieser Arbeit betraut wird.

Briefkasten der Expedition.

F. Sch. in H.: Sie sind nicht verpflichtet, die Kur- und Pflegekosten für Ihren großjährigen Sohn zu zahlen, falls Sie bei Berücksichtigung Ihrer sonstigen Verpflichtungen außer Stande sind, ohne Gefährdung Ihres standesgemäßen Unterhalts diese zu zahlen.

Marktpreis.

Habelschwerdt, 9. September.

				Mk.	Mk.
Weizen	pro	100	kg	17,20 — 16,80	
Roggen	"	"	"	15,00 — 14,00	
Gerste	"	"	"	13,00 — 12,8?	
Hafer	"	"	"	12,00 — 11,00	
Erbsen	"	"	"	—,— — —,—	
Kartoffeln	"	"	"	4,00 — 3,50	
Heu	"	"	"	5,00 — 4,00	
Stroh	"	"	"	4,00 — 3,00	
Butter (1 Kilo)				2,2? — 2,10	
Eier (das Schock)				3,2? — 3,0?	

Deutsche Fonds und Staatspapiere vom 9. September.

Deutsche Reichsanleihe	3½%	bz 100,80
Deutsche Reichsanleihe	3%	bz 89,80
Preuß. Consol. Anleihe	3%	B 89,75
dto. dto.	3½%	bz 101,20
Landschaftl. Centr.-Pfandbr.	3½%	bz B 99,80
dto. dto.	3%	bz G 88,20
Pom. Pfandbriefe	3½%	B 100,00
Pom. Pfandbriefe	3½%	bz G 87,80
Pos. 4% Pfandbriefe Ser. VI—X		G 1?2,80
Pos. 3½% Pfandbr. Ser. XI-XVII		B 98,80
Pos. 4% dto. Ser. D.		G 103,?0
Pos. 4% dto. Ser. E.		G 103,80
Pos. 3½% dto. Lit. C.		B 99,40
Pos. 3% Pfandbriefe		bz 87,90
Schles. altlandschft. Pfandbr.	3½%	G 99,60
dto. landschaft. Ltr. A., C., D.	4%	—,—
dto. dto. dto.	3%	G 87,90
Posener Rentenbriefe	4%	bz G 103,3?
dto. dto.	3½%	B 99,40
Schlesische Rentenbriefe	4%	bz B 102,75
dto. dto.	3½%	G 99,80
Schles. Bod.-Cred.-Pf. I—IV	4%	bz G 101,10
dto. S. V. " " 1902	4%	G 101,50
dto. S. I. II.	3½%	bz G 94,75
Oesterr. Banknoten 100 Kr.		bz 85,15
Oesterr. Goldrente	4%	G 101,60
Oesterr. Silberrente	4⅕%	G 101,8
Ungarische Goldrente, große	4%	G bz 97,70
dto. Goldrente kleine	4%	bz G 97,70
dto. Kronenrente	4%	G 96,60

Breslauer Produktenmarkt.

Privatbericht vom 7. September, 9½ Uhr vormittags.

Bei ... und Angebot aus zweiter Hand war in Roggen und Hafer schwach. Weizen genügend, die Tendenz im allgemeinen ruhig. Notierungen für Gerste 50 Pf höher.

Weizen ruhig, weißer alter 16,10—17,20—17,40 Mk., neuer 14,50 bis 15,80—16,80, gelber alter 16,10—17,10—17,80 Mk., neuer 14,90—15,70—16,70 Mark.

Roggen behauptet, neuer 12,50—13,90—14,60 Mk.

Gerste, feine beachteter, weiße, neu, 13,70—14,00—14,50 Mk., feine darüber, Futtergerste 12,25—13,00—13,50 Mark.

Hafer beachteter, alter 13,60—14,00 Mk., neuer 11,80 bis 13,?0 Mk.

Lupinen ruhig, gelbe 10,00—11,50 Mk., blaue 10 Mk.

Erbsen ruhiger, Kocherbsen weiße p. 100 Klg. 16,—17—18,00 Mk., Futtererbsen 13,50—14,00 Mk., Viktoriaerbsen ruhig, 16—17,50—18,50 Mk.

Bohnen alte, 26—28—30 Mark, neue 22—28, Pferdebohnen ruhig, 14,50—15,50 Mk.

Mais ruhig, 12,50—13,50—14,50 Mk.

Wicken ruhig, 14,00—15,00—17,00 Mk.

Peluschken ruhiger, 16,50—18,00 Mk.

Oelsaaten per 100 kg: Schlaglein ruhig, 19,50—22—24 Mark. Winterraps ruhiger, 18,00, 21,50, 22,50 Mk., Leindotter beachtet, 17,00—19,50—22 Mk., Hanfsamen ruhig, 22,00—23,00—24,00 Mk.

Rapskuchen fest, schlesischer 12,50—13,00 Mk., fremder 12,00—12,50 Mk.

Leinkuchen sehr fest, schlesischer, 14,50—15,00 Mk., fremder 14,00—14,50 Mk.

Palmkernkuchen fest, 13,00—13,25 Mk. Alles per 100 kg.

Mehl behpt., per 100 kg: Weizen fein, 23,50—24, Mk., Roggen fein, 21,50—22,00 Mk., Roggen-Hausbacken 20,75—12,50 Roggen-Futtermehl 10—10,60 Mk., Weizenschale 10,50 Mk.

Kleesamen: Rotklee ruhiger. Weißklee ruhig 30—45 55—61 Mk., Schwedisch-Klee geschäftslos, Tannenklee geschäftslos, Timothee geschäftslos, Serabella geschäftslos, Inkarnatklee 26—28—30 Mk., Rhaygras geschäftslos.

Speisekartoffeln 3,00 Mk. per 50 Klgr. en gros.

Kartoffelmehl matter prima 26,50 Mk., Kartoffelstärke matt prima 16 Mk. per 100 kg. Fabrikkartoffeln 1,2? Mk. per 50 kg. (Preise nur in Posten von mindestens 10,000 kg.)

Roggenstroh altes 26—28, neues 22—24 Mk. per Schock — 600 kg.

Heu neues 1,25—1,60 Mk. per 50 kg.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notierungs-Kommission.

Per 100 kg	gute höchst. Mk.	gute höchst. Pf.	gute niedr. Mk.	gute niedr. Pf.	mittlere höchst. Mk.	mittlere höchst. Pf.	mittlere niedr. Mk.	mittlere niedr. Pf.	geringe Ware höchst. Mk.	geringe Ware höchst. Pf.	geringe Ware niedr. Mk.	geringe Ware niedr. Pf.
Weizen, weißer, alt	17	40	16	90	16	8?	16	40	16	3?	15	40
Weizen, weißer, neu	16	80	16	?0	15	9?	15	?	15	?0	14	?0
" gelber, alt	17	8?	16	8?	16	70	16	40	16	2?	15	20
" gelber, neu	16	70	16	10	15	80	15	?0	14	90	13	90
Roggen neu	14	60	14	??	13	70	13	50	13	00	12	50
Gerste	14	?0	14	80	13	9?	13	60	14	20	1?	8?
Hafer	14	40	14	00	13	8?	13	60	13	?0	12	6?
Hafer, neuer	13	?0	12	60	13	6?	12	?0	11	90	11	60
Viktoriaerbsen	18	0?	17	0?	16	00	15	?0	14	?0	[illegible]	[illegible]
Erbsen, kleine	17	50	17	00	1?	30	14	80	14	00	13	50

Raps feiner 21,80, mittlerer 20,30, ordinärer 18,30 Mark.

Chiffre-Inserate

und solche, über welche Auskunft in der Expedition der Zeitung erteilt werden soll, sind tunlichst zu vermeiden, da dieselben infolge der damit für die Interessenten verbundenen Umständlichkeit ihren Zweck zum großen Teil verfehlen.

Glatz. **Die Geschäftsstelle des Gebirgsboten.**

Am 5. d. Mts. verstarb mein hochverehrter guter Herr,

Rittergutsbesitzer Maximilian Schmidt.

Ich werde demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Alt-Batzdorf. Kutscher **Karl Kahlert** nebst Frau.

Bekanntmachung.

Breslau, den 12. August 1905.

Bis zum 15. Oktober d. J. müssen die **Anträge auf Genehmigung einer Hauskollekte für das Jahr 1906** bei mir gestellt werden. Später eingehende Anträge können nur ausnahmsweise Berücksichtigung in dem Falle finden, daß der durch die Kollekte zu mildernde Notstand nicht vorauszusehen war.

Wie im Vorjahr wird keine Haussammlung genehmigt werden, wenn von vornherein die Gründung eines Wohltätigkeits-Unternehmens ausschließlich oder überwiegend auf die erhofften Erträgnisse der Hauskollekte basiert wird. Die öffentliche Wohltätigkeit soll höchstens als Ergänzung der Leistungen der nächsten Interessenten herangezogen werden.

Sodann werden die — in jedem Fall dem Antrage beizufügenden Rechnungs-Unterlagen auf das Genaueste geprüft werden. Jede Anstalt hat bezüglich des letzt abgeschlossenen Geschäftsjahres: 1. eine Vermögens-Uebersicht, 2. eine Jahresrechnung einzureichen.

Die Vermögensübersicht soll — im Anschluß an den letztgemachten Abschluß — ein wahrheitsgemäßes Bild des Besitzstandes an Grund-Vermögen, Effekten, barem Geld nach Abzug der ausdrücklich und im einzelnen anzuführenden Schulden geben — Grund und Boden u. a. Materialwerte ordnungsmäßig geschätzt, Effekten zum Kurswert eingesetzt. Die sachgemäßen Abschreibungen sind vorzunehmen.

Die Jahresrechnung soll übersichtlich geordnet sein. Größere Anstalten mit getrennten Betrieben und Stationen müssen Sonderkonten für jeden Betrieb vorlegen.

Ausgaben, welche eine Vermögens-Vermehrung bedeuten, z. B. Kaufkosten für Grunderwerb, Kosten von Neubauten und für Inventar-Beschaffungen über das bisherige Bedürfnis hinaus u. s. w. sind mit dem vollen verauslagten Betrage nur vor der Linie einzutragen, in die Rechnung selbst aber mit einer dem Wert und dem Abnutzungsbetrage entsprechenden Zins- und Amortisationssumme in den Jahresetat einzusetzen.

Ebenso gehören Geschenke und Vermächtnisse, je nachdem sie zur Befriedigung laufender Verpflichtungen oder zur Vermehrung des Vermögens bestimmt sind, in die Jahresrechnung bezw. in die Vermögens-Uebersicht.

Schließlich muß die Rechnung bei Anstalten, welche Pfleglinge in ihren Räumen beherbergen, Material für die Prüfung an die Hand geben, wie hoch jeder Pflegling der Anstalt pro Tag, Monat oder Jahr zu stehen kommt und wie viel voll zahlende, wie viel und zu welchem Betrage teilzahlende, wie viel unentgeltliche Pfleglinge die Anstalt in dem Geschäftsjahr beherbergt hat.

Die eingereichten Abschlüsse müssen auf regelmäßiger und fortlaufender Buchführung beruhen. Es genügt nicht, daß lediglich zum Zweck des Nachweises des Bedürfnisses für die Kollekten-Bewilligung Zusammenstellungen gemacht werden.

Ich muß mir vorbehalten, im Einzelfall durch Einsicht der Wirtschafts- und Rechnungsbücher eine Prüfung vorzunehmen, wenn anders auf Genehmigung der Kollekte gerechnet werden soll.

Wo die bisherige Art der Buchführung diesen Anforderungen nicht genügt — was nach der Erfahrung in der Mehrzahl der Fälle zutreffen dürfte, möchte ich raten, **rechtzeitig durch ein geschäftskundiges Mitglied des Vorstandes oder in Ermangelung eines solchen durch einen eigens zu diesem Zweck heranzuziehenden Sachverständigen eine Neueinrichtung der Buchführung vornehmen zu lassen und dafür Sorge zu tragen, daß diese Ordnung eine ständige bleibe.**

Die ordnungsmäßige Buchführung wird, wie in der Einzelwirtschaft, so auch in Anstalten ersprießlich wirken und zum Segen werden.

Der Oberpräsident
gez. Graf Zedlitz und Trützschler.

150 Schock Einsauergurken, à 45 Pfg., noch bald abzugeben **J. Warmus,** Habelschwerdt.

Geld-Darlehne, 5% gibt Selbstgeber Schneeweiß, Berlin, Rathenowerstraße 68. Anfrag. (Rückp.) kostenlos.

Allen meinen Versicherten zur Nachricht, daß für die Monate August, September das Geld bis **18. Septbr.** liegen muß, da es mir unmöglich bei meiner jetzigen Krankheit zu besuchen. Ergebenst **F. Buhl,** Agent der „Friedrich Wilhelm", Lebens- und Sterbekasse.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Neumohrau** und bezw. in **Wilhelmsthal** belegenen, im Grundbuche von Neumohrau Band II Blatt 14 und von Wilhelmsthal Grundstücke Band I Blatt 33 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Häuslers **August Kischer** zu **Neumohrau** eingetragenen Grundstücke

am 11. November 1905, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Landeck, den 4. September 1905.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 14. September 1905, vorm. 11 Uhr, werde ich hierselbst, **Gasthof z. „Schwarzen Bär"** (anderwärts gepfändet) **einen fast neuen Kartoffeldämpfer** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung bestimmt versteigern.
Schiller, Gerichtsvollzieher in Mittelwalde.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 14. d. Mts., mittags 12 Uhr, werde ich in **Hassitz**, Versammlung an der Schule (anderweit gepfändet)
2 rotweiße Kühe und ein braunes Kalb
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Glatz, den 11. September 1905.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auktion!

Sonnabend, den 16. d. Mts., vormittag 8½ Uhr, wird der Nachlaß des verstorbenen Handelsmannes **Fr. Frause** in **Altwilmsdorf** versteigert. Derselbe besteht in:
Ladeneinrichtung, Spezereiwaren, Möbel, Kleidung, Hausgeräte, Tischlerwerkzeug u. v. a. Auch ist das **Hausgrundstück** zu verkaufen.
Die Erben.

Geräucherte Fische liefert an Wiederverkäufer täglich frisch vom Rauch zum billigsten Tagespreis **J. Möllgaard,** Altona-Ottensen 1.
NB. Man verlange regelmäßige Offerten.

Prachtvolle Wohnung, 3 Stuben, Küche und Beigelaß, bald zu vermieten. **August Pfeiffer, Ullersdorf.**

Kaffee! Werte Hausfrau! Haben Sie schon meine **hochfeinen Röst-Kaffees** probiert? Bitte, dies nicht zu versäumen. Ich offeriere von stets frischer Röstung:

Volks-Mischung,	reinschmeckend, à	Pfd. Mk.	1,00
Hôtel-Mischung,	feinschmeckend, à	" "	1,20
Wiener Mischung,	" à	" "	1,40
Karlsbader Mischung,	" à	" "	1,60
Kaiser-Melange,	" à	" "	1,80

von 9 Pfund an franko jeder Poststation.
Kaffee-Rösterei Robert Winkler, Habelschwerdt, gegenüber der kath. Kirche.
Kaffee! Kaffee!

Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt.
Zur Kirmeß
Sonntag, den 17. Sept. 1905: **Große Tanzmusik.**
Montag, den 18. Sept. 1905: **Grosses Militär-Streich-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des Fußartillerie-Regmts. von Dieskau (Schl.) Nr. 6 aus Neisse, in Uniform, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. C. Pickardt.
Anfang 7 Uhr. Entree 60 Pfg. Vorverkauf 50 Pfg.
Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.**
Es ladet freundlichst ein **Josef Pachnicke,** Gasthausbesitzer.

Zum 1. Oktober cr. sind anderweit zu vermieten: a) Im sogenannten **großen Geschäft** die **halbe dritte Etage,** b) im **kleinen Geschäft** die jetzt von Herrn **Jente** bewohnte **Wohnung.** Justizrat **Kühne, Glatz.**

Im **Geschäft** ist nicht die halbe erste, sondern die **halbe dritte Etage** (3 Zimmer mit Beigelaß) vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Justizrat **Kühne.**

3700 Mark werden auf ein ländliches Grundstück von pünktl. Zinsenzahler p. 1. Oktober ges. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Vorstehhund, tüchtiger Apporteur, ruhige Suche, kinderfromm, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter **H. No. 414** an die Exped. d. Ztg.

Flechten näss. und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge, **offene Füsse** Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft hartnäckig, **wer bisher vergeblich hoffte,** geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten **Rino-Salbe** frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Wachs, Naphtalan je 15, Wairat 20, Benzoefett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrisarodin 0,5, Zu hab. i. d. Apothek.
Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Ein brauner **Wallach,** 8—9 Jahr alt, zum Reit- u. Zugpferd geeignet, mittelgroß, versetzungshalber zu verkaufen. Ober-Grenzkontrolleur **Doppe** in **Mittelwalde.**

1—2 Schmiede- und 1 Schlossergesell werden noch angenommen bei **H. Lux,** Maschinenbau-Anstalt, **Wartha** i. Schles.

Ein jüngerer **Maschinenschlosser** und ein Lehrling können bald eintreten. **F. Brauner,** Kunzendorf b. Landeck.

Ein tüchtiger erster **Brettschneider,** mit Vollgatterschneiden vertraut, wird in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **C. 415** erbeten in der Exp. d. Ztg.

I. Kutscher, möglichst verheiratet, nüchtern und zuverlässig, mit nur guten Zeugnissen suchen **Gebr. Schwenk,** Habelschwerdt.

Ein zuverlässiger **Zeitungsberichterstatter** für **Wartha** und Umgegend wird von einem Zentrumsblatte gesucht. Offerten unter **100 M.** an die Expedition des „Gebirgsboten."

Hohe Provision für leichtverkäufl. reizend. Geschenkartikel an Private. Offerten von Vertretern unt. **5028** an **Artur Moser,** Annoncen-Expedition, Berlin S O.16.

Ein tüchtiger Müllergeselle als zweiter kann zum 29. 9. eintreten bei **Monses Mühle,** Ebersdorf b. Habelschwerdt.

Für einen Pfarrhof wird **ein Knecht gesucht.** Offert. unter **Z. 416** an die Expedition des „Gebirgsboten."

Verkäuferinnen aus der Manufaktur-, Kurz-, Wollwarenbranche, nur solche die schon längere Zeit im Geschäft tätig waren per 1. Oktober gesucht. Off. mit Photographie, Zeugnis, Gehaltsansprüche ohne Station. Kaufhaus **Gustav Glücksmann,** Glatz.

Empfehle mich als **Köchin** für jede Gelegenheit, wie Kirmessen 2c. **Karoline Hoffmann,** Glatz, Niederstraße Nr. 1.

Wirtin zu einem alleinstehenden Herrn (Professionist) kann sich bis 25. d. M. unt. postlagernd **Landeck** i. Schl. **a. Sch. Nr. 100** melden. Photographie erwünscht; selbe wird zurückgesandt.

Eine Wirtin für kleinere Landwirtschaft sucht zum 15. Oktober oder 1. November **Langer, Steinwitz.**

Suche ein Mädchen zu häuslichen Arbeiten und zum Bedienen der Gäste per bald. **C. Reinelt,** Habelschwerdt, Restaurant „zum Hopfengarten".

Hausmädchen für **Schloss Coritau** zum 1. Oktober **gesucht.** *Gräfin Pilati.*

Köchin, Dienstmädchen gesucht, vorzügl. Stellung, Lohn 15—25 Taler. Empfehle Kinderfräulein, Stubenmädchen sehr gute langjährige Zeugnisse. **Karl Baron,** Stellenvermittler, Breslau, Weidenstr. 32 I.

Druck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Rzehulka, für den Inseratenteil: Josef Beschorner, beide in Glatz.